Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 5. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 81.

Keine Staatskirche.

Verfassungskommission der Nationalversammlung trennt Kirche und Staat.

Einigung über Danzig.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 5. April. **Die Verfassungskommission der deutschen Nationalversammlung hat einen Satz zur neuen Verfassung angenommen, wonach es künftig keine Staatskirche geben soll. Sonntag bleibt gesetzlicher Feiertag, also meldet eine heutige Depesche aus Weimar.**

Die Mehrheitssozialisten, das Zentrum und die demokratische Partei haben in der deutschen Nationalversammlung die alsbaldige Bildung eines Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, nach dem Vorbild der im amerikanischen Kongreß, beantragt.

Der deutsche Kriegsminister Noske äußerte sich dieser Tage deutschen Zeitungsleuten in Berlin gegenüber bezüglich der in der Nationalversammlung in Weimar eingereichten Vorlage zur Schaffung eines provisorischen Heeres, daß er auf das Zustandekommen eines Völkerbundes, dem Deutschland als gleichberechtigtes Mitglied angehören könne, sowie auf ein Abkommen hinsichtlich Elsaß-Lothringens und anderer Probleme hoffe, das die Deutschen zufriedenstelle und die Notwendigkeit eines neuen Krieges banne. Mit Deutsch-Oesterreich besitze Deutschland ein Uebergewicht über Frankreich.

Marschall Foch telegraphierte den Alliiertenregierungen, daß das Recht der Alliierten Danzig als Hafen zur Rücksendung der polnischen Truppen in Frankreich nach Polen zu benutzen, formell in den Verhandlungen mit den deutschen Bevollmächtigten aufrecht erhalten worden sei. **Außer Danzig werden auf Vorschlag der deutschen Regierung andere Transportwege benutzt werden, um die Durchfahrt der polnischen Truppen zu beschleunigen.**

„Frankreich kann in der Erlangung entsprechender Entschädigung seitens Deutschland nicht nachgeben", schreibt der „Matin" heute in einem Leitartikel über die Behandlung der französischen Ansprüche seitens der Friedenskonferenz. **„In allen Gebietsfragen wird ein befriedigendes Abkommen erzielt"**, sagt der „Matin", „aber hinsichtlich der Schadloshaltung ist noch eine Kluft zwischen dem, was uns geboten wird und was wir gerechterweise verlangen. Die französische Regierung ist in dieser Sache unnachgiebig, **sie kann keinen Vertrag unterzeichnen, welcher den Bankerott Frankreichs bedeuten wird**.... Die, welche von einem Frieden der Versöhnung träumen, fürchten, daß Deutschland, wenn es seine Schulden bezahlen soll, protestieren und Rachepläne schmieden werde. Frankreich antwortet, daß sein Volk bankerott sein wird, wenn es nicht erhält, was ihm gebührt. Die Furcht darf nicht so sehr ob der Rache des Feindes sein, als ob dessen, was Frankreich sagen wird, wenn es ruiniert werden sollte."

Berlin, 5. April. Die Regierung hat die Führer aller Parteien benachrichtigt, daß die polnischen Truppen des Generals Haller in Danzig landen dürfen, falls die Entente Bürgschaft für deren friedliches Verhalten leistet; darüber hat Mathias Erzberger Donnerstag abend abermals mit Marschall Foch verhandelt. Hier herrscht jetzt eine bessere Stimmung bezüglich einer friedlichen Lösung der Frage, doch wird aus Paris gemeldet, daß die Amerikaner die Zumutung, einige der für den amerikanischen Truppen- und auf der Fahrt nach Europa für den Lebensmitteltransport erlangten deutschen Schiffe für die Beförderung der polnischen Divisionen nach Danzig zur Verfügung zu stellen, abgelehnt haben.

Die Regierung hat durch Unterdrückungsmaßnahmen hier alle Gewalttätigkeiten in Verbindung mit Ausständen vereitelt. Der Generalstreik breitet sich aus, und wiederholt ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Bei solchen wurden in Eßlingen mehrere Personen getötet.

Im Ruhrgebiet hat sich die Lage nicht gebessert. Die großen Thyssenschen Werke in Mülheim sind infolge Ausstandes aller Arbeiter um Lohnerhöhung geschlossen. In Bochum mußten die Gas- und Elektrizitätsanlagen wegen Mangels an Kohlen geschlossen werden, und dabei dehnt sich der Ausstand der Kohlengräber immer mehr aus. Die Regierung versucht, durch Propaganda der Ausstandbewegung entgegen zu arbeiten. Prof. Hans Delbrück hält die Gefahr des Bolschewismus für ausgeschlossen, ganz Deutschland würde sich dagegen erheben, würde die Gefahr wirklich ernst. Die Ausstände im Ruhrgebiet und die Arbeiterunrast in anderen Teilen Deutschlands hält er für eine ernste Bedrohung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands. Polen und Deutsche möchten sich am Ende gegen die Bolschewiki verbinden.

Die deutsche Regierung hat eine Sonderkommission mit Bürgermeister Adenauer von Köln an der Spitze und aus Vertretern der Arbeit, Industrie, des Handels und der Landwirtschaft bestehend, ernannt, um Probleme zu lösen, die aus der Besetzung des linksrheinischen Gebiets entstehen.

Das polnische Kabinet hat die Verfassung auf drei Monate aufgehoben, laut Warschauer Depeschen an hiesige Blätter. Die Alliiertenkommission ist aus Polen über Wien nach Paris zurückgekehrt.

Die Mehlverteilung.

Berlin, 5. April. Donnerstag begann in Hamburg der Verkauf des ersten amerikanischen Mehls. Halbpfundweise wurde es zu 2.14 Mark verkauft. Der Verkauf wird vier Wochen lang fortgesetzt werden. Es wird berichtet, daß beim Löschen der Ladung eine große Menge Mehl gestohlen wurde, und es sind vierzig Personen verhaftet worden.

Das Reichsnahrungsmittelamt verkündet anläßlich des Eintreffens einer Menge Lebensmittel die Erhöhung der Rationen in den großen Städten und Fabrikbezirken um 125 Gramm Speck und 50 Gramm Fettstoffe die Woche und um 250 Gramm Mehl. Die Preise für Speck und Fettstoffe sind noch nicht geregelt, werden aber wahrscheinlich zwischen 408 und 500 Pfennigen das Pfund sein. Der Mehlpreis ist zwei Mark das Pfund. Die Zulage erstreckt sich nur auf Städte von über 50,000 und auf Fabrikbezirke von über 150,000 Einwohnern. Sowie die Sendungen reichlicher werden, kommen die kleineren Städte an die Reihe.

Die Berliner Stadtverordneten haben einstimmig den Antrag der Sozialisten angenommen, wonach alle von Ententeländern eintreffenden Lebensmittelvorräte unter Aufsicht der Behörden verteilt werden sollen, um Zwischenhändler und Profithaie auszusperren und es den armen Klassen der Bevölkerung zu ermöglichen, Nahrungsmittel zu erlangen.

Washington, 5. April. Eine Kommission von Aerzten, die von angesehenen Körperschaften in neutralen Ländern ausgewählt worden ist, untersucht jetzt auf Einladung der deutschen Universitäten die Lebensmittelzustände in deutschen Landen, die Unterernährung usw.

Bahneinnahmen geringer.

Washington, 5. April. Im Februar dauerte die im letzten Herbst eingesetzte Verringerung der Reingewinne der Eisenbahnen an, sie war $10,109,000 oder um $8,674,000 geringer als im Vormonat und um $1,711,000 geringer als im Februar letzten Jahres. Der durchschnittliche Verlust der Regierung auf Grundlage der garantierten Einnahmen war $36,696.00, ungefähr so viel wie im Jahre. Die Betriebseinnahmen, 354,748,000, waren um $45,000,000 geringer als im Vormonat, die Betriebskosten, $324,300,000, $36,000,000 weniger als im Januar.

Riesenlandschenkung aufgehoben.

Mexiko, 5. April. Weil die California-Mexican Land Co., welche 13,488,355 Acres Land in Niederkalifornien vor vierzig Jahren vom damaligen Präsidenten Diaz zu Ansiedelungszwecken erhielt, ihren Verpflichtungen, alljährlich eine bestimmte Zahl Familien dort anzusiedeln, nicht nachgekommen ist, sondern das Land größtenteils als Rinderweide vermietet, hat die Regierung heute die Schenkung aufgehoben.

Am 1. Mai wird der Kongreß, wie Präsident Carranza heute mitteilte, zu einer Sondersitzung zusammentreten, um Petroleumfragen zu erörtern.

Kampf gegen Reformliga.

E. J. Lyons verklagt „Municipal Voters' League."

Erklärte ihn für unfähig.

Kläger war Stadtratskandidat der 14. Ward. — Ziegeleibesitzer gibt zu, daß Verkaufsagentur Preise für Ziegel in Chicago reguliert.

Der Kampf gegen die als Municipal Voters League bekannte Reformliga, welche die Organisierung des Stadtrats und seiner Ausschüsse zu kontrollieren sucht, beginnt festere Formen anzunehmen. Der städtische Hilfspolizeianwalt Edward J. Lyons, der in der Wahl am Dinstag als Kandidat für den Stadtrat in der 14. Ward mit wenig mehr als 200 Stimmen geschlagen worden ist, kündigte gestern an, daß er auf gerichtlichem Weg festzustellen suchen werde, wer hinter der Liga steckt, wer ihr die nötigen Mittel liefert und ob Nutzeinrichtungsgesellschaften an ihr interessiert sind. Lyons wird die Liga wegen Verleumdung verklagen, weil sie ihn in ihrem Bericht über Kandidaten für den Stadtrat als unfähig bezeichnet hat. Er erklärte, er sei nicht von der Liga indossiert worden, weil er sich geweigert habe, ihre Platform zu unterzeichnen und sich ihren Wünschen gemäß zu binden.

Joseph Cummins, der Sekretär der Liga, gab gestern zu, daß die Liga zum Kampagnefonds von Aldermen, an deren Erwählung sie interessiert war, beigetragen hat. Dagegen weigerte er sich anzugeben, wer die Liga erhalte, ihr Beiträge zukommen lasse, oder wer ihren Vollziehungsausschuß bilde. Er gab aber zu, daß die Liga Gelder von Männern annehme, die an Nutzeinrichtungsgesellschaften interessiert seien, wenn sie gemeinnützig gesinnte Männer seien.

Regeln Ziegelpreise.

In der gestrigen Verhandlung der Senatskommission, die mit der Untersuchung der Preise für Baumaterialien betraut ist, wurde zugegeben, daß eine Klique von Ziegeleibesitzern die Backsteinpreise in Chicago reguliert und eine Preiserhöhung von $7 für tausend Ziegelsteine herbeigeführt hat. Dies Zugeständnis wurde von Charles H. Alsit, Präsident der Calumet Brick Co., gemacht, der von Staatssenator John Dailey ins Verhör genommen wurde. Alsit nannte mehrere Ziegeleibesitzer, die der Central Sales Agency angehörien, welche die Ziegelpreise regele. Die Agentur werde, erklärte er, von der Illinois Brick Co. kontrolliert, deren Haupt Thomas Carey sei. Der jetzige Preis von $12 per tausend Ziegel sei im Oktober festgesetzt worden in einer Versammlung der Mitglieder der Agentur. Vertreten gewesen seien in der Versammlung die Illinois Brick Co., die Carey Brick Co., die Bogg Brick Co., die Builders Brick Co. und andere Firmen. Alle seien Ziegelfabrikanten.

Verklagt den Generalpostmeister.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wird die neuen Telegraphenraten angreifen, die Generalpostmeister Burleson festgesetzt hat. Die Kommission wies gestern Generalanwalt E. J. Brundage an, gerichtlich gegen den Generalpostmeister vorzugehen, weil er die Telegraphenraten im Staat erhöht habe, ohne erst der Kommission ihrer Verfügung gemäß die neuen Raten unterbreitet zu haben.

Chadsey erhält kein Geld.

Schulsuperintendent C. E. Chadsey hat wohl eine Zahlungsanweisung auf einen Teil seines Gehalts, kann sie aber nicht einlösen. Der Stadtschatzmeister kündigte gestern an, er werde auf den Rat seines Anwalts die Zahlungsanweisung nicht einlösen. Chadsey erhielt sie aus Versehen. Die Stadtverwaltung bestreitet, daß er Anspruch auf seinen Posten hat.

Verborgener Schnaps.

In einem eigens zu dem Zwecke ausgegrabenen 150 Fuß langen Tunnel unter der Wirtschaft von Joseph J. Regal, 952 W. 18. Str., fanden Binnensteuerbeamte achtzig Gallonen Schnaps, die dort zur Vorsorge für eine ungewisse Zukunft verstaut waren. Da die neue Binnensteuer auf das feurige Naß nicht gezahlt war, wurde der ganze Vorrat beschlagnahmt.

Die Kunst als Luxus.

Opernsaison ergab einen Fehlbetrag von annähernd $300,000.

Trotz des guten Besuchs der Vorstellungen hat die letzte Saison der „Chicago Grand Opera Association" einen Fehlbetrag von annähernd $300,000 ergeben, wie gestern bekannt wurde. Ungefähr ein Drittel dieser Summe wird von 21 Bürgern gedeckt werden, das Uebrige werden Harold F. McCormick und seine Gattin beisteuern. Der Fehlbetrag im Jahre zuvor war $280,000.

Die Roten in Ungarn.

Arbeiter erhalten Wahlrecht, Geschäftsleuten und Rentnern wird's entzogen.

Deutsche greifen Jugoslaven an.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Budapest, 5. April. Sonderbericht der „United Preß". Die neue ungarische Regierung hat durch den Minister des Auswärtigen, Bela Kun, **die Ungarn in Amerika eingeladen, heimzukehren** und die Früchte der kommunistischen Revolution zu genießen. Sie würden hier ein sozialistisches Vaterland finden. Ungarn wolle Frieden mit aller Welt und werde kämpfen, um ihn aufrecht zu erhalten. „Unsere auswärtige Politik", sagte er, „ist die des Friedens. Wir meinen das aufrichtig. Aber wie wir den Imperialismus abgeschafft haben, werden wir uns jetzt nicht wieder vor ihm beugen. Unsere innere Politik ist die Grundlage für die auswärtige, und diese beruht völlig auf der internationalen Solidarität der Arbeiterklassen".

Ein neues Wahlgesetz der Sovietregierung gibt allen Arbeitern beider Geschlechter im Alter von über achtzehn Jahren das Wahlrecht, schließt von diesem aus Arbeitgeber, Kaufleute, Geistliche, Mönche und alle, welche von ihrem Einkommen leben. Die Versicherungsgesellschaften sind sozialisiert worden und die Universitäten werden neugestaltet. Alle Baumaterialien sind von der Regierung beschlagnahmt worden.

Josef Pohania, der Kriegsminister, ist zurückgetreten.

Baron Satvan, einer der reichsten und unternehmungslustigsten Bürger von Ungarn, wird jetzt in Budapest als Schreiber beschäftigt, Simon Strauß, ehemals Generaldirektor der Großen Magyarischen Bank, einer der besten Finanzkenner Ungarns, als Buchhalter in der Bank unter Aufsicht eines Kommunisten. Strauß hatte sich aus den bescheidensten Verhältnissen emporgearbeitet, war stets bei gemeinsinnigen Unternehmen beteiligt und gründete ein Villensystem für Arbeiter, an dessen weiterem Ausbau er bei Ausbruch der Revolution arbeitete. Persönlich bescheiden in seinen Ansprüchen, übte er großen Einfluß in der Presse aus, und diesen machte er stets zu Gunsten von Deutschland geltend. Er hatte der neuen Regierung seine Dienste zur Verfügung gestellt.

Baron Manfred Weihs, der reichste Industrielle in Oesterreich-Ungarn, hat sich, mit Verhaftung bedroht, im Versteck vergiftet.

Paris, 5. April. Statt General Mangins ist General Smuts, also ein Diplomat, nach Budapest gesandt worden, um mit der neuen ungarischen Regierung zu unterhandeln. Es bedeutet das gewissermaßen die Anerkennung des Bolschewismus. Uebrigens ist es in der Sovietregierung in Budapest schon zu Zwistigkeiten gekommen, und die Folge war die Bildung eines noch radikaleren Flügels der Kommunisten. Die Lage ist dort infolge Mangels an Lebensmitteln und der wachsenden Unzufriedenheit der Volksmassen kritisch. Alle Engländer haben, laut Depesche aus Prag, Budapest verlassen. An der ganzen ungarischen Front wird gekämpft.

Deutsche gegen Jugoslovenen.

Vevey, Schweiz, 5. April. Eine Depesche aus Laibach meldet, daß deutsche Truppen Jugoslawen auf der Nordfront angegriffen haben. Infanterie und Maschinengeschütze sollen an dem äußerst blutigen Angriff teilgenommen haben.

Bayrische Sovietrepublik.

Spa, 5. April. Matthias Erzberger von der deutschen Waffenstillstandskommission erhielt heute eine Funkendepesche, wonach **in München durch Proklamation eine Sovietrepublik gegründet worden sei.**

Bela Kun, der ungarische Minister des Auswärtigen, unterhandelt in München zurzeit wegen eines **Bundes zwischen Ungarn und Bayern.**

Ludendorff und der Waffenstillstand.

Berlin, 5. April. Eine Berliner Zeitung veröffentlichte Auszüge aus dem Buch, welches der frühere Generalquartiermeister des deutschen Heeres, General Ludendorff, geschrieben hat, und das demnächst in den Buchhandel kommen wird. Er teilt in ihnen unter Anderem mit, daß infolge der großen britischen und französischen Offensive am 8. August vorigen Jahres bei Albert und nördlich von Montdidier für die Deutschen jegliche Hoffnung eines militärischen Sieges schwinden mußte. Darauf fanden am 14., 15. und 16. August Besprechungen zwischen dem Reichskanzler Graf Hertling, dem Minister des Auswärtigen, Admiral Hintze, dem Feldmarschall Hindenburg statt, und auch der Kronrat trat zusammen, dem Ludendorff offen erklärte, der Krieg könne nicht mehr gewonnen werden. Ferner, schreibt Ludendorff, er hätte mit dem früheren österreich-ungarischen Minister des Auswärtigen, Burian, nicht übereinstimmen können, der beständig, aber vergeblich, ausfindig zu machen versuchte, wie der Friede hergestellt werden könnte. Das deutsche Oberkommando hätte in Erwägung gezogen, Holland um Vermittlung zu ersuchen, und dementsprechend hätten weitere Besprechungen zwischen Hindenburg, Admiral Hintze und ihm selbbst stattgefunden, wobei Hintze auf die inneren Zustände in Deutschland aufmerksam machte, und das alles wurde dem Kaiser berichtet. Darauf erklärte ich, schreibt Ludendorff des Weiteren, daß wir jetzt sehr energisch an einen Waffenstillstand und Frieden denken müßten, denn die ganze Lage in Europa möge sich vielleicht zu unserem Nachteil ändern. Wir würden uns wahrscheinlich gezwungen sehen, unsere Linie an der westlichen Front weiter zurückzuziehen, wodurch unsere militärischen Verhältnisse sehr erschwert werden würden. Als dann die Note des Präsidenten Wilson eintraf, sei er nach Berlin gereist und er habe dort dem Reichskanzler Hertling die folgenden Fragen vorgelegt: Ist das deutsche Volk bereit, weiter zu kämpfen, was hält die deutsche Regierung von der sehr ernstlichen Bolschewiki-Gefahr, und, müssen wir darauf rechnen, daß uns die Ukraine mit Lebensmitteln versorgt? Die zweite deutsche Note wurde darauf in Uebereinstimmung mit dem Armee-Oberkommando an den Präsidenten Wilson gesandt, und aus der erhaltenen Antwort war zu ersehen, daß Präsident Wilson nicht mehr die Macht besaß, sich den Forderungen der Alliierten zu widersetzen.

Ehe der Reichskanzler hierauf antwortete, berief er mich wieder nach Berlin, schreibt Ludendorff, und ich empfahl, die Note in einem würdigen Ton, den Interessen des Reiches entsprechend, zu beantworten. An der westlichen Front war inzwischen eine engere Zusammenschließung der Truppen vorgenommen worden, und die Versicherung des Kriegsministers, daß er bald 600,000 neue Soldaten zur Verfügung stellen könnte, diente dazu, unsere Lage so zu gestalten, daß wir uns nicht bedingungslos dem Präsidenten Wilson fügen brauchten. Der Tauchbootkrieg durfte nicht eingestellt werden, ganz in Uebereinstimmung mit dem früheren Chef der deutschen Admiralität, Admiral Scheer. Auch im Kriegsministerium hegte man diese Ansicht, aber der frühere Minister des Auswärtigen Solf ersuchte den Grafen Wolff-Metternich und Andere eine mehr nachgebende Stimmung hervorzurufen, und er war erfolgreich. Der Tauchbootkrieg wurde eingestellt und somit war der Weg zur Uebergabe freigelegt. Hindenburg erhob dagegen Einwand und schlug einen Aufruf an das deutsche Volk vor. Durch Präsident Wilsons dritte Note wurde es dann klar, daß unsere Gegner uns vollständig vernichten wollten, aber Hindenburg und ich selbst wußten, daß wir, wenn wir zum Kämpfen gezwungen würden, den Krieg noch mehrere Monate fortsetzen könnten. Eine äußerste Anstrengung möchte vielleicht die feindlichen Völker ernüchtert und uns einen erträglichen Frieden gebracht haben. Hindenburg und ich unterbreiteten diese Ansicht dem Kaiser und dem Vizekanzler v. Payer, aber wir gewannen den Eindruck, daß die kaiserliche Regierung nicht länger kämpfen wolle, und bereit sei, selbst schwere Bedingungen anzunehmen.

Am 26. Oktober, heißt es in den veröffentlichten Auszügen zum Schluß, übergab Ludendorff dem Feldmarschall Hindenburg sein Abschiedsgesuch, der aber bat, es vorläufig nicht dem Kaiser unterbreiten zu lassen. Inzwischen war das Oberkommando im Reichstage stark kritisiert worden, und zwar wegen der an Wilson gerichteten Note, die, wie Ludendorff erklärt, ohne sein Wissen abgeschickt worden sei.

Kleine Kriegsdepeschen.

Flottenmanöver.

New York, 5. April. Die Vorhut von Admiral Mayos hundert Kriegsschiffen, die in der Guantanamo Bucht, Kuba, längere Zeit manöveriert haben, bestehend aus 6 „Zerstörern", traf heute an der Quarantäne ein. Die übrigen Schiffe werden heute von Kuba abfahren und sie werden dann vom 15. bis 30. April in New York bleiben, worauf sie wieder zu Manövern und Schießübungen entlang der Atlantischen Küste und bei Hampton Roads und Yorktown in See stechen werden.

Fliegers Tod.

Lexington, Ky., 5. April. Fliegerfähnrich Harold Pulliam von hier starb bei einem Seeflugzeugunfall in Norfolk, Va.; er war Erbe von $1,000,000.

Durch die britische Brille.

London, 5. April. Rußland hat reichlich Lebensmittel, aber da nur 450 Lokomotiven gebrauchsfähig sind, sie somit nicht befördert werden können, müssen die Einwohner der Großstädte hungern.

Die britische Regierung hat ein Weißbuch von 87 Seiten über Bolschewikigreuel in Rußland veröffentlicht.

Andere Politik?

Washington, 5. April. Um dem Vorwurf zu begegnen, durch das Preisabkommen seitens der Industriebehörde sich selbst das Recht zur strafrechtlichen Verfolgung von Trusts zu nehmen, erwartet man seitens der Regierung in Kürze eine radikale Aenderung ihrer Politik zur Erzielung von Preisherabsetzungen. Die Frage beschäftigt jetzt den Bundesgeneralanwalt Palmer.

* An West Congreß Straße und Sacramento Boulevard lief gestern Abend die neunjährige Adeline Tragel, Nr. 3016 West Congreß Str., in den Pfad eines Kraftwagens und wurde überfahren. Sie erlitt Verletzungen, die ihren Tod herbeiführen werden.

* Der als Ablieferungskutscher in Diensten der Case & Martin Pie Company stehende Charles Maly wurde gestern abend an Robey und Walnut Str. von vier Autobanditen überfallen, die ihm die einkassierten Gelder in Höhe von rund $100 abnahmen. Er meldete sein Abenteuer der Warren Ave. Wache, doch fehlt bisher von den frechen Räubern jede Spur,

— Das Bundesforstamt stellt jetzt zur Entdeckung und Unterdrückung von Waldbränden Flugzeuge und Fesselballons in Dienst; diese werden mit Chemikalien zur Löschung von Feuer ausgerüstet.

— Frank und Leslie Krüger, die im Widerstand gegen die Aushebung den Bahnvorsteher Harry Jenssen in Withee, Wis., erschossen, sind in Neillsville, Wis., zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt und heute nach Warpun gebracht worden.

— Japaner benutzen behufs Umgehung des kalifornischen Landgesetzes Korporationen mit weißen Strohmännern, sagt Bundessenator Phelan in San Francisco.

— Das südafrikanische Parlament hat mit 44 gegen 42 Stimmen die Frauenstimmrechtsvorlage angenommen.

— Die staatliche Eisenbahnkommission von Wisconsin hat die Gesuche der Milwaukeer elektrischen Bahnen um Erhöhung der Fahrpreise abgelehnt.

— Drei Tote heute bei Explosion auf Tauchbootjäger Nr. 205, Key West, Fla.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Vorherrschend bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; morgen nachmittag oder abend etwas kälter. Heute frischer bis starker Südwestwind, morgen abflauender Westwind.

Illinois: Unbeständig und möglicher Weise Regenschauer heute abend und morgen. Im mittleren und südlichen Teil heute abend wärmer; morgen nachmittag oder abend etwas kühler.

Wisconsin: Unbeständig heute abend, im westlichen Teil heute abend Regenschauer, im östlichen Teil wahrscheinlich heute abend und morgen. Heute abend kühler im südwestlichen Teil; morgen kühler bis auf den äußersten nordwestlichen Teil. Starke, wechselnder Wind.

Indiana: Bewölkt und wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Im östlichen und südlichen Teil heute abend wärmer, im nördlichen und mittleren morgen etwas kälter.

Nieder Michigan: Heute abend Regen, im östlichen Teil wärmer. Morgen bewölkt und etwas kälter, im äußersten östlichen Teil wahrscheinlich Regen.

Sonnenuntergang, heute: 7:20.
Sonnenaufgang, morgen: 6:26.
Monduntergang: Morgen früh 1:15.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	48	3 Uhr morgens	50
4 Uhr nachm.	50	4 Uhr morgens	50
5 Uhr nachm.	50	5 Uhr morgens	49
6 Uhr abends	51	6 Uhr morgens	50
7 Uhr abends	52	7 Uhr morgens	50
8 Uhr abends	53	8 Uhr morgens	50
9 Uhr abends	[illegible]	9 Uhr morgens	[illegible]
10 Uhr abends	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Lenine schlägt zu.

Lage der Alliierten in Nord- wie Südrußland anscheinend gefährdet.

Italiens Ultimatum: Fiume.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 5. April. **Leon Trotzky, der russische Kriegs- und Flottenminister, hat das russische Ostseegeschwader angewiesen, in See zu stechen und die Alliierten anzugreifen, gleichzeitig die Mannschaften mit dem Tode bedroht, falls sie den Befehl nicht befolgen,** meldet die „Mail". — Ein amerikanisches Flottengeschwader ist nach den russischen Gewässern abgefahren, berichtet Hilfsflottensekretär Roosevelt in Washington.

Die Finnen drohen mit dem Verlassen des Lagers der Alliierten, und um den Ausfall zu decken, sind auch zwei amerikanische Kreuzer sowie amerikanische Abteilungen nach der murmanischen Küste gesandt worden. Präsident Wilson soll verfügt haben, daß die Seeleute der Kreuzer, wenn nötig, zusammen mit den Truppen landen.

Kriegssekretär Churchill hat an die britischen Truppen in Nordrußland ein Telegramm gesandt, in dem er ihnen **möglichst schnell Hilfe verspricht, sowie daß sie heimgebracht werden sollen, sobald Ersatz** eintreffen kann. Diese Ersatztruppen sind schon ausgewählt und in Vorträgen mit der Lage in Rußland bekannt gemacht worden. Truppen, deren Dienstzeit abgelaufen ist, sollen bewogen werden, freiwillig im Dienst zu bleiben. Die Heeresleitung ist voll Vertrauen in die Hilfssendungen, erklärt aber, daß **die nächsten beiden Monate voller Sorge seien.**

Die „Pall Mall Gazette" erfährt aus Paris folgendes: „Ueberraschende Entwickelungen in der russischen Lage sind in allernächster Zukunft nicht unwahrscheinlich. In wohlunterrichteten Kreisen geht das Gerücht, daß das sogenannte Werben der Konferenzleiter des Zehnerrats mit den Bolschewikis zu förmlicher Anerkennung der Lenineschen Regierung führen werde, und daß die Ver. Staaten den Anfang machen dürften, deren Vertreter eine Botschaft Lenines, die der amerikanische Kurier Bulitt aus Moskau mitbrachte, ernstlich in Erwägung ziehen.

Im südlichen Rußland hat sich die Lage unlängst entschieden verschlimmert, vom Alliierten-Standpunkt, hauptsächlich infolge Nahrungsmangels. Man befürchtet nicht, daß aus militärischen Gründen die Alliierten gezwungen sein werden, **Odessa zu räumen,** aber es ist angeblich die Möglichkeit vorhanden, daß der Nahrungsmittelmangel dort so groß werden wird, daß die Stadt keine Besatzung länger erhalten kann.

Der kanadische Premierminister Borden warnte auf einem Festessen seine Zuhörer vor Unterschätzung der dem Friedensvertrag noch im Wege stehenden Schwierigkeiten. Es sei große Unrast in der ganzen Welt, und nur grenzenloser Optimismus gehöre zu dem Glauben, daß alle Gefahr hinter uns liege.

Archangel, 5. April. Die Lage war gestern und heute an der ganzen nordrussischen Front verhältnismäßig ruhig. Ein gefangener Bolschewiki sagte, daß die russischen Soldaten ausgehobene Bauern, die Offiziere Kommunisten seien, daß die Mannszucht furchtbar streng sei und Rangunterschiede mit Grußvorschrift, bei Todesstrafe für Vergehen, wieder eingeführt worden seien. Typhus herrsche im russischen Heer; an den Heerstraßen bildeten Chinesen die Garnisonen; sie plünderten alle Reisenden aus.

Paris, 5. April. **Ein ganz bestimmter Vorschlag Lenines, des russischen Bolschewikipremiers, wird zurzeit von der Friedenskonferenz beraten.** Diese weiß auch, daß die deutsche Regierung sich durch Graf von Brockdorff-Rantzau, den deutschen Minister des Auswärtigen, und Kaul Kautsky, den Hilfsminister des Auswärtigen, in Moskau um das Zustandekommen eines festen Bündnisses zwischen Deutschland und Rußland bemüht.

Die italienischen Bevollmächtigten lehnen sich immer mehr auf, da sie ihre Gebietsforderungen nicht in vollem Umfang durchzusetzen vermögen, und trotz aller Ableugnungen haben sich die „Großen Vier" nicht über die deutsch-französische Grenze zu einigen vermocht. Hingegen erklären verantwortliche Vertreter der britischen Regierung, daß der Friedensvertrag bis Mittwoch zur Unterzeichnung fertig sein werde und daß bis morgen ein vollständiges Uebereinkommen von den „Großen Vier" erzielt sein werde.

Barzielai, einer der italienischen Bevollmächtigten, erklärte, diese müßten sich nach dem Willen des italienischen Volkes richten. Er erinnerte daran, daß nach dem Zusammenbruch Oesterreichs und vor dem Einzug der Italiener in Fiume 300 der angesehendsten Bürger dieser Stadt einen Nationalrat gebildet und das Publikum zur Abstimmung darüber, welche Regierungsform es künftig wünsche, veranlaßt hätten. Die Antwort sei zu Gunsten der Angliederung an Italien ausgefallen. Am Mittwoch habe der Nationalrat von Fiume einstimmig beschlossen, daß die italienische Flagge das Banner der Stadt sein sollte. Das sei der beste Beweis von Fiumes Wünschen, sich Italien anzuschließen, unter Präsident Wilsons Grundsatz der Selbstbestimmung. Das italienische Volk und seine Vertreter seien entschlossen, daß Fiume ein Teil des Königsreiches werden solle. Unter den Umständen sei es nicht möglich, daß die Bevollmächtigten in der Frage Fiumes oder in anderen wichtigen Gebietsfragen die öffentliche Meinung ihres Vaterlandes mißachten könnten. Fiumes Bevölkerung sei überdies italienisch. Drohungen von verschiedenen Seiten gegen Italiens Ansprüche machten es nötig, dessen Standpunkt bekannt zu machen. Obendrein habe die Stadt eine Schuldenlast von mehreren Millionen Kronen, und der neue Staat Jugoslowenien besitze nicht die Mittel, um das Gedeihen der Stadt zu fördern. Kroatien habe nur sieben vom Hundert des Handels der Stadt vor dem Kriege geliefert. Die Masse des slovenischen Handels sei durch andere Häfen an der Adria gegangen, auf die Italien keinen Anspruch erhebe. Selbst ohne Fiume besäßen die Jugoslovenen zehn ausgezeichnete Häfen an der Adria, die mit Hauptbahnlinien nach Agram, Belgrad und Budapest verbunden werden könnten.

Der Führer der kroatischen Bauernpartei, Radic, hat an den italienischen Minister des Auswärtigen, Sonnino, heute um Ernennung einer Kommission seitens der Entente telegraphiert, die die Stimmung in Kroatien hinsichtlich der Zukunft des Landes ergründen soll. Die Kroaten betrachten, laut der Depesche, die Serben nicht als Befreier; diese haben ihn gefangengesetzt, und er habe die Depesche durch einen Freund besorgen lassen. Bei Agram ist, wie Radic weiter mitteilt, ein Buch versteckt, das die Unterschrift von 200,000 Kroaten unter einem Protest gegen die serbische Besetzung des Landes und gegen die Bildung des kroatisch-serbisch-slovenischen Königsreichs enthält und die **Entente um Befreiung von den Serben bittet.**

Deutschösterreichs Werdegang.

Wien, 5. April. Die deutsch-österreichische Volksvertretung hat die Vorlage angenommen, laut der die Mitglieder des Hauses Habsburg aus Oesterreich verbannt werden und ihr Eigentum eingezogen wird, sowie andere zur Abschaffung gewisser Adelstitel, zur Abschaffung der Todesstrafe, außer unter Kriegsrecht, und zur Freilassung russischer und finnischer Kriegs- und Zivilgefangenen. Das Privatvermögen der Habsburger wird von der Einziehung nicht betroffen.

„Wo bleiben wir?"

Paris, 5. April. (U. S.) Unter Hinweis darauf, daß die Italiener Truppen in Adalia, Kleinasien, gelandet haben, um für die Sicherheit der Einwohner vor Räubern zu sorgen, und daß die Aussichten auf baldigen Frieden angesichts der verschiedenen anderen Feldzüge nicht allzu verheißungsvoll seien, schreibt der „Temps": Die immer unternehmungslustigen und argwöhnischen Engländer haben ihren Einfluß über das ganze Gebiet nördlich vom Kaukasus ausgedehnt und es sogar möglich gemacht, auf dem Kaspischen Meer einen Polizeiflottendienst einzurichten. **Amerikanische Banken — wir könnten eine nennen, deren Namen zu Erwägungen verleitet — haben bis ins einzelne ausgearbeitete finanzielle Pläne zur Ausbeutung Rußlands entworfen. Was tut Frankreich?**

E. IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Montag-Bargains!
Keine Post- od. Telephon-Bestellungen.

Congoleum
Rester, eine Yard im Geviert, wasserdicht, regulärer Preis 49c — speziell am Montag, per Rester zu................ 29c

Damenleibchen—
Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen, tief ausgeschnittener Hals, reguläre Größen, 29c Wert, Montag, zu.......... 19c

Kinderleibchen—
Feine, leichte Sorte, gerippte, fließgefütterte Leibchen für Kinder, reguläre 50c Werte, Montag, zu.................. 29c

Union Suits—
Fein gerippte, fließgefütt. Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals, ärmellos, Spitzen Knie, — 59c Wert, Montag, zu............................ 39c

Strümpfe—
Schwarze baumwoll. Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, speziell, Montag, das Paar........ 29c

Marquisette—
Weiß, Rester, 36 Zoll breit, in 2 bis 10 Yard Längen, 29c Wert, Montag, zu...... 18c

Strümpfe
Feine Sorte schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, nahtlos, doppelte Sohle, Größen 8½ bis 10, Montag, — das Paar......... 11c

Kinderkleider—
Von Extra-Qualität Gingham gemacht, hübsche Fassons, in Plaids, Karrierungen und Streifen — auch schlicht, Größen 6 bis 14, reg. $2.50 Werte, für.. $1.69

Dressing Sacques—
Aus guter Qualität Percale gemacht, helle oder dunkle Muster — elastische Waistline, Größen 36 bis 44 — reguläre $1.00 Werte, zu.......................... 59c

Knabenblusen—
In blauem Chambray, hellfarbigem Percale und Pongee, Größen 6 bis 16 Jahre, $1 Werte, — Montag zu............... 69c

Overalls—
„Union gemachte" Ueberhosen für Männer, in echtfarbigem Indigo blauem Denim, Größen 36 bis 40, Montag zu........ 89c

Wasch-Halsbinden—
Ein großes Sortiment von prachtvollen Satin gestreiften und Figuren - Mustern, speziell am Montag, 50c Dtzd., 3 für 50c; Stück zu.............. 17c

Rub-no-more
Naptha-Laundry Seife— zehn Stücke für 43c
Rub-no-More Waschpulver — 4 Pakete an jeden Kunden, das Paket für............ 4c

Unterleibchen—
Unterleibchen für Knaben und Mädchen, von schwerem Cambric gemacht, Größen 2 bis 12, regulärer 29c Wert, zu.... 19c

Beinkleider—
Muslin - Beinkleider für Kinder, mit Spitzen und Stickerei besetzter Ruffle, auch Knickerbocker Fassons, Größen 2 bis 12; — Montag, zu................ 19c

Suiting Serge —
Reinwoll., weich appretierter Kammgarn Skirting Stoff, nur in marineblau, $1.50 Wert, Montag, die Yard zu.... $1.00

India Linen—
Eleganter, weißer Stoff, für Konfirmationskleider für Mädchen, unser regulärer 39c Artikel — Montag, die Yard zu...... 24c

Schürzen-Gingham —
Bester Amoskeag, Indigo blaue Karrierungen, in allen Mustern, — 24c wert, speziell, Montag, die Yard.......... 15½c

Gebleichter Muslin
Yd. breite, weich appretierte Stoffe, 20 Yards an jeden Kunden; 20c wt., spez. f. Montag, die Yard zu............ 12½c

Hausslippers—
Für Damen, Juliets, weicher Vici Kid, Front- oder Seiten-Elastic, — mit Gummiabsätzen, biegsame Sohlen, Größen 4 bis 9, reg. $2 Werte, das Paar $1.29

Weiße Schuhe—
Sea Island Canvas Schuhe für Kinder, solide Ledersohlen, Fußform - Zehen, Größen 3 bis 11, reguläre $1.75 Werte, das Paar zu.......... 99c

Cleanserine—
Ein gutes 50c Reinigungsmittel —speziell für Montag, 4 Büchsen an einen Kunden, — 4 Büchsen für........... 10c

Gemischte Farbe—
Fertig gemischte Haushalt Farbe, große Auswahl in Farben, garantiert zu befriedigen, $2 wert, Montag, die Gall. $1.39

Peters Paste—
Die beste 10c Schuhpolitur im Handel; speziell für Montag, — 4 Schachteln an jeden Kunden, per Schachtel............ 3c

Teppichbesen
Vierfach genäht, ganz Corn, gut gemacht — polierte Stiele, — ein $1.00 Wert, — am Montag für 63c

Habt Ihr Augenleiden?
Ich kann Euch helfen. Kommt heute zu mir.
Brillen so wohlfeil wie...... $1
Untersuchung frei.
Dr. CROWN, Augen-Spezialist

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
...ere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17m&9mt

Leset die „Sonntagpost".

Der Fall Borzinski.

Erzählung von Albert Johannsen.

(2. Fortsetzung.)

„Aber ich versichere es Dir hoch und heilig, ich hab' ihn nicht gesehen!"

„Das glaub' ich Dir einfach nicht!"

Nun zog sie schmollend die Lippen empor, aber nur für einen Augenblick. Mit Verdrießlichkeit und Maulen durfte sie ihm nicht kommen, das wußte sie. Sie mußte, auch wenn ihr einmal gar nicht danach zumute war, ihm stets eine heitere Miene zeigen. Am liebsten sah er sie lachen; sie konnte so herzhaft lachen, wie ein Backfisch, und das gefiel ihm ganz besonders an ihr. Wenn sie so recht ins Lachen kam, gelang es ihr manchmal, ihn mit sich fortzureißen. Dann konnte er, trotz seines Leidens, übermütig werden wie ein Knabe. Sie aber hatte die Ursache, ihn stets bei guter Laune zu halten, einen so freigebigen Anbeter fand sie so leicht nicht wieder. Nicht nur, daß er ihr die fünfzigtausend Mark ausgesetzt hatte, er trug auch fast alle die Kosten ihres Haushalts. Mit den paar tausend Mark Gage wäre sie nicht weit gekommen; die gingen für Toiletten darauf.

„Na, darüber wollen wir uns nicht streiten. Es ist doch leicht erklärlich, daß ich ihn niemals gesehen habe."

Er sah sie fragend an.

Nun lachte sie: „Weil ich nur Augen für Dich habe!"

Er war jedoch noch nicht beruhigt. So leichten Kaufes sollte sie nicht davonkommen. „Es ist aber so, wie ich sage. Der Mensch verfolgt uns, und das kann doch nur Dir gelten. Ich bin fest überzeugt, daß er sich auch heute wieder sehen läßt."

„Da bin bin ich doch wirklich neugierig!"

„Paß nur auf! Wetten wir?"

Darauf ging sie sofort ein, weil ihr das einen willkommenen Anlaß zur Heiterkeit bot. Ihr Lachen sollte die Verstimmung beseitigen, die ihn, wie ihr nicht entgehen konnte, erfaßt hatte.

„Also ich sage: wir treffen Borzinski nicht. Wenn ich gewinne — was kriege ich?"

„Sagen wir einen neuen Hut!"

Sie schlug kräftig in die dargebotene Hand ein. „Einverstanden!"

„Und wenn ich gewinne? — Und ich gewinne, verlasse Dich darauf!"

„Dann sollst Du gnädiger davonkommen. Du schenkst mir einen neuen Schirm!"

Ueber diesen sonderbaren Vorschlag brach sie nun in ihr helles, ansteckendes Lachen aus, das ihn bald mit sich fortriß und alle üble Laune verscheuchte. In der heitersten Stimmung langten sie endlich nach einstündiger Fahrt durch den sonnigen Herbsttag in der Sommerwirtschaft an, in der ein reges Leben herrschte, da viele Städter den schönen Tag zu einem Ausflug benutzt hatten. Die ganze Terrasse war schon besetzt, und nur mit Hilfe eines Kellners, der dienstbereit einen Tisch und zwei Stühle herbeischaffte, fanden sie noch ein Plätzchen.

Während sie nun einen Imbiß zu sich nahmen, ließ Neumann ab und zu seine Blicke über die Gäste schweifen. Erst schien es so, als ob er seine Wette verlieren würde: Borzinski war nicht zu sehen.

Mitten im Geplauder, womit sie ihn bei guter Laune zu erhalten suchte, stockte sie plötzlich. Er sah es ihren Augen an, daß etwas ihre besondere Aufmerksamkeit erregt haben mußte.

„Was hast Du?"

„Ich? Nichts!" Und nun plauderte sie lustig weiter.

Er wußte nicht, wie es kam, aber in diesem Augenblick hatte er die Ueberzeugung: jetzt ist Borzinski in der Nähe. Er wartete aber noch absichtlich einige Minuten, bevor er Umschau hielt. Richtig, seine Ahnung hatte ihn nicht betrogen; gerade rückte sich Borzinski einen Stuhl an einem inzwischen leer gewordenen Tisch zurecht. Er zweifelte nicht, daß Adele ihn bemerkt hatte, und der Umstand, daß sie dies verheimlichte, machte ihn wieder mißtrauisch. Nun betrachtete er sie scharf, und dabei machte er die Entdeckung, daß sie wiederholt einen schnellen Blick in die Richtung warf, wo Borzinski saß. Wenn sie ihn nicht gleich gesehen hatte, so mußte sie ihn jetzt gewahr werden.

Neumann wurde auffallend still.

„Ist Dir nicht wohl?" erkundigte sie sich teilnehmend.

Er schützte Müdigkeit vor.

„Ich denke, wir fahren gleich!"

Wie Du willst!"

Er erhob sich langsam und verzog dabei das Gesicht vor Schmerzen. Seine ersten Schritte waren unsicher, wie immer, wenn er lange gesessen hatte; er fühlte dann seine Beine nicht mehr. Er war trostlos. Und die Zeit konnte nicht fern sein, wo er sich überhaupt nicht mehr zu bewegen vermochte. Er wußte ganz genau, welchen Verlauf seine Krankheit nehmen würde. Wäre es da nicht besser, bald mit allem ein Ende zu machen, so lange sein Zustand noch erträglich war? Er hatte einen Mann gekannt, der in seinen letzten Jahren ganz gelähmt war, dabei aber noch einen solchen Lebenshunger besaß, daß er sich im Fahrstuhl in Konzerte und Theater schieben ließ, von allen Anwesenden bemitleidet. Das konnte er nicht verstehen; dann lieber eine Kugel durch den Kopf.

In der letzten halben Stunde hatte er, ohne Beweise dafür zu haben, die Gewißheit erlangt, daß Adele ihn mit Borzinshi betrog. Eine wütende Eifersucht erfaßte ihn. Er ließ sich aber Adele gegenüber nichts merken, sondern versuchte vielmehr, so unbeugsam wie nur möglich zu erscheinen.

Während sie sich von ihrem Platze erhoben, stand auch Borzinski auf und entfernte sich.

„Also Du hast die Wette gewonnen," sagte Neumann zu Adele, als sie heimwärts fuhren.

„Welche Wette? Ach so, nun fällt mir ein! Daran dachte ich gar nicht mehr. Das war ja nur ein Scherz. Lassen wir das. Sieh einmal, wie wunderbar schön sich die untergehende Sonne im See spiegelt!"

Neumann ließ sich aber nicht von seinem Thema abbringen. „Borzinski war nicht da, folglich hast Du die Wette gewonnen. Du kannst Dir morgen einen Hut bestellen; was ich versprochen habe, halte ich."

„So, war er nicht da? Ich habe wirklich nicht darauf geachtet. Der Mann interessiert mich zu wenig."

„Wie sie lügen kann," dachte Neumann, „und dabei dies unschuldige Gesicht, sie ist nicht umsonst Schauspielerin. Und doch ist ihre Kunst nicht so groß, um mich zu täuschen."

Am andern Tag ließ sich Neumann aus einem Detektivebureau einen Beamten kommen, dem er den Auftrag erteilte, nach etwaigen Beziehungen zwischen Adele und Borzinski zu forschen. Die Sache bot keine besonderen Schwierigkeiten; schon nach acht Tagen hatte er Beweise genug in Händen, die seine Annahme bestätigten. An zwei Abenden in der Woche nach Theaterschluß pflegte Adele mit Borzinski in einer Restauration, wo hauptsächlich Künstler verkehrten, zu speisen. In der Regel fuhr er dann mit ihr nach ihrem Hause.

Das genügte. Die mit der Sache verbundene Aufregung übte aber einen ungünstigen Einfluß auf seinen Zustand aus. Der Arzt verordnete ihm völlige Ruhe. „Da wären wir also so weit," sagte er sich, schmerzlich lächelnd; „die Matratzengruft tut sich auf! Was jetzt noch kommt, ist nur Qual und Schmerz."

Als er an dem Tage, wo er Adele regelmäßig zu besuchen pflegte, nicht kam, ließ sie sich sofort nach seinem Befinden erkundigen. Er gab ihr aber keine Auskunft. Nun eilte sie selbst herbei, wurde aber nicht vorgelassen; dann schrieb sie, erhielt aber keine Antwort. Jetzt wußte sie, woran sie war: Neumann mußte von ihrem Verhältnis mit Borzinski Wind bekommen haben. Was sollte sie machen? So etwas wie Reue schlich sich in ihr leichtsinniges Herz, nicht allein wegen der materiellen Seite der Sache, sondern Neumann tat ihr auch wirklich leid, ja sie entbehrte seinen Umgang. Er war ihr gegenüber immer der vollendete Kavalier gewesen, und die Stunden, die sie gemeinsam verlebt hatten, standen ihr in angenehmster Erinnerung.

Daß der alte Leichtsinn ihr jetzt wieder diesen fatalen Streich spielen mußte. Aber es war so ganz allmählich gekommen; Borzinski hatte sie erst besucht, um ihr, wie er versprochen hatte, seine Aquarelle zu zeigen, dann hatten sie sich mehrfach nach dem Theater getroffen. Nach Theaterschluß liebte sie es, noch ein oder zwei Stündchen in einem Café zuzubringen, mußte dabei aber, wenn sie sich wirklich zerstreuen sollte, was ihr nach der Aufregung und Anstrengung des Spiels ein Bedürfnis war, Gesellschaft haben. Da war denn nun Borzinski ihr steter Begleiter gewesen. So nach und nach war dann ein vertrautes Verhältnis entstanden. Borzinski gefiel ihr immer mehr, je länger sie mit ihm verkehrte; Neumann war doch, so gern sie ihn auch hatte, ein kranker Mann, auf den man stete Rücksicht nehmen mußte. An Borzinski konnte sie auch einmal, wenn sie sich auf dem Theater geärgert hatte, ihre üble Laune auslassen. Er ließ sich das um so lieber gefallen, als er wußte, daß sie nach einer solchen Szene sich stets am hingebendsten zeigte, ihr aber brachte es Gemütserleichterung. Jetzt aber machte sie sich bittere Vorwürfe, daß sie es soweit hatte kommen lassen.

Nach einem sehr schlimmen Tage, wo nur das Morphium ihm zeitweilig Linderung seiner Schmerzen zu schaffen vermochte, forderte Neumann seinen Arzt auf, ihm offen zu sagen, wie es mit ihm stände. „Daß ich jemals wieder ganz gesund werde, ist ja ausgeschlossen. Aber, sagen Sie mir aufrichtig, Herr Sanitätsrat, ist der gegenwärtige Zustand der Anfang vom Ende, oder ist die Möglichkeit vorhanden, daß eine vorübergehende Besserung eintritt, daß ich, wenn auch nur kurze Zeit, das Bett verlassen und meine alte Lebensweise wieder aufnehmen kann?"

Der Sanitätsrat zögerte erst mit der Antwort. „Sie müssen," erwiderte er dann langsam, offenbar jedes Wort vorher auf die Wagschale legend, „eine große Aufregung gehabt haben. Hätten Sie sich doch davor gehütet, monatelang hätten Sie sich noch eines leidlichen Befindens erfreuen können. Sie verlangen eine offene Antwort, leider kann ich Ihnen keine tröstliche geben."

„Es geht also zu Ende?"

„Was heißt zu Ende? Sie können noch lange leben!"

„Lange leben in diesem Zustand? Halten Sie das für ein Glück, Herr Sanitätsrat?"

Der Arzt zuckte die Achsel. „Was die ärztliche Wissenschaft vermag, wird ja geschehen, um Ihnen den Zustand erträglich zu machen."

„Davon bin ich überzeugt. Ich danke Ihnen, Herr Sanitätsrat!"

Neumann reichte dem Arzt die Hand, die dieser, sichtlich ergriffen, lange in der seinen hielt.

Dann lenkte Neumann das Gespräch auf die gestrige Premiere. Das Werk eines berühmten Dichters hatte, wie er schon aus den Morgenzeitungn wußte, mit Fräulein Adele Maibach in der Hauptrolle einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Die Kritik rühmte besonders das Spiel Adeles. Auch der Sanitätsrat, der der Erstaufführung beigewohnt hatte, war entzückt von ihrer Darstellung. Neumann zeigte großes Interesse und sprach ruhig, ja heiter.

„Und der Mann hat soeben sozusagen sein Todesurteil empfangen," dachte der Arzt. „Alle Hochachtung!"

* * *

Neumann ließ sich noch immer durch den Detektive Bericht erstatten. Vierzehn Tage lang nach dem Bruch mit ihm war Adele an keinem öffentlichen Ort mitt Borzinski gesehen worden, auch hatte sie ihn nicht in ihrem Hause empfangen. Der Aufpasser ließ sie nicht aus den Augen; wo sie auch ging, heftete er sich an ihre Fersen und begleitete sie bis an die Tür ihres Hauses. Dann wurde die Tür beobachtet, so lange, bis das Licht an ihrem Fenster erlosch. Ein zweiter Beamter folgte Borzinski auf Schritt und Tritt. Durch diese doppelte Beobachtung wurde festgestellt, daß Borzinski fast täglich den Versuch machte, mit Adele zusammenzutreffen, hiermit aber kein Glück hatte. Leider ließ sich der Briefwechsel nicht kontrollieren, und so konnte durch das Detektiveinstitut nicht festgestellt werden, ob sie miteinander in Briefwechsel standen oder nicht. Wenn er nicht bettlägerig gewesen wäre, hätte Neumann sicherlich wieder mit Adele angeknüpft, als er aus den Berichten der Detektives entnahm, daß sie von Borzinski offenbar nichts mehr wissen wollte. Er sehnte sich nach ihrer Gegenwart; jetzt war er den ganzen Tag mit seinen düstern Gedanken allein. Wie Schnecken krochen die Stunden dahin. Er schlief wenig; gewöhnlich wurde er schon um drei, vier Uhr morgens wach. Dann stand der lange, lange Tag vor ihm wie eine drohende, dunkle Nebelwand. Und wenn er so früh seinem Diener klingelte, so zeigte der ihm ein mürrisches Gesicht, daß er um den Schlaf betrogen war. Die paar Freunde, die er hatte, schienen ihn vergessen zu haben. Borzinski hätte ihn nicht verlassen, das wußte er; aber der war ja jetzt sein Rivale, sein Feind.

Adele hatte inzwischen noch zweimal geschrieben und ihm zuletzt in einem langen, rührenden Brief ein offenes Bekenntnis abgelegt. Das hatte ihn fast versöhnt, und er war schon entschlossen, ihr zu verzeihen. Drei Tage sollte sie aber noch warten; so ganz lechten Kaufes durfte sie doch nicht davonkommen.

An dem Tage aber, als er ihr schreiben wollten, liefen zwei Berichte der Detektives ein. Den unausgesetzten Bemühungen Borzinstis hatte Adele schließlich doch nicht widerstehen können: sie hatte sich von ihm aus dem Theater in ein Café und dann nach Hause begleiten lassen. Offenbar war ihr, da Neumann alle ihre Briefe unbeantwortet ließ, die Geduld ausgegangen.

Neumann verbrachte den Tag in der schwärzesten Stimmung; er mochte von der ganzen Welt nichts mehr wissen, dazu wurde er von heftigen Schmerzen gepeinigt.

Die Morphium-Einspritzungen, die ihm einzig und allein noch Erleichterung verschafften, lagen in den Händen des Dieners. Neumann selbst sowohl als auch der Arzt hatte ihn streng angewiesen, ein bestimmtes Quantum täglich nicht zu überschreiten. Zum ersten Male nun flehte er seinen Diener an, ihm mehr von dem schmerzstillenden Gift zu geben.

Der Diener weigerte sich.

„Dann mache, daß Du fortkommst, Du bist sofort entlassen!"

„Der Herr haben mir doch bei Strafe der sofortigen Entlassung befohlen, Ihnen nicht mehr zu geben, als der Arzt erlaubt hat."

„Das Verbot hebe ich hiermit auf. Bitte, bitte, Bernhard, nur noch eine Einspritzung."

Er schloß die Schieblade des neben seinem Bette stehenden Schränkchens auf und entnahm einer Achatkassette ein Zehnmarkstück. „Hier! Nun, bitte, aber schnell!"

Dem Gelde konnte der Diener nicht widerstehen. Gierig griff er danach und leistete seinem Herrn den verlangten Dienst.

(Fortsetzung folgt.)

— Nachwirkung. — Bauer: „Du mußt aber gestern über den Müllersepp sehr erbost gewesen sein,.... gleich drei Watschen hast ihm im Wirtshause gegeben?" — „Ja, und dann im Traum: ... fünf!"

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr
Viktrolas und Grafonolas
auf
Abzahlung
Alle bis jetzt herausgegebenen ... ten, amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets an Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang 85c; Das ist der Tag des Herrn: Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Draan, das ist mein Leben $1.25; Blumensprache, Walzer $1.25; Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch neu! Gesang 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch 85c; O Straßburg und Morgenrot $1.00; Donauwellen Walzer, ... Walzer $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der ... Donau; ... Mädel, Walzer $1.25; O Tannenbaum ... Alma Gluck und Wehmers ...
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.
15b*2

Ein gemütlicher Abend.

Humoreske von E. Bielhof.

Herrn Wohlbier ging nichts über einen gemütlichen Winterabend daheim. Wenn er sich den Tag über in seinem Geschäft geplagt hatte, dann wollte er auch die Feierabendstunden mit ungestörtem Behagen genießen.

Besonders bei einem solchen Wetter wie heute war es gar zu hübsch, zu Hause zu sein. Auf dem Heimweg von seiner Fabrik war ihm sein Freund, der Apotheker Weiß, begegnet, und dieser hatte ihn zu einem Skat im „Bunten Lamm" verführen wollen. Solche Skatabende mit dem Apotheker und dem Doktor waren nun eigentlich riesig nett, aber er hatte widerstanden.

Erstens gab es heute frische Speckgrieben mit Pellkartoffeln und Salzgurken, und zweitens hatte er sich den ganzen Tag auf das Lesestündchen beim knisternden Ofenfeuer gefreut; er hatte einen neuen, spannenden Roman aus der Leihbibliothek angefangen. Dazu war heute gerade das rechte Wetter. Der Schnee stäubte ja förmlich in Wolken herab und ein eisiger Nordostwind pfiff um die Straßenecken, daß es einem ordentlich in die Backen schnitt und die Augen anfingen zu tränen.

„Denke Dir, lieber Adolf, keine Speckgrieben mehr zu haben. Alles ausverkauft beim Schlächter. Nun habe ich nur schnell Chokoladensuppe gekocht und kalten Aufschnitt zu den Kartoffeln."

Er schnitt ein Gesicht, denn Chokoladensuppe war nicht seine Passion, aber er überwand die Enttäuschung. Nach dem Essen, wenn die Kinder zu Bett waren, sollte es darum um so gemütlicher werden. Er hatte eben den bequemen Hausrock abgelegt und die warmen Filzpantoffeln angezogen, den alten, mächtigen Lehnsessel zwischen den Tisch und den Ofen geschoben und seine Lektüre herbeigeholt, um sich so recht behaglich niederzulassen, da kam seine Frau zurück, die die Kinder zu Bett gebracht hatte.

„Willst Du nicht einmal hinaufkommen und nach Karlchen sehen? Er sagt, ihm sei so übel. Mein Gott, er wird doch nicht Scharlach oder eine Gehirnentzündung bekommen?"

„Unsinn, er hat einfach zu viel Chokoladensuppe gegessen."

Seufzend kroch Herr Wohlbier aus seiner Ofenecke und begab sich in das Kinderzimmer. Er kam gerade dazu, um Karlchen den Kopf zu halten, der ernstlich seekrank war. Nachdem er ihm eine Dosis Natron verabreicht und eine halbe Stunde in dem ungeheizten Schlafzimmer gesessen, bis er sich überzeugt, daß Karlchen ruhig und sanft schlief, ging er erleichterten Herzens in seine Ofenecke zurück. Seine Frau nahm ihm gegenüber Platz und vertiefte sich in den Beilagen des städtischen Blättchens.

„Gott, was für ein entsetzliches Unglück!" rief seine Frau.

„Um's Himmelswillen, was gibt's denn nun schon wieder?"

„Höre doch nur! Zwischen Nashville und Atlanta sind zwei Eisenbahnzüge aufeinander gefahren, zwanzig Menschen tot und doppelt so viel schwer verletzt!"

„Weiter nichts?"

„Weiter nichts? — Wahrhaftig, ich dächte, das wäre Unglück genug! Höre nur! Die vorderen Gepäckwagen enthielten große Ladungen Zündhölzer, die bei dem Zusammenstoß explodierten und den Zug in Brand setzten. Unzählige Passagiere sind lebendig verbrannt, eingequetscht zwischen den Trümmern. Eine unglückliche Mutter mußte ihr Kind vor ihren Augen in den Flammen umkommen sehen. Sie wurde auf der Stelle wahnsinnig."

„Schrecklich, schrecklich!" murmelte Wohlbier, mit einem Versuch, sich wieder hinter seine Lektüre zurückzuziehen.

„Es kommt noch viel schrecklicher", sagte die kleine Frau mit einer wahren Wollust.

Er mußte alle Details über die geräderten, zerquetschten, verbrannten und verstümmelten Menschen anhören und erfahren, wie viel Beine, Arme und Köpfe einzeln aufgelesen wurden. Es ging ihm in alle Nerven, und er hatte ein Gefühl, als ob die Chokoladensuppe ihm ebenso schlecht bekommen würde, wie Karlchen.

Er wollte eben weiter lesen, als seine Frau aufschrie:

„Aber Adolf, Du läßt ja die brennende Zigarrenasche auf den Teppich fallen! Du hast mir schon lauter Löcher in meine Tischdecken und Teppiche gebrannt!"

„Lieber Schatz, das sind ja Mottenlöcher."

Das gab eine heftige Debatte. Erst das Versprechen einer neuen Tischdecke zu Weihnachten beruhigte das empörte Gemüt der Hausfrau.

Er nahm jetzt seinen Roman zur Hand, als Minna, die Küchenfee, leichenblaß hereingestürzt kam.

„Herr Wohlbier, im Keller sind Diebe! Mein Gott, habe ich mir erschrocken! Als ich mit der Küchenlaterne die Kellertreppe 'runtergehe, ich wollte man bloß den Rippenspeer aus dem Pökelfaß holen, da hat es so gepoltert im Keller, als ob eine ganze Diebesbande über die Fässer gegangen wäre!"

Man bewaffnete sich so gut als es ging mit Stöcken und einem alten Schießgewehr. Vor der Kellertür wurde Halt gemacht.

„Pst!" sagte Wohlbier, „horch!"

Eine Weile war alles still. Plötzlich ein Krach, ein Poltern und Huschen hinter der Tür. Beide Frauen klammerten sich an Herrn Wohlbiers Rockschöße, aber dieser machte sich energisch los. Er riß die Türe auf und stieg zum Entsetzen seiner Gattin in den Keller hinab. Minna wollte ausreißen, aber ihre Herrin hielt sie gewaltsam fest.

„Nichts da! Alles in Ordnung!" rief er von unten herauf.

„Herrjeses, dann hat's gespukt!" flüsterte Minna. „Passen Sie auf, Frau Wohlbier, ob nicht bald Einer bei uns sterben wird. Als drüben bei Schneider Zickfuß die Frau im Wochenbett starb, da hat es auch kurz vorher ganz greulich nachts im Hause gepoltert."

Schaudernd wagten sich die Frauen einige Stufen die Treppe hinunter, während der Hausherr unten alle Winkel anleuchtete. Er hob einen umgestülpten Kartoffelkorb hoch, als ein riesiger schwarzer Kater mit einem verzweifelten Satz aus diesem Versteck fuhr und die Kellertreppe hinauf das Freie zu gewinnen strebte. Er war Minna zwischen die Füße gesprungen, die sich kreischend hintenüberſetzte, während Frau Wohlbier die Flucht ergriff.

„Das hat man von der dummen Weiberfurcht", brummte er, als er sich wieder zurückzog, mit lebhaftem Verlangen, nun endlich seine Helden aus ihrer peinlichen Lage befreit zu sehen.

Kaum betrat er das Wohnzimmer mit seiner Frau, als diese aufschrie:

„Um's Himmels willen, die Lampe wird platzen!"

„Warum denn? Wieso?"

„Siehst Du nicht, das Petroleum ist ganz heruntergebrannt; ich habe neulich gelesen, das sei schrecklich gefährlich, weil sich in dem leeren Behälter Gase sammeln, die bei der kleinsten Erschütterung oder vom geringsten Luftzug explodieren!"

„Ja, was ist denn da zu machen? Das Einfachste ist, man pustet die Lampe schnell aus."

„Ja, aber von Weitem, um Gottes willen nicht aus der Nähe. Warte, Karlchens Pustrohr ist hier im Nebenzimmer, ich werde es holen. Dann mußt Du auf einen Stuhl steigen und mit dem Pustrohr die Lampe auslöschen."

Das Pustrohr wurde geholt und Herr Wohlbier bestieg einen Rohrstuhl. Vorsichtig hielt er das Rohr über den Zylinder der Lampe und pustete, aber die Flamme flackerte nur hoch auf, ohne zu erlöschen.

„Tiefer! Du mußt das Rohr tiefer halten!"

Er hielt das Rohr tiefer und beugte sich weit vor.

Plötzlich verlor er das Gleichgewicht, stieß mit dem Pustrohr die Lampe um, die klirrend vom Tisch fiel und erlosch, so daß tiefe Finsternis den Schrecken der Situation erhöhte.

Frau Wohlbier kreischte und konnte vor Aufregung die Türe nicht finden.

Sie lief erst gegen den Bücherschrank, dann gegen einen Blumenständer, den sie umwarf, und endlich stießen beide Ehegatten mitten in der Stube hart mit den Köpfen aneinander.

Sie war verzweifelt über den angerichteten Schaden: die gute Lampe entzwei, Tischdecke und Teppich mit Petroleum getränkt, die Lieblingspalme mit geknickten Blättern am Boden.

„Donnerwetter, das ist ja heute ein sehr gemütlicher Abend, ich gehe zu Bett", sagte Herr Wohlbier.

Underwood & Underwood.

Ein entzückendes Bade-Kostüm.

Nachlaß-Verkauf

Das hiesige Grundeigentum eines verstorbenen auswärtigen Eigentümers möglichst schnell zu verwerten, sind wir von den Erben beauftragt, selbes zu besonders billigen Preisen zu offerieren.

Häuser — In einem jeden Falle von 15 Prozent bis 20 Prozent billiger wie dieselben zu jetzigen Preisen baubar sind.

Brick — 2 Wohnungen, je 5 Zimmer und Bad; alles modern und in guter Ordnung; schöne hohe Basements — alles helle Zimmer.

Frame — auf Brick Basement — 2 Wohnungen, 5 und 6 Zimmer und modernes Bad, alle Zimmer hell.

Cottages — Frame mit hohem Zement-„Basement" und großen „Attic" — 4 Zimmer und Bad.

Termine: $200 und $300 bar — Rest monatlich.

Diese Häuser sind unbelastet, keine Hypotheken. Müssen sofort verkauft werden — darum die besonderen Preise und Termine. Alle Straßen sind gepflastert und alle Assessments bezahlt.

Samstag und Sonntag, 5. und 6. April,

findet dieser Spezialverkauf statt. Agent auf dem Eigentum, im Hause Nr. 3039 Clybourn Ave.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

In diesem Verkaufe sind auch verschiedene Lotten zu spottbilligen Preisen und auf sehr leichte Termine.

Oakley Ave. — 5 Lotten — Asphalt Straße, alles bezahlt — **Preis: $425 — $25 bar — Rest monatlich.**

Drei 50 Fuß Ecken an selber Straße — für ungefähr was die Verbesserungen gekostet haben: **$1150 — $1200 — und $1250, $100 bar — Rest auf 5 Jahre Zeit.**

6 Lotten an Clybourn Ave. — 2 an Diversey Ave. — 1 an Wellington Straße — alle spottbillig.

Anzufragen Samstag und Sonntag bei unserem Agenten, Nr. 3039 Clybourn Ave.

frsa

Wenig glaubhaft.

Eli Pfaelzer versichert, nur er habe bei jenem Landkauf profitiert.

Eli Pfaelzer, der unter Anklage gestellte frühere Präsident der „Consumers' Packing Co.", erklärte gestern auf dem Zeugenstande, daß für den Kauf des Guggenheimschen Grundstücks niemand als er selbst etwas bekommen habe; Fred Guggenheim hätte ihm, falls der Kauf zustande käme, versprochen, seine Verbindlichkeiten zu zahlen. Diese hätten $6000 oder $7000 betragen. Der Kaufpreis war, wie früher erwähnt, $140,000, obwohl die Firma Guggenheim sechzehn Monate zuvor nur $36,000 für dasselbe Grundstück gezahlt hatte.

Als Pfaelzer zum Präsidenten der „Consumers' Packing Co." gemacht wurde, hatten er und sein Sohn Monroe selbst ein Geschäft, das ihnen monatlich etwa $800 abwarf, und es wurde ausgemacht, daß er es bis auf weiteres fortführen und später der „Consumers' Co." für $50,000 in Aktien verkaufen sollte.

Weder der Richter, noch Anwalt Weißenbach, der Pfaelzer verhörte, schienen der zögernd gegebenen Auskunft des Zeugen viel Glauben zu schenken.

Edward H. Troost, der jetzige Präsident, erklärte, er habe das vollste Vertrauen zu der Gesellschaft gehabt, als er sich ihr anschloß, weil diese vom Staatssekretär lizensiert und empfohlen worden sei. Als Mitglied des Direktoriums hat er sich um die Bücher nicht gekümmert; der Bericht des Schatzmeisters und der Umstand, daß alle Rechnungen bezahlt wurden, genügten ihm.

Sam Jacobs und Frau lieferten $1900 aus, die Jacobs als Kommission erhalten hat.

Doch nicht glücklich.

Trotzdem ihr Herzenswunsch erfüllt war, nahm Frau sich das Leben.

Oft hatte Frau Salomon Schneider, Nr. 4909 Cottage Grove Ave., geäußert, sie würde glücklich sein, falls sie ein Kind hätte. Vor einem Monat wurde ihr Wunsch erfüllt. Gestern bemerkten Nachbarn Gasgeruch, der aus ihrer Wohnung drang, und verschafften sich Eintritt. Sie fanden Frau Schneider tot neben dem Küchenofen liegen. Sie hatte das Kind in das Vorderzimmer gelegt und die Tür zwischen diesem Zimmer und der Küche geschlossen.

Als Frau Charles Sozaboda, Nr. 7541 Ingleside Ave., gestern ihre Wäsche aufhängen wollte, vermißte sie die Waschleine und fand, als sie diese im Erdgeschoß suchte, ihren Gatten, der versucht hatte, sich mit dem Seil zu erhängen, bewußtlos auf. Er wurde von einem Arzt außer Lebensgefahr gebracht. Längere Krankheit wird als die Ursache der Tat angegeben.

Nachdem sie sich ein neues Kleid angezogen und ihre sämtlichen Schmucksachen angelegt hatte, drehte gestern die Schauspielerin Ruth Massey, die Tochter einer wohlhabenden Familie in Superior, Wis., sämtliche Gashähne in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 3901 Grand Blvd., an, legte sich auf ein Ruhebett und erwartete den Tod. Als Nachbarn, die den Gasgeruch verspürt hatten, mit Hilfe der Polizei in die Wohnung eindrangen, fanden sie Frl. Massey bereits bewußtlos auf. Sie wurde nach dem Fort Dearborn Hospital überführt, wo sie wenige Minuten später starb. Das Mädchen hinterließ zwei Briefe, einen an ihre Schwester Olive, den andern an ihre Mutter, Frau Mary Massey in Superior, gerichtet. Frl. Massey war 21 Jahre alt und Mitglied der „Going Up"-Truppe, die zur Zeit in Cohans Grand Opera House auftritt. Sie war seit vier Jahren am Theater. Ihr Vater war Dampferkapitän auf den Binnenseen, die Familie wohnte lange Jahre in Chicago. Ihr Bruder ist Präsident der Massey Steamship Company in Superior; Frau J. B. Meßmer von Superior ist eine Schwester von ihr.

Durch Gift machte gestern in seinem Zimmer im Hotel der Getreidebörse der 40jährige Fuhrherr F. B. Reynolds, Nr. 817 South Straße, in Zanesville, O., wohnhaft, seinem Leben ein Ende. Weder die Polizei noch die Geschäftsleiter des Hotels konnten etwas in dem Zimmer finden, was Licht auf den Beweggrund der Tat hätte werfen können. In dem Gepäck des Verstorbenen wurden einige Briefe, eine Eisenbahnfahrkarte und $70 gefunden.

* Von einem der Firma Marshall Field & Co. gehörigen und von J. L. Stetson gelenkten Kraftwagen wurde der Clerk Thomas Kenney, Nr. 1518 O. 71. Place, auf seinem Kraftfahrrad angerempelt und lebensgefährlich verletzt.

— Stoßseufzer. — „Was soll denn das sein, Emilie?" — „Na, ein Roastbeef!" — „Was sich so ein toter Ochs alles gefallen lassen muß!"

Bargains für Montag
die zu diesen Preisen nie wieder geboten werden können.

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Schwere Ueberhosen für Männer
$2.00 Werte für 83c.
800 Paar von sehr starker Qualität von marineblauen Ueberhosen für Männer — Union gemacht — garantiert echtfarbig zu sein; ein extra speziell großer Bargain, das Paar **83c**
(In Größen bis zu Nr. 40.)

Tisch-Wachstücher
(Im Basement.)
Weißes und farbiges Tisch-Wachstuch, 5-4 Breite, eine feine Auswahl von Mustern, einige Seconds, regul. 50c Wert, (3 Yards an jeden Kunden) die Yard.... **19c**

$3.50 Männerhosen, $1.45
500 Paar Olive drab Khakihosen für Männer — extra schwere Arbeitshosen für Männer, die allerbeste Arbeit: in Größen bis zu 44, ein wirklicher $3.50 Wert, — das Paar für nur.................... **$1.45**

48c schwarzer Sateen, $22\frac{3}{4}$c
Eine Kiste von sehr guter Qualität echtschwarzem Sateen — volle 36 Zoll breit, von vollen Stücken geschnitten, ein regulärer 48c Wert, die Yard für........................ **$22\frac{3}{4}$c**
(5 Yards an jeden Kunden.)

Artikel für den Haushalt.

Koupon. Brotbrett, Hartholz, — völlig poliert, 75c Wert, für........ **45c**

Koupon. Burnishine, zum Polieren von Nickel und Messing, 19c Größe **12c**

Koupon. Dinner Teller, — volle Größe, weißes Porzellan, 18c Sorte **12c**

Koupon. Tapeten - Reiniger, — 15c Büchse, für................ **10c**

Koupon. Wasser - Eimer, — 10 Quart, grau emailliert — 89c Wert, für................ **45c**

Baumwollen-Crepe
Sehr feiner baumwoll. Crepe, zweckmäßig für Unterzeug usw., in weiß, rosa und hellblau, ein regul. 50c Wert, spez., die Yard.. **$24\frac{3}{4}$c**

Damen-Strümpfe
Schwarze baumwoll Damenstrümpfe — mit doppelten Fersen und Zehen, Größen 9 bis 10; starke Strumpfband - Oberteile, reguläre 19c Artikel, — speziell, das Paar............ **9c**

Männer Union Suits
Eine sehr gute Sorte weiße Balbriggan Union Suits für Männer — kurze Aermel, Knöchellänge — Größen 36 bis 46, ein wirkl. $1.25 Wert, speziell, per Suit **68c**

Coupon für Grocery-Spezialitäten.

Koupon. Ceresota Mehl, — mit Koupon — ⅛ Faß Sack...... **$1.64**

Koupon. Laundry Waschblau, — mit Koupon, — 2 Flaschen für...... **14c**

Koupon. Old Country oder weiße Borax Seife, — mit Koupon, — 5 Stücke für.............. **24c**

Koupon. Standard Tomatoes, oder Wisconsin Erbsen, mit Koupon, per Büchse.......... **$12\frac{1}{2}$c**

Rätselhafter Mord.

Die Leiche des Opfers in einem Graben gefunden.

Auf Tod und Leben.

Frau Carl Hillman hatte einen verzweifelten Kampf mit einem Banditen in ihrer Wohnung zu bestehen. — Der Räuber mit leeren Händen entkommen.

In einem Graben in der menschenleeren, verlassenen Gegend an Peterson und Spaulding Ave. wurde heute früh von Charles Lindgren, Nr. 2523 Winona Ave., die Leiche eines augenscheinlich ermordeten Mannes, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, gefunden und von der von ihm sofort benachrichtigten Wache in Irving Park nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3918 Irving Park Blvd. befördert. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Wie Radspuren im Sande bewiesen, war das Opfer in einem Kraftwagen nach der Leichenfundstätte gebracht und in den Graben geworfen worden. Der Ermordete hat eine Kugel im Unterleib. Sein Kopf ist arg verbeult, die Nase blutig geschlagen worden. Auch der Rumpf ist mit Striemen bedeckt.

Der Mann ist etwa 30 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, 150 Pfund schwer, hat blondes Haar, blaue Augen und braune Gesichtsfarbe. Er trug einen Anzug aus schwarzem Kammgarn, ein weißes, blaugestreiftes Hemd, eine rote Krawatte mit Blumenmuster und neue braune Schuhe, die in einem Laden an der West Monroe Str. gekauft worden sind. Die Krawatte hatte er von M. C. Fogarty, Nr. 1466 West Madison Str., erstanden. Aus diesem Umstand schließt die Polizei, daß er in der Nachbarschaft von Throop und Madison Str. gewohnt habe. In seinen Taschen fand man eine kleine Börse mit $3 und eine auf den Namen Peter R. Tully ausgestellte Wahlregistrierungskarte. Tully, der an Kostner Ave. und Adams Str. wohnt, ist gesund und munter. Er erklärte auf Befragen, daß er die Karte vor geraumer Zeit verloren habe, erklärte sich aber dessenungeachtet bereit, im Laufe des Tages die Leiche in Augenschein zu nehmen.

Außer einem Paar Stulpenknöpfen hatte der Verstorbene, der anscheinend ein Arbeiter war, keinen Schmuck bei sich.

Des Toten Brust wies zwei Narben, seine rechte Kinnlade eine Narbe auf, die alle drei anscheinend von Schußwunden herrühren.

Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Wolf im Schafspelz.

Frau Carl Hillman, deren Gatte Violinist und seit 26 Jahren Mitglied des Chicagoer Symphonieorchesters ist, befand sich gestern abend kurz nach acht Uhr allein in ihrer Wohnung im 3. Stock des Apartmentgebäudes Nr. 1214 N. Dearborn Str., als an die Hintertür geklopft wurde. Sie sah durchs Fenster und erblickte einen gutgekleideten, anscheinend recht netten jungen Mann mit einem Paket unter dem Arm. Auf ihre Frage, was er wünsche, erklärte er sehr bescheiden, daß er an Frau Anton Großman, die im 2. Stock wohne, ein Paket abzuliefern habe. Da die Dame aber nicht zu Hause sei, erlaube er sich die bescheidene Anfrage, ob sie ihm nicht das Paket abnehmen und es später der Frau Großman aushändigen möchte. Frau Hillman ging auf den Leim und öffnete die Tür. Als sie nach dem Paket langte, ließ der Bursche es fallen, packte die Frau blitzschnell, schob sie in die Küche hinein, drängte nach, schloß und verriegelte die Tür, zerrte die vor Schreck gelähmte Frau in ihr Schlafzimmer, zog einen Revolver und brachte die Waffe auf sie in Anschlag.

„Um Himmelswillen, schießen Sie nicht," flehte die Bedrohte, ich gebe Ihnen, was Sie wollen."

„Her mit dem Halsband!" herrschte er sie an.

„Das Halsband," erwiderte die Frau, ist ja eine Imitation, die nur 25 Cents kostete (der wirkliche Wert beläuft sich auf $1600), riß es sich vom Halse und schleuderte es ins dunkle Vorderzimmer.

Im nächsten Augenblick entriß ihr der Halunke die am Handgelenk befestigte Uhr, ließ sie aber gleich darauf fallen, desgleichen ein Armband im Werte von $300, nachdem sie es als Talmi bezeichnet hatte.

„Jetzt bringe ich Sie um," zischte der Halunke; „mein Revolver hat einen Schalldämpfer; niemand wird den Schuß hören und ich entkomme unbehelligt."

Verzweifeltes Handgemenge.

Als die Bitten der Bedrohten, sie, die herzleidend sei, doch zu schonen und kein grausames Spiel mit ihr zu treiben, taube Ohren trafen, sprang sie mit zornblitzenden Augen auf, griff nach der Waffe und hielt sie, ihren Daumen zwischen Drücker und Patronentrommel pressend, mit eisernem Griffe fest. Vergebens suchte der überraschte Bandit sie abzuschütteln. Sie hing wie eine Klette an ihm und dem Schießeisen. Es entspann sich ein wütendes Handgemenge, das sich bis in das Speisezimmer erstreckte. Wohl drei oder vier mal hatte der Raubgeselle die Gegnerin niederzuknallen versucht, immer aber hatte der festgedrückte Daumen eine Katastrophe verhindert. Mit dem Aufgebot seiner ganzen Kräfte versuchte er schließlich der mutigen Frau mit gewaltigem Ruck den Revolver aus der Hand zu reißen. Das gelang ihm auch. Im blinden Eifer hatte er aber zu weit ausgeholt. Die Waffe schlug gegen die Zimmerwand an und zerbrach. Diese günstige Gelegenheit nahm Frau Hillman wahr und schrie Zeter und Mord. Sie schrie auch noch, nachdem der Räuber sie abzuwürgen gedroht hatte, und lockte Herrn Großman herbei. Als dieser an die Vordertür pochte, setzte der Bandit zur Hintertür hinaus. Als die Polizei eintraf, war er über alle Berge.

Frau Hillman, deren Daumen fürchterlich zerquetscht und deren rechte Hand zerschunden ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Ihren Schmuck hat sie gerettet.

Die Räuberplage.

Vier Autobanditen machten heute zu früher Morgenstunde die Nordseite unsicher. Als Erster lief ihnen Joseph Resnick, Nr. 5899 Ridge Ave., in den Weg. Er büßte $4 und einen Check über $300 ein. Vor seiner Wohnung Nr. 5847 Kenmore Ave. wurde Richard Colter überfallen. Da er aber weder Geld noch Wertsachen bei sich hatte, mußten die Schnapphähne mit leeren Händen abziehen. Keineswegs entmutigt, fielen sie an Wilson und Hazel Ave. über H. B. Kingsley, Nr. 929 Eastwood Ave., her und erbeuteten $2; Howard D. Murphy, Nr. 6622 Glenwood Ave., wurde an Aberdeen Ave. und Sheridan Road um $3 erleichtert; Arthur Subies, Nr. 2815 N. Clark Straße, büßte $5 und die Taschenuhr ein, und Edward Kuchl, Nr. 2355 Wellington Ave., mußte an Albany Ave. und Morgan Straße zwei Diamantringe und $4 an Wegezoll entrichten. Das Raubgelichter ist entkommen.

An Clark Straße und Wilson Ave. wurde Eduard Aberman, Nr. 1234 S. Albany Ave., von zwei Wegelagerern um $10 und die Taschenuhr beraubt, während „Stouty" Moyer, der vor seiner Wohnung Nr. 1437 Hollywood Ave. unter die Räuber fiel, $7 einbüßte.

Clarence Hickey, Nr. 2152 Grace Straße, ein bei der Firma Marshall Field & Co. angestellter Fuhrmann, wurde heute nachmittag, als er im Begriffe war, ein Paket in dem Hause Nr. 1329 Thorndale Ave. abzuliefern, von zwei Banditen überfallen und mit vorgehaltenem Revolver um seine aus $124 bestehende Barschaft erleichtert.

Verbotene Frucht?

Der 27 Jahre alte Aktienverkäufer Rudolph Plate und die 24jährige Verkäuferin Hattie Dalton wurden gestern abend auf Veranlassung der von dem Gatten getrennt im Hause Nr. 4340 Calumet Ave. lebenden Frau Plate im Hause Nr. 4621 Kenmore Ave. verhaftet, in der Townhallwache eingesperrt und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Plate und die Mitangeklagte werden sich im Gericht zur Schlichtung von Familienzwistigkeiten zu verantworten haben. Dieser Gerichtshof hatte ihn angeblich verurteilt, der Gattin eine bestimmte Summe als Nährgeld zu zahlen und ihn dann probeweise entlassen. Da er dem Gerichtsbefehl aber angeblich nicht nachgekommen ist und Seitensprünge gemacht hat, wird sich das Gericht nochmals mit ihm zu befassen haben.

Zweite Anklage.

Beamte der Pan Motor Co. abermals von der Grandjury angeklagt.

Die Bundesgrandjury erhob heute zum zweiten Male Anklagen gegen Samuel C. Pandolfo und andere Beamte der Pan Motor Co. Diese Gesellschaft ist eines der vielen, angeblich unsoliden Aktienunternehmungen, gegen welche die Behörden gegenwärtig zu Felde ziehen. Der Hauptsitz der Gesellschaft war in St. Cloud, Minn., und die Angeklagten versandten durch die Post, um ihre Aktien abzusetzen, Anpreisungen des Unternehmens, die angeblich mit der Wahrheit wenig oder nichts zu tun hatten. Außer Pandolfo, dem Präsidenten, sind angeklagt John Barritt, Norman A. Street, George Heidman, Charles J. Schwab, Chas. F. Ladner, Fred Schilplin, Charles S. Bunnell, Peter R. Thielman, George E. Hanscom, Hugh Evans, H. C. Ervin und H. S. Wigly.

Leset die „Sonntagpost".

Kurz und Neu.

* An 47. Place geriet George Wilchinki, Nr. 4501 S. Paulina Str., unter die Räder eines Zuges der Chicago & Eastern Ilinois Bahn und wurde auf der Stelle getötet. Anscheinend wolte Wilchinki die Geleise überschreiten und hatte das Herannahen des Zuges nicht bemerkt.

Zur Krebsforschung.

Los Angeles, 5. April. King C. Gillette, Erfinder des Sicherheitsrasiermessers, wird hier ein Radiuminstitut zur Behandlung von Krebskranken gründen. Der Anstalt wird Radium im Werte von $150,000 zur Verfügung stehen.

— Der Hausherr. — Sie: „Da lese ich eben, daß der Mars auch bewohnt sein soll!" — Er: „Was hilft mir denn das, wenn meine Wohnungen alle leersteh'n!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anderson, Marie (verw. Ostermeier).
Angsten, Mathias, 58 J.; 654 Blackhawk Str.
Drechsler, Alois, 1523 Melrose Str.
Fiddelke, George, 32 J., 5549 Woodlawn Ave.
Kent, Elsie (geb. Lage), 22 J.
Lage, Augusta, 18 J.
Neumann, Elisabeth, 72 J., McHenry, Ill.
Pohlmann Sophia (geb. Koennemann), 47 J., 5235 Justine Str.
Pokrzywinski, Carl, 73 J., 1543 W. Chicago Avenue.
Roche, Marie, 3348 Lexington Ave.
Ruppert, William, 5706 S. May Str.
Soblottni, Clara, 6537 S. Peoria Str.
Schoeninger, William, 529 Wrightwood Ave.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Ratschläge für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Löwenzahn als Geflügelfutter.

Einleitende Bemerkungen. — Ausgezeichnetes, kostenloses Grünfutter für Geflügel. — Unübertroffenes Futter für die jungen Küken.

Neben dem zarten, sprossenden Grase, das als Erstlingsgrün eine wahre Delikatesse für sämtliches Federvieh bildet, gibt es wohl kaum eine zweite Frühjahrspflanze, die zeitiger erscheint, nahrhafter und der Gesundheit unseres Geflügels dienlicher ist als der jedermann bekannte, überall fortkommende, oftmals weite Flächen bedeckende Löwenzahn, botanisch Leontodon taraxacum, englisch Dandelion, genannt. Zwar wird er von Farmern und Gärtnern, wenn er auf Feldern und in Gärten in ungezählten Millionen sein Erscheinen macht, als lästiges Unkraut angesehen und dementsprechend behandelt, allein verkennen läßt sich hinwiederum doch auch nicht, daß wir im Löwenzahn eine Pflanze von höchst schätzenswerten Eigenschaften besitzen, die uns in mehr als einer Hinsicht mit seiner Aufdringlichkeit an nicht erwünschten Orten aussöhnen sollten.

So ersetzen beispielsweise die jungen Blätter des Löwenzahns, der noch keine Blütenköpfe aufzuweisen hat, in rohem Zustande mit Essig und feinem Olivenöl angerichtet, den erfrischenden Endiviensalat. Desgleichen läßt sich aus den Erstlingsblättern des Löwenzahns ein Gemüse herstellen, das dem Spinat, wenn ebenso wie dieser zubereitet, an Nährwert und Geschmack kaum nachsteht.

Ausgezeichnetes, kostenloses Grünfutter für Geflügel.

Insonderheit aber muß der Löwenzahn als ausgezeichnetes, dabei kostenloses Grünfutter für unser Geflügel bezeichnet werden. Der Genuß der Pflanze beugt Störungen der Verdauungsorgane vor, wirkt kräftig auf die Leber ein, regt die Legetätigkeit an und erhöht sie in ganz offensichtlicher Weise, verhütet den unerwünschten Fettansatz bei Legerinnen, unterstützt die Federbildung und bewährt sich in der Mauser des Federviehs aus diesem Grunde besser als die meisten der zu diesem Zwecke künstlich hergestellten Kräftigungsmittel. Während der Mauserzeit trage man daher Sorge, daß das Geflügel niemals daran Mangel leide. Haben die Tiere freien Auslauf, so werden sie sich schon selber helfen, ohne lange suchen zu müssen. Sehen wir uns jedoch genötigt, unsere Hühner einzusperren und ihnen Selbsthilfe zu versagen, so bleibt uns eben nichts anderes übrig, als den Löwenzahn zu sammeln und den Tieren anzubieten, was bei der riesigen Verbreitung dieser Pflanze ja auch ohne erheblichen Zeitaufwand möglich ist.

Unübertroffenes Futter für die jungen Küken.

Aber auch für die jungen Küken, die nun bald wieder den Geflügelhof in Stadt und Land beleben werden, gibt es kein besseres Grünfutter als den von vielen noch immer verkannten und als lästiges Unkraut geschmähten Löwenzahn. Man reiche ihn nur frisch bei dem jedesmaligen Bedarf, hacke ihn fein und mische ihn in dieser Form dem Weichfutter bei oder biete ihn für sich allein als Beifutter an. Man wird sich wundern, mit welcher Gier schon die jungen Tierchen über denselben herfallen und ihr Allgemeinbefinden durch den Genuß desselben verbessert wird.

F. F. Matenaers.

Marinesoldat verurteilt.

Ueberführt, mit zwei Spießgesellen eine Schankwirtschaft geplündert zu haben.

Vier junge Burschen, einer von ihnen ein früherer Marinesoldat, wurden gestern im Kriminalgericht schuldig befunden, Raubüberfälle verübt zu haben, und zu Zuchthausstrafe von der Dauer von einem Jahre bis zu Lebenszeit verurteilt. Joseph Verdon, der bis vor Kurzem auf einem Kriegsschiffe Dienste tat, plünderte, dem Urteilsspruche der Geschworenen gemäß, mit seinen Genossen Joseph Phillip und John McKnight die Kasse in der von Frau Emma Johnson, Nr. 8701 Buffalo Ave. geführten Schankwirtschaft. Er wurde damals von einem Polizisten, der ihn verfolgte, durch einen Schuß verwundet. Percy Beavers, ein Neger, wurde von den Geschworenen vor Richter Guerin schuldig befunden, am letzten Danksagungstage den im Hause Nr. 4448 S. State Straße wohnenden Solomon Loeb überfallen und beraubt zu haben.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kombinations-Anzug.

Dieser Anzug zeichnet sich durch geschmackvolle Fältelung aus. Hellrosa Battist oder Seidenmull empfehlen sich zur Anfertigung.

Größe 36 erfordert 1¾ Yard 36 Zoll breites Material und 4 Yards Stickerei, sowie 1⅛ Yard Band für die Schulterstreifen.

Schnittmuster Nr. 9197 in Größen 36, 40, 44 und 48 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Malitiös. — „Findest Du nicht, daß sich meine Frau förmlich verjüngt hat?!" — „Gewiß — sie soll ja 20,000 Mark geerbt haben!"

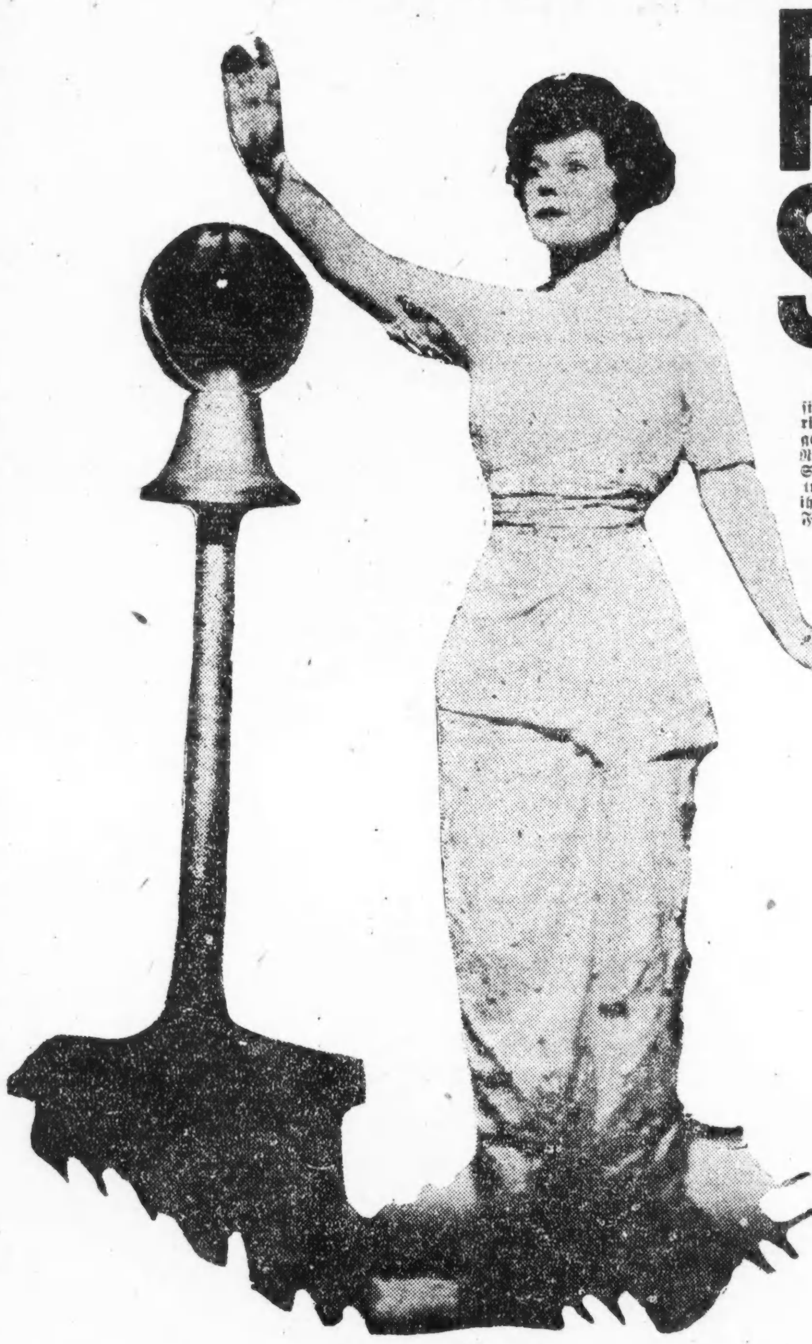
Geht hinüber in das „Colonial" und seht dort die größte Versammlung von Theaterbesuchern, die sich je in Chicago zusammenfand.

Wundervolle Tänze in

„GLORIANNA"

John Cort's glänzender „Musical Comedy" — mit der Königin aller Primadonnen als Star

Fritzi Scheff



D. L. Hall in dem Chicago Journal sagt:
Fritzi ist wieder ganz sie selbst, zwitschernd und singend mit ihrer alten Lebhaftigkeit, ein humoristisches Ereignis beleuchtend oder einen witzigen Ausspruch hinwerfend mit der gereiften Ruhe und gewinnenden Natürlichkeit einer echten Schauspielerin. Unter den vielen Divas, die auftraten und sich hören ließen, seit Fritzi zuerst ihre Stimme ertönen lassend im Namen der „Lyric Folly", ist nicht eine, die sie erreicht.

Ergotti Zwillinge

Die berühmten Ergotti Zwillinge, die erstaunlichsten Kinder-Akrobaten und Tänzer, die je auf der Bühne sich sehen ließen. Ganz Chicago ist verliebt in sie. Ihr werdet Euch verwundern über die von ihnen gebotenen ausgezeichneten Vorstellungen.

Emilie Lea

die erste Tänzerin in „Glorianna." Es ist mehr Leben in ihr als in allen denen übrig ist, die auf Sweitzer gewettet haben. Sie ist sicherlich die wundervollste Tänzerin von allen, die heute auf den Brettern erscheinen.

Miß Scheff „Tell Me Crystal Ball" singend, eine wundervolle Komposition von Rudolf Friml, die ihr in Chicago mehr Beifall eingetragen hat, als ihr berühmtes „Kiß Me Again" in „Mlle. Modiste."

In dieser wundervollen Aufführung, die ganz Musik und Tanz und Komödie ist, ist ein Sitz im „Colonial" so gut wie der andere. Wenn Ihr das Geld für einen Parkettsitz nicht aufwenden könnt, gibt es hunderte von guten Balkonsitzen zu 75c und viele gute Galeriesitze zu 50c, wo Ihr gerade so gut hören und sehen könnt, wie auf den ersten Reihen des Haupt-Floors. **Jeder Sitz in diesem prächtigen Theater ist gut.**

Jede Minute der „Glorianna" Aufführung verschafft Euch Vergnügen — die Stimme von Fritzi Scheff, die wie Vogelsang tönt, die bezaubernd schöne Musik von Rudolf Friml, das kecke Tanzen von Emelie Lea, Natalie Bates, Helen Higgins, die zwerchfellerschütternde Komödie von Frank Devoe und James Joseph Dunn, der frische erklassige Chorus und die wundervollen Dekorationsmalereien von Jaseph Urban.

COLONIAL

An Randolph Str.
Phone Harrison 8880

Unter der Direktion von Klaw & Erlanger und Harry J. Powers. — Sitze nur in Box-Office zu erhalten.

New Yorker Geldsendungspreise unter Garantie.

$7.50 per 100 Kronen
nach Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Bosnien u. Herzegowina.

$7.75 per 100 Kronen
nach Böhmen, Slowakei, Deutsch-Oesterreich und Mähren.

$17.75 per 100 Francs
nach Elsaß-Lothringen.

$14.50 per 100 Lire
nach Tirol und Vorarlberg, Dalmatien.

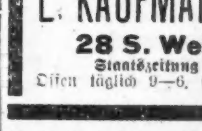
$20.75 per 100 Francs
nach der Schweiz.

$17.75 per 100 Rubel
nach Sibirien, Polen und dem Schwarzem Meer.

Anfragen in allen Geldsachen, Schiffskarten sofort erledigt.

L. KAUFMANN & CO.
28 S. Wells Str.
Staatszeitung Building.
Offen täglich 9—6, Sonnt. 9—12:30.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,



untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 ...

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................2 Cents
" per Month....................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year....$4.50
Including "Sonntagpost" per year....$6.50
In all other States and Canada the price will be per year....$5.00
Including "Sonntagpost" per year....$7.00
Price per "Sonntagpost"....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 81.

Hoffen wir — das Beste!

Das allgemeine Frauenstimmrecht steht vor unserer Tür — und die Tür steht weit offen. Nachdem die Friedenskonferenz der Frauen Recht auf Vertretung an seinen untergeordneten Ausschüssen und den verschiedenen unter der Völkerliga zu bildenden „Komites" und „Councils" anerkannte; die junge deutsche Republik den Frauen das volle Stimmrecht und Vertretungsrecht gab; die Annahme eines den Frauen volle politische Gleichberechtigung mit den Männern gewährenden Gesetzes durch das britische Parlament gesichert scheint — angesichts all dessen ist nichts erdenkbar, was der absoluten Gleichstellung der Frau mit dem Manne in politischer Hinsicht auch hier in Amerika noch hindernd in den Weg treten könnte.

Es kann nur mehr eine Frage kurzer Zeit sein, bis überall in den Ver. Staaten die Frauen unter denselben Bedingungen wie die Männer stimmberechtigt und für irgend welche Aemter wählbar sein werden. Das „Universal suffrage", um das fünfzig Jahre lang mehr oder weniger heftig gestritten und gekämpft wurde, ist Dank dem Kriege unabwendbare Gewißheit geworden. Es wird ein Experiment sein, wie jede tiefgreifende Neuerung ein Experiment ist. Es ist als Experiment von so gewaltiger Bedeutung und so großer Tragweite, wie der demokratische Regierungsgedanke, dessen logische Weiterführung es ist, selbst. Dabei darf man das allgemeine Frauenstimmrecht aber nicht nur als eine Erscheinung der politischen Entwickelung einschätzen, sondern man wird in seiner Proklamierung den Ausgangspunkt einer neuen gesellschaftlichen Zeit erblicken müssen. Es scheint gewiß, daß es einen tiefgehenden Einfluß auf das sittliche intellektuelle und spirituelle Leben der nahen Zukunft haben wird.

In welcher Weise? — Das ist die Frage. Wir von der alten Schule hielten immer dafür, daß die politische Betätigung der Frau, wie wir sie liebten und verehrten, von ihrem großen Reiz nehmen und sie schädigen würde. Daß es nicht recht und höchst unklug sei, ihr eine Arbeit zuzumuten, die selbst vielen Männern beschwerlich und abstoßend erscheint. Sie in ein Treiben hineinzuziehen, das sie sittlich zu schädigen verspricht. Wir fürchteten besonders für den Frieden und die Ordnung des Heims und für die Kinderstube für den Fall, daß den Frauen das Stimmrecht würde u n d die Frauen auch — wie's geschehen muß, sollen nicht schlimme politische Folgen daraus erwachsen — das Stimmrecht ausüben, sich in etwa gleicher Weise wie die Männer politisch betätigen würden.

Wir werden vielleicht umlernen, jedenfalls unser früheres Urteil in Wiedererwägung ziehen müssen. Und diese augenblickliche Notwendigkeit wird, wie die vielen anderen geistigen Anpassungen, die wir in Bezug auf Politik und Nationalwirtschaft nach dem Friedensschlusse werden vornehmen müssen, zunächst dem Kriege zu danken sein. Denn der Krieg hat ungeheure Anforderungen an die Frauen gestellt. Von ihnen nicht nur die denkbar schwersten Opfer verlangt, sondern sie auch in viel größerem Maße als vorher schon die wirtschaftliche Notwendigkeit, aus der Ruhe des Heims, der Küche und der Kinderstube herausgerissen und hineingezwungen in das geschäftliche und industrielle Leben. Er hat, durch die ungeheure Erhöhung der Kosten der Lebenshaltung, die Frauen zum Teil zum Eintritt in den wirtschaftlichen Kampf und Wettbewerb, zur größeren Interessennahme an allen andern wenigstens öffentlichen Fragen gezwungen. Er hat ihnen ebenso schwere, wenn nicht schwerere Pflichten auferlegt, wie den Männern, zum Teil dieselben. Und gleiche Verantwortlichkeit.

Pflichten geben Rechte. Verantwortlichkeit zeugt Verantwortlichkeitsgefühl. Die gleiche Verpflichtung hat in vielen Frauen, die früher nicht daran dachten, das Verlangen nach gleichem Recht, nach dem Selbst- und Mitbestimmungsrecht, wach werden und erstarken lassen; hat allen Frauen gerechten Anspruch darauf gegeben. Es muß a l l e n werden, soll ein Erfolg des Experimentes in politischer Hinsicht möglich sein. Es muß von möglichst allen a u s g e ü b t werden, soll begründete Hoffnung auf einen guten Ausgang gegeben sein.

In anderer Hinsicht? Je nun — da können wir, kann die Gesellschaft, die all die Bedingungen ruhig hinnahm, die naturnotwendig zum Wettbewerb der Frau mit dem Manne führten, die all das geschehen ließ, nur das Beste hoffen. Und — das Beste mag sich als so gut und besser erweisen, als das, was die zuversichtlichsten und hoffnungsvollsten Suffragetten sich je vorzusprechen wagten. Wenn's zum letzten Kampfe in der Politik und dem Leben der Völker kommt, dann werden konservativer Idealismus und verneinender Materialismus gegen einander kämpfen. Und die Frauen sind von Haus aus so konservativ wie „schwärmerisch" veranlagt—und das Gute, Große und Ideale hat die Gewohnheit, sich allen Strömungen und Stürmen gegenüber zu behaupten.

Das Saarbecken und Danzig.

Unter den vierzehn Punkten, die Präsident Wilson als Grundlage für das Zustandekommen eines gerechten und dauernden Friedens aufgestellt hatte, denen die Alliierten mit Ausnahme der Engländer, welche sich mit der gewünschten Freiheit der Meere nicht befreunden konnten, ausnahmslos zugestimmt hatten, und auf deren Innehaltung die Deutschen, wie hohe Reichsbeamte wiederholt angekündigt haben, bei den Friedensverhandlungen hartnäckig bestehen wollen, befindet sich auch der Satz, daß Völker und Volksteile fortan nicht mehr an fremde Völker wie Vieh verschachert werden sollen. Darf man den Nachrichten, die aus der mehr oder minder geheimen Vorkonferenz der Sieger zu Paris in die Oeffentlichkeit hindurchgesickert sind, trauen, so haben nicht bloß die Franzosen, sondern auch andere Teilnehmer an den Beratungen den ernst gemeinten Versuch gemacht, dieses Prinzip nachträglich zu durchbrechen. Die französische Regierung hat in Erkenntnis der Unsicherheit ihrer Stellung dem eigenen Volke gegenüber die Abtretung des Saarbeckens von Deutschland verlangt, und die Polen versteifen sich darauf, sich durch Westpreußen hindurch in Danzig einen eigenen Zugang zum Meere zu verschaffen.

Die französische Sehnsucht nach dem Industriebezirk des Saarbeckens wird nicht gestillt werden; denn die Begründung des Verlangens steht auf schwachen Füßen. Man sucht es damit zu rechtfertigen, daß die Einverleibung des Saartals Frankreich wenigstens teilweise für die schweren Zerstörungen entschädigen soll, die seine eigene Industrie während der vier Kriegsjahre erlitten hat. Dieser Schadenersatz kann aber ebenso gut auf andere Weise geleistet werden. Es geht nicht an, daß Völker, die vorgeblich für das demokratische Prinzip gefochten haben, dieses nach errungenem Siege durch Nichtachtung des Selbstbestimmungsrechts der Völker durchlöchern, wenn es ihnen gerade so in den Kram paßt und sie die Macht in Händen haben. Die Welt ist deshalb Präsident Wilson, der sich mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit und seines Einflusses für die Aufrechterhaltung des Prinzips ins Zeug gelegt hat, zu großem Danke verpflichtet. Ohne seine Festigkeit hätten sich möglicher Weise die übrigen Alliierten aus sentimentalen oder politischen Gründen bereit gefunden, Frankreich nachzugeben, und es ist sehr die Frage, ob Deutschlands Entrüstung über den vorgeschlagenen Landschacher sich ohne diesen rechtzeitigen und nachdrücklichen Protest hätte erfolgreiches Gehör verschaffen können. Die Abtretung des Saarbeckens an Frankreich aber hätte unzweifelhaft den Keim zu einem neuen Kriege gebildet, selbst wenn dieser noch Jahrzehnte hätte auf sich warten lassen.

Es wäre dringend zu wünschen, daß auch das Verlangen der Polen nach Ueberlassung der rein deutschen Hafenstadt Danzig von der Vorkonferenz „ad acta" gelegt würde, bevor die deutschen Delegaten nach Paris gerufen werden. Denn auch dieser von den Polen erhoffte Gebietswechsel würde den europäischen Frieden über kurz oder lang gefährden. Nach alledem, was seitens des Präsidenten Wilson und auch der Alliierten über das Selbstbestimmungsrecht der Völker gesagt und geschrieben worden ist, wird sich kein Volksteil mehr mit Gewalt unter eine Fremdherrschaft zwingen lassen. Die Not der Umstände könnte Deutschland vielleicht zeitweilig dazu veranlassen, sich mit einem leeren Protest gegen die Vergewaltigung zu begnügen. Aber der Augenblick würde doch einmal kommen — und wenn es auch erst nach Jahrzehnten wäre — da das deutsche Nationalbewußtsein auch dort sich durchzusetzen Mittel und Wege finden würde. Danzig in polnischer Hand würde die Brutstätte späterer Kämpfe bilden.

Die Polen begründen ihre Forderung damit, daß der neue polnische Staat einen eigenen Zugang zum Meere erhalten müsse, um seine wirtschaftliche Selbständigkeit auf dem Gebiete des Welthandels zu behaupten. Ist es zu diesem Zwecke wirklich notwendig, Danzig nebst einem Streifen Westpreußens an der Weichsel entlang dem polnischen Staate einzuverleiben? Mit demselben Rechte könnten schließlich auch die Tschechen Hamburg nebst einem Streifen längs der Elbe für sich in Anspruch nehmen, könnten die Ungarn auf Ueberlassung eines Hafenplatzes am Adriatischen Meere nebst einem Streifen Landes zu beiden Seiten der Save dringen, könnten schließlich auch die Schweizer die Auslieferung Genuas nebst einem Streifen längs der Simplonbahn fordern. Es wäre allerdings ein idealer Zustand, wenn alle Staaten ihren eigenen Seehafen hätten. Aber dieser Zustand läßt sich eben nicht herbeiführen, ohne das gegenwärtig besonders stark ausgebildete Nationalbewußtsein anderer Völker in gefährlicher Weise zu verletzen. Von zwei Uebeln muß man notgedrungen das kleinere wählen, das nicht von vornherein den Keim zu einem neuen Kriege im Schoße trägt.

Die Schweizer Eidgenossenschaft ist nur ein kleines Ländchen mit wenigen Millionen Einwohnern und liegt im Zentrum Europas. Es hat eine große, weitverzweigte Industrie, und deren Erzeugnisse gehen über die ganze Welt, obwohl das Land keinen eigenen Seehafen besitzt. Hat die Schweiz sich sechshundert Jahre lang ohne eigene Handelsflotte und ohne Hafenplatz behelfen können, so können es andere Länder, deren Gebiete nun einmal nicht ans Meer stoßen, sicher auch. Handelsverträge und Sonderabmachungen, die ihnen bei der Benützung bequem gelegener Häfen gewisse Erleichterungen und Privilegien zusichern, lassen sich, da beide Parteien dabei ihren Vorteil finden, ohne alle Schwierigkeiten abschließen und würden zu einem wirtschaftlichen und politischen Freundschaftsverhältnisse zwischen ihnen führen, das niemals entstehen wird, wenn eine Partei die Notlage der anderen dazu benützt, sich unter Verletzung vereinbarter Prinzipien auf Kosten dieser anderen zu bereichern.

Das größte Schwefellager der Welt. Die gewaltigsten Schwefellager der Erde befinden sich ohne Zweifel am Popocatepetl, dem mächtigen Vulkan, der am Südende des mexikanischen Hochlands, im Angesicht der Hauptstadt selbst, liegt. Am Krater dieses Vulkans, aus dem ständig Schwefeldämpfe emporsteigen, liegt der wertvolle Stoff in Schichten, die eine Dicke von 200 Metern und darüber erreichen. Man hat das Gesamtgewicht der dort lagernden Schwefelmasse ohne Uebertreibung auf nicht weniger als 150 Millionen Tonnen berechnet. Ueberdies lagern die Dämpfe des Kraters alljährlich neue gewaltige Mengen von Schwefel ab. Dieser jährliche Zuwachs ist so groß, daß er den Gesamtkonsum Europas und Amerikas im gleichen Zeitraum um das Dreifache übersteigt.

* * *

Fischwanderungen. — Interessant sind die Züge des Lachses. Er führt sie aus, obwohl sie ihn geradezu unmittelbar ins Verderben führen. Die ostsibirischen Zuglachse scheinen von einer grausamen Höllenmacht immer weiter und weiter gebirgauf getrieben zu werden, wo sie massenhaft den Tod finden. Middendorf sagt darüber in seiner „Sibirischen Reise": Verließe der Katelachs sein heimisches Meer nur, um dem luftreicheren Wasser nachzugeben —, er kehrte in den ersten besten Gebirgsbach ein! Er sucht hier die Geburtsstätten auf. Aber er ruht nicht eher, bis er im reichen Sauerstoff der Gebirgsluft jämmerlich zugrunde geht, und zwar infolge des ungehemmten Ausbreitungstriebes. Unaufhaltsam stürmt dieser Fisch, zu Millionen vereint, flußaufwärts die Gebirgsströme hinan. Es kocht im Wasser, das Fischgeschmack annimmt, die Ruder versagen, Lachse emporschnellend. Doch der Hauptzug stürmt immer vorwärts, arbeitet sich gegen den reißenden Strom, gegen Wasserschnellen in das Gebirge empor, immer bergaufwärts, bis das nasse Element versagt. Schon ragen die Rückenflossen, ja sogar die Leiber selbst, aus dem Wasser hervor. Menschen, nicht mehr mit Netzen oder Harpunen, sondern einfach mit Stöcken bewaffnet, Bären, Hunde, Vögel metzeln ohne Erbarmen die Fische nieder — doch die übriggebliebenen lassen nicht ab von ihrem Beginnen. Wo es an Wasser gebricht da werfen sie sich auf ihre flache Seite, bald rechts, bald links hinüber und — gehen zugrunde. Da sich auch bei Menschen, z. B. bei Kalmücken im 17. Jahrhundert, und zu anderen Zeiten dieser Ausbreitungsbetrieb plötzlich kundgab, könnte man darin einen den Organismen, Menschen wie Tieren innewohnenden Trieb, eine Ursache für Kriege erblicken. Geradeso wie die Natur die Wunden selbst heilt, die sie schlägt — Krebsen wachsen die Scheren nach, Eidechsen die Schwänze, Fröschen die Füße —, so heilt sie auch die Schäden der infolge des natürlichen Ausbreitungsbetriebes entstandenen Kriege. Nach solchen war bisher noch überall ein sogar allgemeines Aufblühen bei den betroffenen Völkern zu bemerken. Vom alten Griechenland an bis zum neuen Deutschland. Auch wir können mithin nach diesem Naturgesetze auf das baldige Eintreten der nachkriegerischen Blütezeit hoffen!

Heute mir morgen dir.

Man malt und komponiert verrückt,
Tanzt, schreibt verrückt auch heute;
Kurz, denen das Verrückte glückt,
Das sind die klügsten Leute!

Ins Zuchthaus ist ein begnadigter Sträfling zurückgekehrt, weil er bei der Lebensmittelteuerung zu verhungern fürchtete. Nicht jeder hat's so gut!

Die Absage des Generalanwalts Palmer an die sogenannten „patriotischen" Vereinigungen, die sich freiwillig in den Dienst der Spionage gestellt haben und ein gemeingefährliches Denunziantentum pflegen, hätte entschiedener gar nicht ausfallen, auch zu einer gelegeneren Zeit nicht kommen können. Es muß der Zukunft vorbehalten bleiben, den Schleier von den Motiven zu ziehen, die die Bildung solcher Vereinigungen veranlaßt haben, und die an der Spitze stehenden Persönlichkeiten in solche Beleuchtung zu rücken, daß sie von jedermann in ihrer Nacktheit erkannt werden können. Die unmittelbare Wirkung der Erklärung des Generalanwaltes wird hoffentlich sein, daß niemand sich von diesen Vereinigungen und ihren Leitern einschüchtern läßt und daß man ihnen die Zähne zeigt, wenn sie unverschämt werden. Wozu sie allzusammen ausgesprochene Anlage haben.

In Winchester, im Staate Virginia, ward dieser Tage ein Mann erschlagen, der beschuldigt wurde, Schnaps nach dem „knochentrockenen" Staate gebracht zu haben. Eine Bande bewaffneter Prohibitionisten hatte den Mann ergriffen und ihn, als er sich zur Wehr setzte, totgeprügelt. „Die Stimmung gegen Prohibition, die hier schon immer sehr stark war, wirft jetzt besonders hohe Wellen. Käme es zur Abstimmung, so gäb das ein einstimmiges Verdikt gegen Prohibition, das freilich in der Hauptsache gegen die gewalttätigen und frechen Methoden der Prohibitionisten gerichtet wäre," bemerkt dazu der „Winchester Herald".

Schüttelreime.

Den Bauer faßt 'ne Riesenwut,
Wenn man auf seinen Wiesen ruht.

*

Als Kind war sie 'ne schlechte Range,
Als Weib ist sie 'ne rechte Schlange.

*

Die tags zur Seppelfeier wallen,
Bei Nacht leicht in den Weiher fallen.

*

Mit diesem dünnen Fingerring
Sie jenen starken Ringer fing.

*

Der Jäger hat das Reh gewollt;
Die Kugel andre Wege rollt.

*

Wer allzusehr beim Alten, Biedern klebt,
Vor Neuem oft an allen Gliedern bebt.

Gar Manchem wären wir anders begegnet, hätten wir gewußt, unter welchen Umständen wir ihm später wieder — begegnen.

Clevelander Stadtrat will Danzig den Polen ausliefern.

Clevelands Stadtrat empfiehlt, daß die deutsche Stadt Danzig den Polen ausgeliefert werde. Was der Stadtrat Clevelands mit Danzig zu tun hat, wissen wir nicht. Wir wissen aber, daß kaum drei Mitglieder im Stadtrat mehr von Danzig wissen als den Namen. Trotzdem haben sie einer Resolution des Stadtvaters Dembowski zugestimmt, die den Kongreß ersucht, die Delegaten der Friedenskonferenz zu ersuchen, Danzig den Polen auszuliefern. Von Dembowski kann man den Antrag verstehen; von den übrigen Stadtvätern war es wohl nur eine diplomatische Höflichkeit gegen Dembowski.

(„Wächter und Anzeiger", Cleveland, O.)

Sheriffsbeamte haben in Flint, Mich., ein Faß Wein beschlagnahmt, das an George Dickstein hierher geschickt wurde, der behauptet, ein Rabbiner zu sein, und als der Wein von der Bahngesellschaft an ihn abgeliefert wurde, eidlich erhärtete, daß derselbe für religiöse Zwecke verwendet werden solle. Beamte erklären jedoch, daß die für solche Fälle vorgeschriebene Prozedur nicht befolgt worden sei. Der Rabbiner befürchtet, daß er den Wein nicht wiedersehen wird, da einige der fraglichen Beamten bereits früher Neigung zu „religiösen" Veranstaltungen bewiesen haben sollen, bei denen Wein eine wesentliche Rolle spielt.

Aehem!

Das ästhetische Gefühl hat sich in England auch während des Krieges ungeschwächt erhalten. Beweis: Einem jungen Mädchen war bei einer Munitionsexplosion ein Bein verloren gegangen, worauf die Regierung ihr einen aus braunem Leder hergestellten Ersatz lieferte. Die Empfängerin sandte das künstliche Bein prompt zurück, und ersuchte um Zusendung eines solchen mit rosafarbigem Emailleüberzug, da sie stets nur durchbrochene Strümpfe trage.

Wer heute den Balkanstaaten einen Besuch abstattet, könnte, den Berichten der Ass. Presse zufolge, bezüglich der Bekleidung der Bevölkerung zu gänzlich falschen Folgerungen gelangen. Neben anderen Kleidungsstücken hatte das Rote Kreuz auch eine Million „Pajamas" für Männer und Knaben nach Serbien, Montenegro und Griechenland gesandt. Die Kleiderknappheit in jenen Ländern ist so groß, daß Aermere froh sind, irgendwelche Körperbedeckung zu erlangen. Und so laufen denn jetzt viele Tausende auf den Straßen in besagten Nachtgewändern herum, während Bademäntel von den Frauen anstatt Mäntel getragen werden. Unter den vom Roten Kreuz gesammelten gebrauchten Kleidungsstücken befinden sich auch Frackanzüge, Ballkleider, Atlasschuhe und längst aus der Mode gegangene Kostüme. Alles ist drüben herzlich willkommen, und es ist nichts Ungewöhnliches, einen griechischen Bauern im Frack seine Früchte zum Kauf anbieten zu sehen, oder einer Montenegrinerin im Ballstaat zu begegnen.

Unberufen.

Ich habe — unberufen —
Ein „Schnauferl" mir verschafft.
Noch läuft es — unberufen —
Mit ungeschwächter Kraft.

Ich habe — unberufen —
Auch noch kein Strafmandat;
Mir kam auch — unberufen —
Kein Opfer unter's Rad.

Auch brach ich — unberufen —
Noch nicht den rechten Arm,
D'rum schreib' ich — unberufen —
Dies Lied schnell, lobeswarm.

Nur fürcht' ich, bis gedruckt ist
Dies Autel-Lobgedicht,
Stimmt — dreimal unberufen —
Vielleicht die Hälfte nicht!

Prager Eindrücke.

Stimmungsbilder aus Böhmens Hauptstadt unter der neuen Herrschaft. Von Camill Hoffmann.

Wieder in Prag. Am Sonntag Nachmittag führt ein Zufall mich in das Uraniatheater in Holeschowitz. Das ist ein Vorstadttheater, eine geräumige Bretterbude, vollgestopft mit Menschen wie alle Theater, Kinos, Varietés, Kaffeehäuser. Man spielt Daudets sentimentales Künstlerstück „Sappho." Ich sehe nur den Akt, in dem das „Vorleben" Sapphos dem Geliebten verraten wird. Ich glaube nicht, einer Suggestion zu unterliegen, wenn ich sage, man spielt geradezu französisch. Das Atmosphärische um die Schauspieler scheint Paris zu sein. Sie sind nicht besonders elegant, für Künstler ein bischen zu bürgerlich, aber dennoch kann man das Drama auf einer Pariser Vorstadtbühne nicht anders darstellen. Sie sind um einen Grad zu grell geschminkt und zu lebhaft, nicht realistisch, sondern komödienhaft, und die begabte junge Dame, die die Titelrolle gibt, ist auch Mimi Pinson und Marguerite Gautier. Die Tschechen hegen, man weiß es, seit je Sympathien für die Franzosen. Aus politischen Gründen. Ihre Maler, ihre Schriftsteller gingen nach Paris. Auch diese Schauspielerin war gewiß dort. Nicht ohne bis in die Nerven vitale Elemente der französischen Rasse aufgenommen zu haben. Auf der Bühne, in dem herzbewegenden Boulevardkitsch, entstrahlen sie nun reizvoll. Man denkt: welche Empfänglichkeit, welche Aufnahmefähigkeit! Unverbrauchter Boden, in dem jedes Korn aufschießt.

* *

Man ist jetzt in Prag wie in einer ententistischen Hauptstadt. Es geht noch ein wenig zu militaristisch zu. die tschecho-slowakischen Legionäre mit den dunkelblauen Baretts auf dem Kopfe beherrschen das Straßenbild. Täglich kommen neue an, aus Italien, aus Frankreich, aus Serbien; im Dezember sollen 25,000 Legionäre zurückgekehrt sein. Sie haben gegen Oesterreich gekämpft, und man feiert sie darum, man empfängt sie mit Festreden und Mädchen in Volkstracht. Manchmal sieht man mehrere mitten in einer Menschenversammlung stehen; sie erzählen dann ihre Kriegsabenteuer. Französischen und italienischen Offizieren begegnet man, Mitgliedern von allerlei Kommissionen aus den westlichen Ländern, erkennbar an Armbinden. Gesandte der Verbündeten treffen ein, Gäste, Landsleute — es gibt täglich Anlässe zu kleinen und größeren Festlichkeiten. Alle Hotels sind überfüllt.

* *

In sämtlichen Kinos von Prag — „Bios" sagt man hier — wird ein Film gezeigt: der triumphartige Einzug des Präsidenten Masaryk. Der frenetische Jubel eines jungen Volkes schlägt einem aus den Bildern entgegen. Die Tschechen haben immer verstanden, Feste zu feiern, Umzüge zu veranstalten, Werktage in Sonntage zu verwandeln. Die Buntheit ihrer Volkstracht strahlt so viel Pracht und Freude aus, ihre Vorliebe für Rot ist ein so sinnliches Schwelgen, daß nur eine Schar der ländlich gekleideten Mädchen zu erscheinen braucht, um die Atmosphäre zu entzünden. Auf allen Bahnstationen erwarteten helle Haufen solcher Mädchen den Präsidenten, der das Land vor vier Jahren als „österreichischer Hochverräter" verlassen hatte. Ueberall Sokoln, überall Hüte schwenkende Menschenmassen, Begrüßungen, Ansprachen. Masaryk klettert jedesmal aus dem Salonwagen in Winterrock und Filzhut; es schneit, der Wind wirbelt die Flocken. In dem Jubel, der ihn umbrandet, schreitet er nicht nach der Art der alten Potentaten und Staatshäupter, leutselig und doch mit distanzierender Würde, sondern als „Väterchen Masaryk", der die Kinder sich freuen läßt. Schmal und doch hoch ragt er über die Köpfe, ohne Pose, ein Gelehrter. Einer, der das Erbe des Comenius und Chelcickys lebendig erhalten hat, einer der großen Humanisten der Slawen. In seinem Gefolge Entente-Offiziere, aber das fröhlichste Gesicht macht sein Freund Machar, der tschechische Dichter, der viele Jahre in Wien kleiner Bankbeamter war, obgleich ihn die Landsleute als einen ihrer Besten verehrten, und der nun den Tag des Triumphes voll genießt. Machar fährt beim Einzug in Prag in einem von Pferden gezogenen, ehemals kaiserlichen Wagen, während alle anderen in Autos fahren. Der Zug bewegt sich im Schritt, rechts und links vom Auto Masaryks schreiten Legionäre. Durch rasend jauchzende Spaliere, die fegender Schneesturm nicht abkühlt, geht der Zug. Auf den Dächern, in den Bäumen, an den Kandelabern, überall Menschengewimmel. Ueberall Flaggen, Girlanden, Bilder. Vorüber am König Wenzel-Denkmal auf dem absteigenden Wenzelsplatz, am Hus-Denkmal auf dem böhmischen Altstädter Ring, über die Moldau, empor zur großartigen Burg auf dem Hradschin.

*

In dieser einzig gelegenen Burg sitzt jetzt die Regierung. Der habsburgische Prunk der Säle, jahrzehntelang verlassen, nahm plötzlich neues, selbstbewußtes Leben auf. Eine Flucht weißer Säle mit Bildern aus der Maria Theresia-Zeit an den Wänden, mit riesigen, aus Holz geschnitzten, vergoldeten Lüstern, mit damastbezogenen Möbeln. In einem Raum von delikatestem Blaugrau amtiert der Sekretär des Präsidenten und heißt zufällig Cisar, zu deutsch Kaiser. Die Prager sagen: „Unser Präsident hat einen Kaiser zum Sekretär."

* *

Tagelang waren die Zeitungen voll von einem Namen: Muna. Er klingt finster, irgendwie unheimlich. Muna ist der Bürgerschreck von Böhmen, ein tschechischer Bolschewist. Er befand sich in russischer Gefangenschaft, ein ehemaliger Schneider, und schloß sich den Sowiettruppen an. Als sich in Rußland eine tschecho-slowakische Armee bildete und sich der Entente unterstellte, focht er gegen sie. Darum wird er von den nationalen Zeitungen als Landesverräter behandelt. Sie erklärten ihn geradezu für vogelfrei, forderten von der Regierung seine Verhaftung, und Muna mußte wochenlang verborgen leben. Er agitiert unter den Bergarbeitern von Kladno für die kommunistischen Ideen. Am Sonntag nach dem Attentat auf den Ministerpräsidenten Kramarsch trat er endlich in einer großen öffentlichen Versammlung der Grubenarbeiter auf, um zu erklären, daß er den Terror gegen einzelne verwerfe, nicht den Terror gegen ganze Klassen. Im Bürgertum herrscht unleugbare Angst vor Muna. Er soll gedroht haben, die bewaffneten Bergarbeiter gegen Prag zu führen, wenn es nötig wäre. In derselben Versammlung wie Muna sprach die kluge Tochter des Präsidenten, Dr. Alice Masaryk, über soziale Fragen, über Menschenliebe und Güte.

* *

Abends im Nationaltheater beim „Kaufmann von Venedig." In diesem Theater wurden die farbenstrotzenden, von Melodie überströmenden Opern von Smetana, Dvorak, Förster zum ersten Mal aufgeführt. Die tschechische Musik ist weltberühmt, und von ihr aus kann man auf die Begabung der Tschechen zur Kunst überhaupt schließen. Das Schauspiel hat durchaus europäisches Niveau. Vojan spielt den „Shylock", ein Künstler, der in Berlin, Paris, New York bekannt wäre, spräche er nicht die Sprache einer kleinen Nation. Ich habe ihn vor Jahren in einer anderen Shakespeare-Rolle gesehen, als „Marc Anton", und werde den edlen rednerischen Furor niemals vergessen. Sein „Shylock" hält etwa die Mitte zwischen Bassermann und Schildkraut, ist aber zurückhaltender als beide, ohne weniger erschütternd zu sein. Kvapil hat den „Kaufmann" inszeniert. Er ist der tschechische Reinhardt, dem Berliner durch seine Vorliebe für die Farbe verwandt, ein Phantasiemensch, selbst Dichter. Im Jahre 1916, mitten im Kriege, hat er einen ganzen großen Shakespeare-Zyklus aufgeführt, darin auch „Heinrich IV.", beide Teile; geniale Arbeit, wie mir versichert wird. Wenn nicht alles täuscht, wird das Theater leider Kvapil verlieren. Was er zu machen pflegt, macht er ganz, und so hat er das Dichten aufgegeben, als er die Regie im Nationaltheater übernahm, und nun gibt er das Theater auf, weil er sich der Politik gewidmet hat. Seine Leidenschaftlichkeit vermag sich nicht zu teilen. Kvapil war einer der Führer der tschechischen Revolution, ist Mitglied der Nationalversammlung und wohl zu einer bedeutenderen Rolle berufen, als sie die Bühne vergeben kann.

* *

Nachts stehe ich oben auf der Schloßstiege und sehe das hunderttürmige Prag in der Tiefe liegen, Vineta, die versunkene Stadt. Der weiße Nebel hält sie wie Flut umfangen, zauberhaft werfen unsichtbare Straßenlaternen ihren Schein hinein. Prag ist keine versunkene Stadt mehr. Es ist aus den Märchen drückender Vergangenheit in den Tag emporgetaucht. Die Tschechen träumen Prag schon als Millionenstadt, als das große Durchgangstor zwischen Ost und West. Das Schicksal der altertümlichen Stadt voll erhabener Erinnerungen greift wahrhaftig ans Herz. Sie hat der Welt Reformatoren und Märtyrer geschenkt, der düstere Glanz von Sage und Geschichte umwebt Burg, Dom und Brücke, und siegreich entbrennt nun die Morgenröte neuer Zukunft über sie.

Salzsturm in Utah.

Ogden, Utah, 4. April. Ein ungemein heftiger Salzsturm hat zwischen dem Großen Salzsee und Ogden gewütet und die zehn Meilen lange Strecke mit einer Salzschicht bedeckt. Der Hauptschaden wurde an einem 200 Fuß hohen Gerüst der neuen Anlage der Globe Milling Co. angerichtet; sechs Arbeiter wurden in 100 Fuß Höhe auf einer Betonsäule zeitweilig abgesperrt.

(Für die „Abendpost".)

Der Soldat daheim.

Im New Yorker Luxus-Hotel. — Welchen Eindruck ein Offizier aus der Provinz gewann. — Er kam als Riese hinein und ging als Zwerg heraus. — Das Los des gewöhnlichen „Teigjungen".

Das Hotelgeschäft gehört zu denjenigen Geschäften, die mehr als andere von der Beendigung des Krieges Nutzen ziehen. Sie wimmeln von Soldaten aller möglichen Grade, die es sich leisten können, in einem feineren Hotel zu wohnen. New York macht davon keine Ausnahme. Im Gegenteil — ich möchte behaupten, daß die New Yorker Hotels mehr Soldaten beherbergen als die Hotels in anderen Städten. Die Erklärung dafür ist einfach. Sie ist in der Anziehungskraft zu suchen, die New York durch seine Fülle von Zerstreuungen besonders auf Soldaten ausübt, die nicht in New York ansässig sind und nun die schöne Gelegenheit benutzen wollen, seine Vergnügungen nach Herzenslust auszukosten. Das ist ein nur zu begreiflicher Wunsch bei Menschen, die lange Monate hindurch das trostlose Dasein des Kriegslebens mit all seinen Schrecken ertragen haben. Manche der tapferen Krieger, vor allem Offiziere vom Leutnant aufwärts, genießen den Aufenthalt in so einem Luxus-Hotel mit etwas gemischten Gefühlen. Sie lernen zum ersten Mal begreifen, was es heißt, Gast in einem New Yorker Luxus-Hotel zu sein. Vorher hatten sie die ehrliche Ueberzeugung, gerade als Offiziere immerhin eine Persönlichkeit von gewisser Bedeutung zu sein. Und nun finden sie plötzlich zu ihrem nicht geringen Erstaunen und zu ihrer peinlichen Ueberraschung aus, daß ein New Yorker Hotelgast so ziemlich das unbedeutendste Wesen ist, das es überhaupt gibt — selbst wenn es die Uniform eines Offiziers trägt. Das erzählte mir neulich ein alter Freund aus dem Inlande, der als Offizier in so einem Hotel wohnt. Als Mann von Humor nahm er das von der komischen Seite und gestand mir, daß im Hotel die Hotel-Uniform irgend eines Angestellten offenbar als die höchste aller Uniformen betrachtet werde, vor deren Glanz selbst die Offiziers-Uniform erblassen müsse. Mich wundert das nicht im geringsten, denn als alter New Yorker kenne ich gerade diese Seite des New Yorker Hotellebens ganz genau! Daher wunderte es mich ebenso wenig, als ich neulich eine Zuschrift eines Offiziers an eine der großen Tageszeitungen las, worin er mit erfrischendem Humor beschrieb, was für eine absolute Null ein New Yorker Hotelgast ist. Er betrat so ein Luxus-Hotel, um zu essen. „In der Vorhalle nahm mich," so schreibt er, „der Besitzer in höchsteigener Person in Empfang, was ich anfangs für eine ganz außerordentliche, aber durchaus verdiente Ehrung betrachtete und wodurch ich mich in hohem Grade geschmeichelt fühlte. Nachher kam ich dahinter, daß er mit jenem unheimlichen Scharfblick, der diesen Leuten eigen ist, mich nur auf meine finanzielle Leistungsfähigkeit hin einschätzen und, sobald das Ergebnis ein zufriedenstellendes war, die nötigen Vorkehrungen treffen wollte, um zu verhindern, daß ich ihm wieder entschlüpfte. Anders kann ich es nicht deuten, daß plötzlich auf ein geheimnisvolles Zeichen von ihm etwa fünf „Hutjungen" in wundervollen Uniformen, gegen die meine Uniform einfach schäbig aussah, sich auf mich stürzten, sich meiner Mütze bemächtigten und mir die entsprechende Marke dafür in die Hand drückten.

Ehe ich überhaupt wußte, was geschah, war ich im Restaurant, wo ein stattlicher Herr von betäubender Würde in tadellosem Frack und weißer Binde, der wie William Jennings Bryan aussah, mich in Empfang nahm. Er fragte „Nur Einer?" Als ich bejahte, zog er enttäuscht die Augenbrauen in die Höhe und schien zu überlegen, ob er mich nicht einfach wieder hinausbegleiten sollte. Aber er führte mich an einen kleinen Tisch ganz in der Ecke, der nur zwei Stühle hatte, zog einen Stuhl heraus, wobei er über mich weg an die Decke sah, und ich konnte mich setzen. Darauf drehte er mir den Rücken und verschwand. Nachdem ich eine ganze Weile gesessen hatte, kam endlich ein ebenso tadellos gekleideter junger Herr mit einer silbernen Schale voll von Eisstücken, von denen er einige mit einem silbernen Löffel in mein Glas tat, worauf er aus der auf dem Tisch stehenden Kristallflasche Wasser in das Glas goß und wieder verschwand. Alles stumm. Das war jedenfalls der Diener des Kellners. Wieder verging geraume Zeit, dann erschien ein zweiter eleganter junger Herr und stellte gleich stumm ein Körbchen mit Brot auf den Tisch und tat ein Stück Butter auf den Butterteller. Das war jedenfalls der Privatsekretär des Kellners. Abermals längere Pause. Endlich trat ein Herr an meinen Tisch, der wie ein Lord aussah, der irgendwo zum Essen eingeladen ist. Er überreichte mir eine Speisekarte — so sprachlos wie all die andern, und mit einer Miene, als ob er mir eine Kostbarkeit überreichte. Alle Gerichte auf der Karte waren natürlich in französischer Sprache geschrieben. Wahrscheinlich soll das eine zarte Aufmerksamkeit uns gegenüber sein. Manches von den Gerichten kam mir von Frankreich her bekannt vor. Ich deutete mit dem Finger auf etwas, worauf der Lord mit einem unendlich gütigen Lächeln bemerkte: „Verzeihung, mein Herr — aber das ist eine der Nummern vom Musik-Programm. Das Orchester spielt das Stück eben jetzt." Ich konnte nichts weiter hervorbringen als „Oh!" Ganz zerknirscht bestellte ich ein ganz gemeines Hammel-Kotelett mit Erbsen. Das kam verhältnismäßig rasch, und ich konnte endlich essen. Als ich fertig war, erschien der Lord von neuem und geruhte huldvoll zu fragen: „Wie fanden Sie das Kotelett, mein Herr?" Ich sah eine Gelegenheit, meine verloren gegangene Stellung wiederzugewinnen, indem ich erwiderte: „Indem ich die Kartoffel bei Seite schob; das Kotelett lag darunter!" Das war eine Bosheit meinerseits, veranlaßt durch die Winzigkeit des Koteletts. Der Lord verzog sein steinernes Gesicht wieder zu einem unendlich gütigen Lächeln, das ungefähr besagte: „Ich weiß — als Soldat bist Du natürlich ausgehungert, und Dein Appetit hat einen barbarischen Charakter angenommen, hat alle Feinheit und Begrenztheit verloren, die der vornehme Weltstädter sich angeeignet hat. Und im übrigen — der Himmel weiß, aus welchem unkultivierten Hinterwäldlernest Du kommst, wo der kulinarische Genuß noch nach der Quantität bemessen wird, anstatt nach der Qualität." Das besagte das gütige Lächeln des Lords ungefähr. Und ich hatte jetzt das Gefühl, daß mein Versuch, mein verloren gegangenes Ansehen ihm gegenüber wiederzugewinnen, genau so kläglich gescheitert war, wie Ludendorffs letzte große Verzweiflungs-Offensive an der Westgrenze. Um mich in den Augen des Lords wenigstens einigermaßen wieder zu rehabilitieren, legte ich ein Trinkgeld — nein, so darf ich das nicht nennen, unmöglich! — drückte ich meinen Dank für seine liebenswürdige Behandlung meiner Wenigkeit durch Ueberreichung einer bescheidenen Aufmerksamkeit in Form von 50 Cents aus, die er zu meiner Freude gnädigst annahm. Dann verließ ich mit einer hochachtungsvollen Verbeugung, die er zu erwidern die Güte hatte, das Lokal. Erst als mich auf der Straße ein „Teig-Junge" salutierte, begann ich wieder zu wachsen und meine normale geistige Größe wieder anzunehmen."

So weit der Offizier mit seiner humorvollen Schilderung, die nur zu viel Wahres enthält. Anders ist das Los des glücklich zurückgekehrten einfachen Soldaten, des „Teig-Jungen", wie er scherzhaft genannt wird. Natürlich geschieht Alles, um ihn so liebevoll wie möglich in das Zivilistenleben wieder zurückzuführen. Das ist viel weniger leicht, als Manche ahnen, besonders was die rein soziale Seite der Frage betrifft. Eine Dame von der „Young Mens Christian Association", die in Frankreich tätig war, hat gerade für dieses Problem sehr beherzigenswerte Ratschläge in der New Yorker „Times" erteilt. Sie warnt vor allen Dingen davor, den Heimgekehrten aus lauter Liebe mit allen möglichen Leckerbissen vollzustopfen, da ihm die Feldküche dergleichen selbstverständlich versagen mußte. Das könnte seiner Gesundheit nur schaden. Daneben sollte man ihm aber auch alle jene Gerichte fernhalten, die ihm die Feldküche bot und deren er überdrüssig geworden ist, zum Beispiel alles „Stew" und „Hash", aber auch „Oatmeal", ferner alle Konserven, wie Bohnen, „Corned Beef" (das der Soldat Affenfleisch und „Red Horse" nennt), oder Fische aller Art, wie Lachs. Auch Puddings und Frucht-Gallert (deutsch für Frucht-Gelee), namentlich Brot-Pudding, seien ihnen direkt widerlich, nicht minder Reis und gelbe Rüben. Am besten sei es, wenn man ihnen Alles gebe, was sie im Felde nicht gehabt haben. Auch über manche üblen „Kriegs-Manieren" sollten die Angehörigen hinwegsehen, zum Beispiel wenn der „Teig-Junge" nach der Mahlzeit plötzlich mit dem Rücken der Hand sich den Mund wische. Denn das war im Felde seine Serviette, oder wie man in Deutschland heute sagt—sein Lippenlappen oder Mundtuch. Ferner soll man ein Auge zudrücken, wenn der junge Krieger, noch ehe das Essen vorüber, plötzlich aufspringt und hinausläuft. Das haftet ihm als nervöse Erscheinung ebenfalls als Folge der Unruhe des Kriegsdienstes an, der ihn zwang, wenn nötig mitten im Essen Alles stehen und liegen zu lassen. Oder wenn er Zigaretten- und Zigarrenstummel achtlos auf den Boden wirft — sehe man's nicht. Nach und nach bessert er sich von selber. Und keine heftigen Geräusche, wie Türenzuschlagen, das unangenehm an explodierende Geschosse erinnert. Wenn er das gleiche Erlebnis zum hundertsten Mal erzählt — ruhig zuhören. Aber gebt ihn nicht ununterbrochen her als „dekorativen Helden" für Diners fremder Leute, wo er mit seinen Heldentaten den gewünschten Nervenkitzel liefern soll. Das ist völlig verkehrt. Noch schwieriger wird es sein, ihn geistig wieder zu dem zu machen, der er früher war. Die Entsetzlichkeiten des Krieges haben gerade in feinfühligen Naturen einschneidende geistige Wandlungen herbeigeführt. Da bedarf es großen Takts und Zartgefühls, ihn sein seelisches Gleichgewicht wiederfinden zu lassen. Das sind Mahnungen, die sicherlich ernsthafte Beachtung verdienen. Denn man vergesse nicht, daß auf den jungen Amerikaner das Soldatentum um so eindringlicher wirken mußte, weil er von Hause aus völlig unmilitärisch war.

H. F. Urban.

„Leset die Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter

Elsie Kent, geb. Lage,

Tochter des verstorb. August Lage, Schwester der verstorb. Augusta Lage, im Alter von 22 Jahren am 3. April 1919 in der Wohnung ihrer Mutter 316 W. 51. Place, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 1 Uhr 30 nachm., von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., nach der evang. Immanuels-Kirche, Herr Pastor Bollens, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Paul Kent, Gatte. **Frau Helena Lage**, geb. Petersen, Mutter. **Gustav und Clara Kent**, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und und Schwägerin

Augusta Lage,

Tochter des verstorbenen August Lage, Schwester der verstorb. Elsie Kent, im Alter von 18 Jahren am 31. März 1919 in der Wohnung ihrer Mutter, 316 W. 51. Place, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 1 Uhr 30 nachm., von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., nach der evang. Immanuels-Kirche, Herr Pastor J. Bollens von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Helena Lage, geb. Petersen, Mutter. **Paul Kent**, Schwager, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Mary Winter-Braband

Witwe von Charles Braband, am 4. April im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. April, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1819 W. 33 Str., nach der evang.-luth. St. Andrews-Kirche, Pastor H. L. Pflug, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Farm, Frau Lucy Splittgerber und Charles Braband, Kinder. **W. H. Farm und W. C. Splittgerber**, Schwiegersöhne. **Frau Emma Braband**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und mein Freund

Carl A. Pokrzywinski

am 3. April im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 7. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1543 W. Chicago Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Carl und Otto Pokrzywinski und Frau E. Kliener, Kinder. **Frau A. Stemmel**, Freundin.

Mitglied der Edelweiß Loge Nr. 655, Orden der Harrugari. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fritz Zart

am 4. April gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 7. April, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 10517 Ewing Ave., nach dem Concordia-Friedhof in Hammond. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Zart, Gattin. **Frau Ed. Holem, Frau Fred Harnisch, Frau Fred Hierpe, Frau Frank Smith, Ella Zart, Fred, Frank und John Zart**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Elisabeth Neuman

im Alter von 72 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause der Tochter, Frau Katherina Schneider in McHenry, Ill., nach der St. Maria-Kirche in McHenry, Ill. Tief betrauert von:

Joseph Neuman, Gatte. **Joseph, Anton, Katherine und Magdalena**, Kinder. **Anton Schneider, John P. Wirz**, Schwiegersöhne. **Cölestine und Katherine Neuman**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Nichten.

Northwestern Zug verläßt Chicago 8:15 morg. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Mathias J. Angsten

am 3. April im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. April, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 354 Blackhawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Angsten, geb. Seif, Gattin. **Peter, Rose, Frau Catherina Blodgett, Frau Clara O'Brien, Frau Anna Janes, Frau Rae Haberstroh**, Kinder, nebst Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter und Schwester

Clara Emilie

am 3. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. April, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6537 S. Peoria Str., nach der St. Stephanus-Kirche, 65. und Peoria Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Charlotte Sablotni, geb. Burkart, Eltern. **Charles und Harry**, Brüder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Kaspárek,

Vater des verstorb. Emil Kasparek, am 4. April 1919 im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 7. April 1919, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2705 W. 15. Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kasparek geb. Schaar, Gattin. **Louis, Henry und Fred Kasparek, Frau Josephine Remien und Frau Anna Stigler**, Kinder.

Charter-Member der Palacky Loge Nr. 630, J. O. O. F. — Um Näheres bitte Lawndale 6481 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Nicolas Schmallen

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 8. April, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1700 N. Rockwell Str., nach der St. Aloysius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Schmallen, Gattin. **Kate Gerhart und Eloß Schmallen**, Schwestern. samo

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen

Katherina Krebs, geb. Borneman,

Ehefrau des selig verstorbenen Pastor Walter Krebs. Beerdigung am Montag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 562 Vincennes Ave., Blue Island, nach der Kirche, von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Dorothy Klein

im Alter von 2 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. April, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 1838 George Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edwin und Edith Klein, Eltern. **Raymond**, Bruder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Sophi Pohlmann, geb. Koennemann,

am 4. April 1919 im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 7. April, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause 5235 Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Pohlmann, Gatte. **Charles, Fred, Emma, Ida, Clarice, Carl Pohlmann und Frau Hattie Weiher**, Kinder. **Frau Clara Pohlmann und Frank Weiher**, Schwiegerkinder. **Harriet und Harold Weiher**, Enkelkinder. frsa

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred Chas. Weichselbraun

(Private, U. S. Infantry 131) in Luxemburg, am 20. März 1919 gestorben ist. Am Montag, den 7. April, wird in der St. Philomena-Kirche, N. Kedvale und Cortland Str., Chicago, ein Requiem Seelenamt gehalten, 9 Uhr morg.

Franz und Anna Weichselbraun, Eltern. **Barbara Picconi und Marie Weichselbraun**, Schwestern.

Gestorben: Mary Anderson, verwitwete Ostermeier, im St. Elisabeth-Hospital am Freitag, den 4. April. — Beerdigung am Montag, den 7. April, um 8 Uhr morgens, vom Hospital nach Waldheim.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Bruder

Johann Schwaebel,

welcher heute vor zwei Jahren, am 5. April 1917, gestorben ist.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Ruht mein lieber Bruder,
Er mußte von mir geh'n.
Zwei Jahre sind verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Ich kann dich nicht vergessen,
Es bricht mir fast das Herz.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner lieben Schwester

Maria Matern, und Schwager.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Auguste Willer, geb. Lemcke,

welche morgen vor einem Jahre, am 6. April 1918, gestorben ist.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir sehen dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Daniel Willer, Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

John Hutter,

welcher heute vor fünf Jahren, am 5. April 1914, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh.

Gewidmet von deinen Eltern und Brüdern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger und liebender Erinnerung an unseren lieben Vater

Robert Liefendahl,

gestorben vor neun Jahren, am 5. April 1910.

Wir werden deiner stets gedenken,
Bis wir dich wiederseh'n.

Gewidmet von deinen dich liebenden Kindern.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Sonnabend, den 5. April, abends 8:15, Sonntag, 6. April, Matinee 2:45 und abds. 8:15:
Der große Operettenerfolg!
„Die Sprudelfee"
(SPRINGMAID)
Dienstag, den 8. April — Literarischer Abend: „Die Strandkinder".
Mittwoch, 9. April — Benefizabend für José Danner: „Die Ehre".

BALLMANN KONZERTE
Nordseite Turnhalle
MORGEN:
Großes Extra-Konzert
Wiederauftreten von Selma Gogg, Sopranistin.
Erste Aufführung von „Alt Heidelberg", beschreibend „Eine Reise über den Rhein von Köln nach Heidelberg".
Deutsche und internationale Musik.
Achtung! — Sonntag, den 20. April: Großes Osterkonzert.

Lichtbilder-Vorträge
jeden Sonntag abend 8 Uhr in der
PROSPECT-HALLE
Nordostecke von 64. Str. und S. Ashland Ave.
Evangelist P. H. Hermann
spricht
Sonntag, den 6. April
über
„Ist Spiritismus von Gott?"
Jedermann willkommen zu diesen Vorträgen.

Agitation verbunden mit Kappenkränzchen,
abgehalten vom
„Douglas" Gegens.-Unt.-Verein
von Chicago, Sektion 7,
am Samstag, den 5. April 1919, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Anfang 7 Uhr abends. Tickets 25c die Person. mz22ap5

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715–717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.

Konzert jeden Abend vom ungar. Zigeuner-Orchester.—Gute Hausküche.—Tel. Div. 5411.
Edelweiss
Cafe and Hungarian Restaurant
Magyar Otthon
D. L. Frank, Prop.
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dayton Str., Chicago.
Gute Getränke und Zigarren

Gesellschaften, Logen u. Vereine
welche diesen Sommer
PICNICS
abhalten wollen, ist der schöne, schattige
LOUISENHAIN
— im —
Deutschen Altenheim
an Sonntagen und Wochentagen unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen:
Louis Sala,
14[illegible] Franklin Str.

Eigenartiges Gebäude.

Wird nur eine Tiefe von ungefähr neun Fuß haben.

Ein Gebäude, wie man es sonst auf der ganzen Welt nirgends finden dürfte, wird demnächst an der Südostecke von Michigan Boul. und S. Water Str. errichtet werden. Es wird nämlich nur etwa neun Fuß tief sein. Da es sich aus diesem Grunde für die gewöhnlichen Geschäftszwecke nicht eignet, beabsichtigt man, es gewissermaßen zu einem großen Schaukasten, durch welchen die Aufmerksamkeit des auf dem Boulevard vorüberflutenden Publikums auf Hunderte von Waren gelenkt werden soll, zu machen.

Das Gebäude, welches am Michigan Boulevard eine Front von 130, an der S. Water Straße aber nur eine solche von neun Fuß und zwei Zoll hat, ist gestern für den Preis von $200,000 aus dem Besitz Robert A. Uihleins, Milwaukee, in den von Walter F. Chandler, Oak Park, übergegangen. Es hatte bisher eine Tiefe von 70 Fuß, der Verbreiterung des Michigan Boulevards wegen sind aber kürzlich 61 Fuß davon abgeschnitten worden, für welche die Stadt $321,225 zu bezahlen hatte.

Beim Wurz'nsepp.

Unter den mehr als 200,000 Bewohnern von Chicago, die am Dienstag an der Wahlurne hinsichtlich der Prohibitionsfrage ein sehr energisches „I will not" sprachen, befanden sich auch die Kohorten, die der Wurz'nsepp als seine Stammgemeinde ansprechen kann. Und wenn ihr Protest in Washington den erhofften Widerhall findet, so braucht des Wurz'nsepps Gemeinde, wenn sie sich nach dem 1. Juli in ihrer Stammburg 715 W. North Ave. versammelt, nicht im trübseligen Chor den schönen Vers anzustimmen: „Und wenn wir auch nischt ham', so sind wir doch zusamm'." Heute abend und morgen nachmittag und abend aber veranstaltet der Wurz'nsepp für seine Getreuen eine Art pränumerando-Siegesfeier, bei der das Wolfgangsche Orchester ein besonders gewähltes Programm zur Ausführung bringen wird. Außerdem werden sich hervorragende Gesangskräfte und Instrumentalsolisten hören lassen. Nicht unerwünscht dürfte auch die Nachricht sein, daß der Wurz'nsepp noch immer einen Vorrat des trefflichen Bockbräus hat, das gelegentlich der Josephifeier zum Ausschank kam.

Nordseite Turnhallekonzert.

Noch zwei Konzerte, und dann wird die erfolgreiche Saison in der Nordseite Turnhalle vorüber sein. Das Programm für den morgigen Sonntag weist u. a. eine Neuheit auf, „Alt-Heidelberg, eine Reise über den Rhein von Köln nach Heidelberg", ferner beliebte Stücke wie „Der Traum der Sennerin", den Donauwalzer, Melodien aus der „Sprudelfee", den Steinringler-Marsch u. a. m.

Die Solistin des Konzerts ist die ausgezeichnete Sängerin Selma Gogg, welche die große Arie aus dem „Freischütz" und einige Lieder singen wird, mit denen sie bei ihrem früheren Auftreten großen Erfolg gehabt hat.

Das Programm folgt:

1. Ouverture zu „Alessandro Stradella" .... Flotow
2. a) „Frühlingszauber," Suite .... Wagner
   b) Moment musical, Caprice .... Schubert
3. a) Solveigs Lied aus „Per Gynt" .... Grieg
   b) „Der Weiße" aus „Die Bewohner der westlichen Welt" .... Sousa
4. Gesangsoli:
   a) Große Arie aus „Der Freischütz" .. Weber
   b) Schlaflied .... Hermann
   Frl. Selma Gogg, am Flügel John Liebe.
5. Frühlings Einzug, Marsch .... von Blon
6. a) „Der Traum der Sennerin" .... Labitzky
   Duett für Violinen, Herren A. Banasek und A. C. Fischer.
   b) Parade der Zinnsoldaten .... Jessel
7. „Alt-Heidelberg", große Fantasie .... Tobani
   Eine Fahrt über den Rhein von Köln nach Heidelberg. — Matrosenchor. (Wagner) Abfahrt, Gesang der Rheintöchter (Wagner), Koblenz, Am Wilhelmsdenkmal, Das Herz am Rhein, Am Lorelehfelsen, St. Goar, Der Trompeter von Säkkingen, Nationaldenkmal auf dem Niederwald, Ankunft in Rüdesheim, Mit der Bahn nach Heidelberg, Alt-Heidelberg, du feine, Trinklied Perkeo Studenten im Biergarten, Bierwalzer, Die drei Röslein, O. alte Burschenherrlichkeit, Auf Wiedersehen.
8. Gesangsoli — Frl. Selma Gogg.
   a) Ein Geburtstag .... Woodman
   b) Tief im Walde .... Roland
   c) In einem kühlen Grunde.
9. a) Einzug der Gladiatoren, Marsch ... Fucik
   b) An der schönen blauen Donau, Walzer .... Strauß
10. a) Melodien aus „Die Sprudelfee" .... Reinhardt
    b) Steinriegler Marsch .... Porr
11. a) „Die Heilsarmee" .... Hermann
    b) Amerikanischer Marsch .... Ballmann

— Unsägliches Leid. — Junger Ehemann: „Kind, du siehst schlecht aus; hast du nicht gut geschlafen?" — „Ich leide unsäglich." — „Na, warum denn?" — „Du sägst unleidlich."

Geldsendungen
Deutsch-Oesterreich,
Böhmen, Kroatien,
Luxemburg und
linke Seite des Rheins
K. W. KEMPF
120 Nord LaSalle Strasse
Sonntags offen von 10 bis 12.
Telephon Main 4491.

Geldsendungen
nach
Deutsch-Oesterreich, Böhmen, Kroatien, Luxemburg, Elsaß-Lothringen.
E. BUTZKE
1549 Milwaukee Ave.
Telephon Humboldt 1437.
Sonntag von 10—12 und 3—5.
Liberty Bonds gekauft und verkauft.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Bis einschließlich morgen abend bleibt „Die Sprudelfee" auf dem Spielplan.

Reinhardts großer Operettenschlager „Die Sprudelfee" mit Willy Schoeller und Anna Berneck in den Hauptrollen bleibt bis einschließlich morgen Abend auf dem Spielplan. Immer größer wird das Interesse, das diesem reizenden Werke verdientermaßen entgegengebracht wird. Es weist über zwanzig verschiedene musikalische Nummern auf.

Am Dienstag findet der nächste literarische Abend statt, und zwar wird Sudermanns machtvolles Schauspiel „Strandkinder" zur Aufführung kommen. Die Spielleitung liegt in den Händen von Direktor Seidemann, der für diese Aufführung vollständig neue Szenerien angeschafft hat. „Strandkinder" wird nur ein einziges Mal, und zwar zum ersten Male in Amerika, aufgeführt.

Am kommenden Mittwoch wird als Benefiz für José Danner das vieraktige Schauspiel „Die Ehre" von Sudermann aufgeführt. José Danners Wirken ist seit langen Jahren aufs Engste mit dem hiesigen deutschen Theater verknüpft, und seiner Kunst haben Tausende von Freunden des Bush Temples frohe und genußreiche Stunden zu verdanken. Es ist daher zu erwarten, daß er an seinem Ehrenabende vor einem ausverkauften Hause spielen wird. „Die Ehre" legte vor nunmehr bald dreißig Jahren den Grund zu der Berühmtheit des ostpreußischen Dichters, und das Schauspiel hat sich — kein häufiger Fall in unserer schnellebigen Zeit, da literarische Schulen einander fast rascher als die Kleider oder ablösen — die ganze Zeit hindurch auf der deutschen Bühne behauptet. In Chicago ist es seit sechs Jahren nicht mehr gegeben worden. Wer es sehen will, sollte sich deshalb rechtzeitig Plätze sichern, um nicht enttäuscht zu werden, wenn ihm am Abend der Vorstellung an der Kasse das „Ausverkauft" entgegenstiert.

Die Hölle auf Erden.

Bulldoggen beteiligen sich am Kampfe zwischen Eheleuten.

Seit Monaten lebten der wohlhabende Landwirt Samuel E. Jones, dessen Anwesen an der Dee Road bei Park Ridge gelegen ist, und seine bessere Hälfte auf dem Kriegsfuße. Fast täglich machte Jones der Gattin, die er der ehelichen Untreue bezichtigte, die Hölle heiß, so daß der älteste Sohn, der 19jährige Edward James, sich veranlaßt sah, das Elternhaus zu verlassen. Gestern Morgen hatte auch die Geduld der gepeinigten Frau ihr Ende erreicht. Sie teilte dem Haustyrannen mit, daß sie nach Chicago fahren und ihn auf Scheidung von Tisch und Bett verklagen werde. Jones machte anscheinend gute Miene zum bösen Spiel, fiel aber plötzlich über die Ahnungslose her, schlug sie nieder und hetzte eine Bulldogge, die sich im Zimmer befand, auf sie. Als der Köter seine Fänge in ihr Bein schlug, sprang die Frau auf und stürmte, verfolgt von dem Hunde und dem Gatten, der ein Messer gezogen hatte, hinaus. Draußen versuchte Jones eine zweite Bulldogge auf die Frau zu hetzen. Dieser Hund aber gehorchte der Frau und griff ihn an. Zu einem schier unentwirrbaren Knäuel geballt, kämpften jetzt die Eheleute mit einander, und jedes von ihnen mit einem der Hunde. Der Kampf erstreckte sich zweimal um die Scheune herum und dann querfeldein bis zu der eine halbe Meile entfernt gelegenen Farm des Nachbars Joseph Sievert. Als dieser mit mächtiger Stimme Ruhe gebot, ließ Jones die Gattin los, die ihm bewußtlos vor die Füße fiel, machte Kehrt, lief, von den Hunden gefolgt, zum Desplainesfluß und stürzte sich hinein. Das Wasser reichte ihm nur bis zu den Hüften und war eiskalt. Abgekühlt, arbeitete er sich aus dem Fluß heraus, schlich zurück zur Sievertschen Farm und verkroch sich dort auf dem Heuboden. Dort wurde er von dem Konstabler Patrick Tierney aufgestöbert, verhaftet und unter der auf Mordangriff lautenden Anklage dem Richter M. Scheißle vorgeführt, der das Verhör verschob und ihn bis zur Verhandlung gegen $3000 Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Frau Jones, die fürchterlich zugerichtet ist, befindet sich in der Wohnung des ältesten Sohnes in ärztlicher Behandlung. Auch ihr Mann, der Bißwunden an den Beinen erlitten hat, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Edelweiß-Cafe.

Zigeunermusik, wenn sie von wirklichen Naturkünstlern des echten Zigeunerstammes gespielt wird, hat viele Verehrer. Das beweist u. a. der allezeit starke Besuch des Edelweiß Kafe, 835 W. North Ave., wo eine wirkliche Zigeunerkapelle, und zwar eine ausgezeichnete, spielt. Dieser musikalische Genuß, dem sich noch die zündenden Liedervorträge des Tenoristen Miklos Redey zugesellen, ist aber nur einer von vielen, denn auch die Genüsse der Tafel, welche der Wirt, Herr D. L. Frank, seinen Gästen bietet, sind nicht zu verachten. Auch sie sind meist, um den Charakter und die Harmonie des Ganzen zu wahren, auf den ungarischen Ton gestimmt und schließen die leckersten Gerichte, wie Paprikahendl und dergleichen, sowie die besten Marken der Ungarweine ein.

— Einteilung. — „Was schenken Sie denn Ihrer Frau zum Geburtstag?" — „Im vorigen Jahre habe ich ihr ein neues Kleid geschenkt . . . dieses Jahr bezahl' ich's!"

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.
Bargains
— für —
Montag, den 7. April

Kittelschwere Männersocken, nur in Braun, spez. Paar..	10c
Hellgestreifte Negligee-Hemden für Männer, Größen 14½ bis 17, speziell zu............	69c
Schürzen-Gingham, echtfarbig, 24c Wert, spez. Yard	13c
Ungebleichtes Sheeting, Texas Marke, 36 Zoll breit, 25c Wert, speziell die Yard zu........	13c
Damen-Leibchen, leichtes Gewicht, ohne Aermel, 29c Wert, speziell zu..................	19c
Fließgefütterte Damenstrümpfe, nur in Schwarz, 22c Wert, speziell zu	19c
Soot Destroyer, 1 Pfd. Paket, 25c Wert, 19c; 5 Pfund Paket, $1.00 Wert, zu........	79c
Wäscheleine, 45c Wert, zu	39c
Lange Polier Oel Mops, 50c Wert, speziell zu......	39c
Kaffeekannen, 59c Wert, speziell zu	39c
Marquisette, 36 Zoll breit, einfache Borde, 35c Wt.. spez.	21c
Muslin Damen-Unterröcke, 75c Wert, speziell zu.......	50c
Gingham Damen-Unterröcke, 75c Wert, speziell zu.......	50c
Gingham Kinderkleider, speziell zu	39c
Weiße Tennis Knabenschuhe, schwarze Sohlen, 65c Wert,	49c

Fleischwaren

Frisch geschnittene Pork Chops, 2 Pfund für........	59c
Frische Ochsenschwänze, Pfund zu............	10c
Frisches Kalbshirn, Pfund zu	12½c
Veal Stew, Pfund zu	17½c
Lamb Stew	17½c
California Schinken	24½c
Speck	28c

Für Dienstag:

Leaf Lard, Pfund zu	28½c

Das große Schauturnen.

Es wird zum Besten des Sommerlagers am 4. Mai veranstaltet.

Der Vorort des Illinois Turnbezirks lenkt in einer kleinen Schrift die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Sommerlager in Cary, Ill., und seinen segensreichen Einfluß auf Körper und Geist der Zeltbewohner, der jungen wie der älteren. Nur wer selbst dort gewesen ist, die einfache, wohlschmeckende und gesunde Kost genossen, die reine, frische Luft bei Tage und bei Nacht geatmet und im Wasser des Flusses gebadet hat, weiß den Wert des Lagers für die Turner, ihre Familien und Freunde voll zu würdigen.

Der Andrang in den beiden letzten Jahren ist so stark gewesen, daß eine Vergrößerung des Lagers vorgenommen werden muß, wenn es ein angenehmer Aufenthalt für Kinder und Erwachsene bleiben soll; mehr Zelte, mehr Raum im Eßsaal usw. müssen beschafft werden, und man will einen Wandelbilderapparat aufstellen zur Vorführung belehrender und unterhaltender Bilder.

Das Lager wurde im vorigen Jahre von 3000 Personen besucht, und es ist auf dem besten Wege, ein Muster zu werden, an dem schon jetzt viele Turnvereine des Landes sich ein Vorbild nehmen. Das Streben des Illinois Turnbezirks ist darauf gerichtet, mit den Jahren einen eigenen Landkomplex zu erwerben, auf dem ein Sommerlager für viele Tausende und auch ein Altenheim für Turner Platz finden können. Das Lager soll am 22. Juni wieder eröffnet werden.

Zu seinem Wohl und Besten dienen, Anregung zu seinem Besuch geben und Geldmittel zu seinem Ausbau liefern soll das jährliche große Massenschauturnen, welches der Illinois Turnbezirk am Sonntag, dem 4. Mai, im Medinatempel an Caß und Ohio Str., veranstalten wird. An ihm werden sich 1200 Knaben, Mädchen, Zöglinge und erwachsene Turner und Turnerinnen aller zum Bezirk gehörenden Vereine beteiligen, um dem Beschauer ein umfassendes Bild von der Tätigkeit der Turnvereine bei der harmonischen Ausbildung der körperlichen Fähigkeiten von der frühesten Jugend bis ins Alter zu geben, zu zeigen, wie das Turnen den Menschen körperlich und geistig frisch macht und erhält.

Jeder Turner und Freund der Turnerei sollte dafür sorgen, daß der Medinatempel am 4. Mai bis auf den letzten Platz gefüllt wird, sowohl der guten und schönen Sache wegen, als auch um zu demonstrieren, daß das Deutschtum von Chicago in den letztvergangenen schweren Zeiten das Interesse an der körperlichen Ausbildung der Jugend nicht verloren hat.

Das Turnen beginnt um 3 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 50 Cents und reservierte Sitze sind zu $1 in allen Turnhallen, bei Adolf Georg, Nr. 155 W. Randolph Str.; Rudolf Seifert, Nr. 80 W. Washington Str., und Old Quincy Nr. 9, 152 W. Randolph Str., zu haben.

— Ueberflüssig geworden. — Verkäufer: „. . . und treu ist der Hund wie Gold; zweimal hat er schon meinem Kinde, als es in den Teich gefallen war, das Leben gerettet!" — „Da wundert's mich aber, daß Sie ihn verkaufen wollen." — „Ja, der Teich wird jetzt zugeschüttet!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Eine Agitation, verbunden mit Kappenball, veranstaltet die Sektion 7 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins am heutigen Samstag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Vergnügungskomite wird alles aufbieten, um den Besuchern durch gute Musik und allerlei Belustigungen ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang um 7 Uhr abends, Eintritt 25 Cents die Person. Dieser Verein teilt sich in 5 Sektionen, 2 auf der Nord-, 2 auf der Süd- und eine auf der Nordwestseite, er besteht seit 15½ Jahren und hat während dieser Zeit $57,200 an Sterbegeld und $26,537 Krankengeld ausbezahlt. Er hat trotzdem noch ein Vermögen von $10,000. Damen und Herren im Alter von 18 bis 54 Jahren können an diesem Abend unentgeltlich aufgenommen werden.

Der Distrikt 379 des Deutschen Unterstützungsbundes wird am heutigen Samstagabend, von 7 Uhr an, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., Doppel-Fahnenweihe mit Konzert und Ball feiern. Als Ehrengast wird Bundespräsident Louis Volz aus Pittsburg anwesend sein und die Festrede halten. Der Festausschuß ist schon seit längerer Zeit mit den Vorkehrungen beschäftigt, da diesmal etwas ganz besonderes geboten werden soll und die Absicht besteht, den Besuchern einen ungewöhnlich unterhaltenden und gemütlichen Abend zu bereiten. Ein vorzügliches Orchester wird die Konzert- und die Ballmusik liefern, und alle Tanzlustigen sollen auf ihre Kosten kommen, es werden alle Nationaltänze gespielt werden. Alle befreundeten Vereine sind ersucht, ihre Fahnen mitzubringen, um das Fest zu einer wirklichen Fahnenweihe zu machen. Der Deutsche Militärgesangverein hat sein Erscheinen zugesagt und wird seine besten Lieder zu Gehör bringen. Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei allen Mitgliedern zu haben, sowie in der Sozialen Turnhalle und bei M. Igler, 3004 Lincoln Ave.

Die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite ladet alle ihre Freunde und Gönner zu ihrem 16. Frühjahrsfest, welches am heutigen Samstagabend in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave., gefeiert wird, ein. Außer den geistigen Genüssen ist diesmal auch besonders für die leiblichen gesorgt. Ein Mitglied von der „Maple Hill Farm" hat zu diesem Zweck ein Schweinchen herausgefüttert, das an dem Abend als die wohlschmeckendste Bratwurst in Chicago aufgetragen wird. Wer nicht hinkommt, versäumt etwas. Anfang punkt 8 Uhr, Eintritt 25 Cents.

Die Feier seines silbernen Jubiläums kündigt der Schwäbische Sängerbund für den morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle an. Der Jubilar, ein altbewährter, allgemein beliebter und hochgeachteter Vorkämpfer deutschen Sanges und deutschen Wesens, wird an seinem Ehrentage ohne Zweifel eine große Festversammlung um sich sehen und hat auch entsprechende Anstalten zu einer würdigen Feier des Tages getroffen. Sie wird in einem großen Festkonzert mit darauffolgendem Ball bestehen; bei dem ersteren werden der treffliche Chor unter der Leitung von Herrn Karl Gutzwiller und als Solisten Frau Edna Werner-Beyer, Sopran, und Herr Josef Keller, Bariton, zwei ausgezeichnete Gesangskräfte, mitwirken. Das Fest beginnt um 4 Uhr nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Herren Wm. Maurer, 1. Vorsitzer; Chas. Roller, 2. Vorsitzer; Curt Isserstedt, Sekretär; Carl Schmid, Schatzmeister; John Marx, Ticketschatzmeister; Chas. Werner, Julius Klein, Wm. Ziegler, H. Hartwig und Geo. Klaus.

Einen großen Kappenabend kündigt der Augusta Frauenverein für den morgigen Sonntag in Fleiners Halle, 1618 N. Halsted Str., an. Der Verein und seine immer sehr unterhaltenden und gemütlich verlaufenden Festlichkeiten sind weit bekannt, und so wird es dem bevorstehenden Fest an zahlreichen Besuchern nicht fehlen. Der aus tüchtigen, bewährten Kräften bestehende Festausschuß, an dessen Spitze die Präsidentin Emma Stamm steht, trifft auch alle nur möglichen Vorkehrungen, so daß den Gästen ein vergnügungsreicher Nachmittag und Abend bei flotter Tanzmusik, schmackhaften Erfrischungen und fröhlicher Geselligkeit gesichert ist. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Buncospiel und Tanz veranstaltet der Goethe Rebecca Klub am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Grace Halle, Ecke Elston Ave. und Grace Str. Die Beteiligung kostet 25 Cents und wird niemand gereuen, denn das Komite trifft Vorkehrungen, welche allen Besuchern einen unterhaltenden Nachmittag und Abend verbürgen. Es besteht aus den Damen Kath. Otto, O. M.; Karoline Schwenk, U. M.; Sophie Luebke Marie Moeller, Minna Lehmann, Franziska Pankoni, Ida Koehnke, Christine Wolfert, A. Franzen, Krah, Frank, Binder, Osterberg, Koch und Harmsen.

Das zehnjährige Stiftungsfest des Zirkel, Vereinigung der deutschsprechenden Freimaurer von Chicago, wird am kommenden Mittwoch im Hotel Morrison, Ecke Clark und Madison Str., mit einem Bankett nebst Ball gefeiert werden, wozu die Mitglieder des Zirkels mit ihren Damen eingeladen sind. Diese Feier soll ein echtes deutsches Familienfest sein und im Mittelpunkt der Stadt gefeiert werden, um allen Mitgliedern, die im Norden, Süden oder Westen der Stadt wohnen, Gelegenheit zu geben, dieser Festlichkeit beizuwohnen. Das Essen kostet $2 die Person, und Erfrischungen werden zu annehmbaren Preisen verkauft. Anmeldungen der Mitglieder sind bis zum 4. April bei dem Ausschuß, J. F. Schott, Vorsitzender, und Louis Reinecker, Sekretär, zu machen. Eintrittskarten und Tischnummern werden umgehend zugesandt. Anfang 7½ Uhr.

Kaum ist der holde Lenz gekommen, und schon rühren die Berliner vom Unterhaltungsverein sich wieder. Ihre winterlichen Erfolge lassen sie nicht etwa auf ihren Lorbeeren ausruhen, nein, jetzt wird der Frühling gefeiert. Das Ereignis ist auf den kommenden Samstagabend in der Alt-Heidelberg-Halle, Sedgwick und Blackhawk Str. festgesetzt und wird wieder ein großes Vergnügen werden. Die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „Alpenrosen" haben ihre Beteiligung zugesagt, desgleichen andere Vereine, und eine Menge Frühjahrsüberraschungen ist in Vorbereitung, darunter Polonaise, Korbtanz und anderes.

Der Zither- und Mandolinenklub Harmonie veranstaltet am Sonntag, dem 13. April, nachmittags 4 Uhr, sein Frühjahrskonzert im großen Saale der Wicker Park Halle, 2042 W. North Ave., bestehend aus Instrumental- und Gesangvorträgen, mit anschließendem Ball. Wie immer sind große Anstrengungen gemacht worden, um wieder ganz Außergewöhnliches zu leisten, und es kann daher den vielen Freunden und Gönnern des Klubs ein äußerst genußreicher Tag versprochen werden, zumal einige hervorragende Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Wer nichts versäumen will, versorge sich rechtzeitig mit Tickets, welche bei allen Mitgliedern und im Vereinslokal, Aldine Halle, 911 Center Str., zu 35 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents, einschließlich Kriegssteuer, zu haben sind. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Der Soziale Turnverein wird sein Stiftungsfest, es ist diesmal das dreiunddreißigste, wie üblich zu Ostern feiern, und zwar am Samstag Abend, dem 19. April, mit Schauturnen und Ball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Näheres darüber wird später mitgeteilt werden.

Der wohlbekannte Chicago Bäcker Gesangverein feiert am Samstagabend, dem 19. April, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein 34. Stiftungsfest mit einem großen Ball. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Mitglieder und Freunde sind beide Säle belegt worden; von 8 Uhr an wird in der kleinen Halle, von 11 Uhr an in beiden Hallen getanzt werden. Ein tüchtiges Komite trifft die Vorkehrungen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein Buncospiel nebst Kappenball wird der Nord-Chicago Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 20. April, in Fleiners Halle, 1635 N. Halsted Str., veranstalten. Die Vorkehrungen werden vom Präsidenten des Vereins Henry Hollmann getroffen, sowie von einem bewährten Komite, welches alles aufbietet, um den Gästen einen vergnügten Sonntag zu verschaffen. Das Buncospiel beginnt 3 Uhr nachmittags. Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch wird der Bewirtung der Gäste gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Eintritt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 20. April, veranstaltet die Supreme League, United League of America, ein großes Preiskegeln, nebst Unterhaltung, in den „North Chicago Bowling Alleys", 639 Webster Ave., nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Alle Mitglieder und deren Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsieren wollen, sind freundlichst eingeladen. Das Komite, bestehend aus G. F. Lust, H. Koppelmann, C. Neu, J. Neuhaus, J. Girard, J. Hoppe und J. A. Troik, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten. Anfang 3 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Dem Zuge der Zeit nach Zusammenschluß folgend und eingedenk des Spruches, daß Einigkeit stark macht, haben sich vier Gesangvereine, die Badische Sängerrunde, die Liedertafel Eintracht, der Freie Sängerbund und der Goethe Männerchor, zusammengetan zum Zweck der Veranstaltung eines großen Osterkonzerts, das am Montagabend, dem 21. April, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., gegeben werden soll. Die vier bestens bekannten Chöre werden einen nicht nur der Zahl nach recht ansehnlichen, sondern auch trefflich eingeschulten Gesamtchor bilden, so daß Sangesfreunden ein nicht gewöhnlicher Genuß bevorsteht. Das Konzert wird von Herrn Gustav Bernd geleitet. Auch für die Tanzlustigen wird gesorgt sein, da ein Ball sich an die musikalischen Darbietungen anschließen wird. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Goldene Jubelfeier.

Der Schweizer Männerchor wird sie im Mai mit Konzert und Kommers begehen.

An Jubiläumsfestlichkeiten fehlt es in der neueren Zeit wahrlich nicht. Zwar sind die Zeiten nicht besonders zum Jubeln geeignet, doch aus der Fülle festlicher Anlässe gibt es immer noch solche, die, aus dem innersten Bedürfnis entsprungen, mit unwiderstehlicher Macht sich in die Seele einzwingen.

Ein solches Fest ist das dem 50jährigen Bestehen des Schweizer Männerchors gewidmete, das mit einem großen Konzert und Kommers im Mai gefeiert werden wird. Der Schweizer Sänger ist ein echter Sohn des wanderlustigen Völkchens der Alpen. So sehr er auch von tiefer Sehnsucht nach der Heimat erfüllt ist, so findet man doch überall die schweizerischen Landsleute vertreten. Schon früh befand sich eine Schweizerkolonie in Chicago, blühte mit ihr ein Vereinsleben, und die Liebe zum Gesang war es auch, welche sie bewog, den Schweizer Männerchor am 21. Mai 1869 zu gründen. Bald wurde der Verein kosmopolitisch; die deutschen Freunde des Gesanges waren stets willkommen, denn sie alle vereinte das nämliche Ziel. So wuchs und gedieh der Verein, getreu seiner Devise: „Dem Vaterland und der Freiheit sei freudig unser Gesang geweiht!" und seines Zweckes: „Freundschaftliche Verbindung unter den hiesigen Schweizern und deren Freunden, Uebung und Ausbildung des Gesanges, besonders Pflege der schweizerischen National und Volksgesänge; Erhaltung und Belebung des Andenkens an das liebe Geburtsland; gemeinnütziges Wirken, Erholung und gesellige Unterhaltung." So erwarb sich der Verein die Achtung des Deutschtums, der Schweizerkolonie, die Gleichstellung mit den besten Vereinen dieser Stadt.

Um das bevorstehende Fest zu einem der glänzendsten und gediegensten in der Geschichte des Schweizer Männerchors zu machen, erwählte der Verein nachstehendes Hauptkomite: E. Staehelin, Präsident des Vereins; W. Koch, Prot. Sekr.; C. Wolf, Vorsitzer des Komites; A. Sprunger, Finanzsekr.; J. Naef, Schatzmeister; E. Rohde, Beisitzer.

Freunde des Vereins und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Die Gesangsproben finden an jedem Mittwoch abend 8½ Uhr in der Lincoln Turnhalle, 1023 Diversey Parkway, statt.

Lichtbilder-Vorträge.

In der Prospect Halle, 6357—59 Süd Ashland Ave., spricht der Evangelist P. F. Hermann morgen abend über das Tema: „Ist Spiritismus göttlichen Ursprungs?" Jedermann ist zu diesen Vorträgen willkommen. Sitze frei. Die Vorträge, die sich eines sehr regen Zuspruches erfreuen, werden durch interessante Lichtbilder erläutert.

Spar-Einlagen
An oder vor dem 7. April gemacht, ziehen Zinsen vom 1. April an
Beginnt jetzt mit dem Sparen.
Wir bezahlen 3% Zinsen das Jahr auf Spar-Kontos
Illinois Trust & Savings Bank
La Salle und Jackson Strasse, Chicago

Wer hilft?

— Das —

Welfare Committee for War Prisoners

(Vorsitzender: Adolf Kuttroff, 24 North Moore Str., New York),

dessen Aufruf an anderer Stelle zu finden ist, ersucht die „Abendpost", „wenn möglich, eine

Sammelstelle für Geld und Kleidungsstücke

(für die demnächst zu entlassenen deutschen Kriegsgefangenen und Internierten) zu eröffnen."

Die „Abendpost" kommt diesem Wunsche **gern** nach und ersucht hiermit diejenigen, die helfen wollen, ihre Gaben — Geld oder Kleidungsstücke — an unsere Geschäftsstelle, 223 und 225 W. Washington Str., einzusenden.

Wir werden von **Tag zu Tag** über die Eingänge in der **„Abendpost" quittieren**, und Geld und Kleider **unverzüglich** an den New Yorker Ausschuß abführen.

Es handelt sich um ein **gutes** und **dringliches** Werk: **„Wer schnell gibt, gibt doppelt".**

Die „Abendpost Co."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee für War Prisoners" von:

Karl und Emil Eitel	$100.00
Ein Freund	25.00

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Sprudelfee".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — Fritzi Scheff.
Cort — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Parlor, Bedroom and Bath".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „Twin Beds".
Olympic. — „Atta Boy".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „The Rosary".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurtzlepp, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Erstklassige Schneider verlangt an Damenkleidern; guter Lohn zu Anfang und ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Bros. frsason

Verlangt: Arbeiter für leichte Arbeit. Praktische Prüfung für Arbeiter wird abgehalten am Montag, den 7. April, 9 Uhr morgens, im Washington Park Stall. Kein Formular auszufüllen. Jeder Mann über 21 Jahren kann Beschäftigung erhalten
South Park Commission, 57. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Tag- und ein Nacht-Feuermann für Treibhaus. Chicago & Northwestern-Bahn. Nachzufragen bei Stielow Bros. Co., Niles Center, Ill. frsa

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Orderly-Arbeit: guter Lohn. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Möbelschreiner, um an Barbier-Möbeln zu arbeiten. Nachzufragen bei Theo. A. Kochs & Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Zwei Gartenarbeiter; 35c die Stunde. Nachzufragen Sonntag morgen in 840 Forest Ave., Oak Park. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Station.

Verlangt: Zwei erster Klasse Tapezierer und Painters. 3650 Southport Avenue. fasonmo

Verlangt: Mann für Lagerhaus-Arbeit; stetiger Platz. Nachzufragen in 1000 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 8jan*X

Verlangt: Automobil Painter. Wiederhold & Co., 5472 Lake Park Ave. frsason

Verlangt: Junge, um in Porzellanmalerei zu arbeiten. 917 Wolfram Str. fason

Verlangt: Möbelschreiner für Reparaturen, stetige Arbeit in Wilmette. [illegible] 1415 Abendpost.

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Männer an Wagen-Reparaturen. 840—44 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Erfahrener Automobil Trimmer; höchster Lohn und stetige Arbeit. 3302 W. Jackson Blvd. fason

Verlangt: Arbeiter und Fuhrleute. 6211 S. Racine Ave. 4ap1wX

Verlangt: Verheirateter Mann für Nachtarbeit. Garage, 4513 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, mehrere tüchtige Bauschlosser. 3354 Ogden Ave. fason

Verlangt: Radius-Schleifer für Kugelarbeit. 3051 W. Lake Str. frsason

Verlangt: Junger Mann in Polsterei. Anzufragen Sonntag morgen, 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Bushelmen für Reparieren und Aendern; auch Rockmacher, der 1 bis 3 Röcke die Woche zu Hause machen kann. 1510 E. 53. Str. Tel. Hyde Park 2297.

Verlangt: Schneider für Männerkleider; guter Lohn und permanente Stelle. Zu erfragen: 133 So. State Str. fason

Verlangt: Porter für Apotheke. 3207 North Ashland Ave. fason

Verlangt: Erfahrener Automobilwascher für Nachtarbeit in Garage. 2901 N. Halsted Str.

Verlangt: Seifenmacher, nicht über 50 Jahre alt; gebt gewünschten Lohn, Alter und Referenzen an. Antwortet in Englisch. Adr.: M 1321 Abendpost. fason

Verlangt: Zuverlässiger Saloonporter, der bartenden und am Tisch aufwarten kann; keine Sonntagsarbeit. Adr. M 1338 Abdpost. faso

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. Guter Lohn. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Stricker an Sweater Coats. Guter Lohn und stetige Stellung. Persönlich nachzufragen. Lorenz Knit Goods Mfg. Co., 1754 Belmont Ave. fason

Verlangt: Porter in Bäckerei. Tagarbeit. 937 Grace Str.

Verlangt: Painters; stetige Arbeit. 3323 N. Marshfield Ave. 'Phone: Wellington 5910.

Verlangt: Dekorateure, Nonunion, müssen tapezieren können; stetige Arbeit für nüchternen Mann. Vorzusprechen: 5413 Magnolia Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Koch. „Restaurant", 105 West Madison Str., 2. Flor. fason

Verlangt: Mann, in Farbenfabrik zu arbeiten. 2982 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Guter, stetiger, lediger Mann für Bartender- und Porterarbeit. 1025 W. 51. Str. frsa

Verlangt: Schneider stetiger Platz; guter Lohn. Dittrich, 1837 Larrabee Str. mdofa

Verlangt: Granite Letterer und Cutter. Zu erfragen bei Gast, 4806 N. Clark Str. didofa

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Cakes, Biscuits und Pies. Adr.: Z 1860 Abendpost. frsa

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen und Kunden zu bedienen. Ben Trosen, 3345 Lincoln Ave. 3ap1wX

Verlangt: Anständiger, mitteljähriger, unverheirateter deutscher Mann, gelernter Carpenter, muß willens sein, andere Arbeiten zu tun; $40 monatlich, Zimmer und Board. Arbeit fürs ganze Jahr. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Junge für leichte Arbeit; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen Zimmer 222, 30 E. Randolph Str. M. B. Artificial Flower Co. do—son

Verlangt: Erster Klasse Rock- und Westenmacher; stetige Arbeit. F. Heinig & Co. 28 E. Jackson Blvd. 1ap1wX

Verlangt: Weber für Handwebstühle; wir zahlen die höchsten Löhne; stetige Arbeit das ganze Jahr. Zu erfragen: Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Str. 1ap1wX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 31mz2wX

Verlangt: Guter Damenschneider an Tailormade Coats und Reparaturarbeit. 758 Irving Park Blvd. 31mz1wX

Verlangt: Kunstschlosser für „Treib-Arbeit". Stetige Arbeit und guter Lohn. Bitte zu schreiben an Samuel Yellin, 5520 Arch Str., Philadelphia. 30mz1wX

Verlangt: Cabinet Makers. Innenarbeit an Laden-Einrichtungen. Jacob Lederer, Inc., 644 West Madison Straße. frsa

Verlangt: Baueisen-Arbeiter und Helfer. 315 Union Park Court, Ecke Carroll Ave. frsa

Verlangt: Tapezierer für Barbierstühle. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str. 3ap1wX

Verlangt: Schaufler und Kutscher. 6211 S. Racine Ave. 3ap2wX

Verlangt: Guter Fresco-Painter. 3845 Southport Ave. fason

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls; Lohn $26. 4428 West Madison Straße. Tel. Kedzie 910.

Verlangt: Lediger Porter mit Referenzen, der auch am Tisch servieren kann. 548 No. Wells Str.

Verlangt: Mann, der geschickt mit Carpenter-Handwerkszeug ist, für Spielzeug Novelty Shop. 'Phone Wellington 1881. fason

Verlangt: Erfahrener Farmer, einer der mit Pferden umgehen kann; gutes Heim und Lohn. H. Goldenstein, Wheaton, Ill. 'Phone: Wheaton 164.

Verlangt: Sofort, erfahrener Janitorhelfer, $45 bis $50, Zimmer und Board. Zu erfragen: Beim Janitor, Schmidt, 4457 Magnolia Ave. Telephon: Ravenswood 7028. fason

Verlangt: Starker Mann für Porterarbeit; guter Lohn, Zimmer und Board. Zu erfragen: 5100 Broadway.

Verlangt: Ein guter Vormann an Cakes und Biscuits; guter Lohn; offener Shop. Adr.: Z 1853 Abendpost. frsa

Verlangt: Erfahrene Männer für Hausmoving. Wendt, 2552 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Stetige zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: Z 1856 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann auf der Farm. Nachzufragen 3034 N. California Ave. frsa

Verlangt: Porter für Saloon; keine Sonntagsarbeit. 678 N. Wells Str. frsa

Verlangt: Ein guter Porter; guter Lohn, Kost und Zimmer. Soziale Turnhalle, 1651 Belmont Avenue. frsa

Verlangt: Guter Huffschmied im Floor zu arbeiten und Wagen reparieren helfen. 810 Lake Str., Maywood, Ill. John Muskowitsch.

Verlangt: Guter zweiter Bäcker an Brot und Rolls Wunschel's Bäckerei, 435 W. State Str., Hammond, Indiana. frsason

Verlangt: Janitorhelfer, lediger Mann, mit $115 monatlichem Gehalt und Wohnung. Anzufragen 6 Uhr Abends. John Bach, 6310 Blackstone Avenue. frsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Saloon. 4200 S. Ashland Ave. Tel. Yards 2666. frsa

Verlangt: 50 Männer für Arbeit an Woodworking Maschinen; Männer, die schon an solchen Maschinen gearbeitet haben und Erfahrung haben an Sägen, Hobeln, Stickers und anderen solchen Maschinen bevorzugt. Guter Lohn, stetige Arbeit. 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave. frsa

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3514 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Mehlverkäufer von einer der größten Mühlen für Chicago Territorium. Mann der im Bäckergeschäft bekannt ist oder ein früherer Bäckermeister bevorzugt. Lohn od. Kommission. Gebt Erfahrung an. Alle Anfragen strikt vertraulich. Adr.: Z 1989 Abendpost.

Verlangt: Schneider, der an Hoffman-Maschine pressen kann; kann Extrageld verdienen, wenn er abends, Samstag nachm. und Sonntag arbeitet. Nachzufragen bis 9. 1415 N. Clark Straße. frsason

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 3659 S. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Arbeiter in Zementblock-Fabrik. Nachzufragen: J. A. Roß & Co., 4561 Armitage Ave. 4ap1wX

Verlangt: Carpenter-Helfer mit Tools, junge Männer, welche Lust haben, nach Iowa zu gehen. Lohn 35 bis 50 Cents die Stunde und Beköstigung. Anzufragen bei Ed. Kannenberg & Sons, Box 65, Ottosen, Iowa. do–di

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

200 Familien von 2 bis 4 Arbeitskräften verlangt, um Zuckerrüben in Wisconsin zu bearbeiten.

Große Versammlung vor der Abfahrt.

Unser General Manager wird in 1537 Larrabee Str., Chicago, Ill., Samstag und Sonntag nachmittags und abends anwesend sein, um Kontrakte auszuschreiben und Euch das Datum der Abfahrt mitzuteilen. Die Abfahrt findet innerhalb 2 Wochen statt. Wir bezahlen Euch $24 den Acre, freies Haus, freie Reise, freies Feuerholz, freie Fracht, freien Garten. Reserviert Euren Platz jetzt und erhaltet einen guten.

Menominee River Sugar Co.
Rick Rintye, 1537 Larrabee Str.
5,6,12,13ap

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien oder ledige Leute. Höchster Lohn bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt einschl. Hausrat. Schließt unverzüglich Kontrakt ab, da wir für eine frühzeitige Abreise die Vorbereitungen treffen. Trefft mit unseren Agenten wie folgt zusammen: In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Str., jeden Tag, von 8 Uhr vorm bis 9 Uhr abends. In J. M. Lopez' Heim, 1724 W. Harrison Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Chas. Kassay's Office, 9328 Cottage Grove Ave., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. Andrew Mikel, 1114 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Fekete & Son's Office, 1957 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. mz25X*

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend. höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar, der englischen Sprache mächtig, als Köchin und Butler in Privatfamilie von 3 erwachsenen Personen, außerhalb Chicago. Nur Leute mit zufriedenstellenden Zeugnissen, welchen an gutem Heim und gutem Lohn gelegen ist, wollen sich melden. Zimmer F 8, [illegible] Hotel, zwischen 6 und 8 U morgens. frsason

Verlangt: Familien und einzelne Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir haben den besten Kontrakt in diesem Jahre und bezahlen den besten Lohn. Freie Reise. Ihre Möbel werden frei transportiert. Sie bekommen Haus und Garten frei. Sprecht vor bei Tag oder abends. 2459 Wentworth Ave. Conrad Wolf. dofa

Verlangt: Guter Mann oder Frau als Agent für Milwaukee, Wis. Leute, die Bekannte hier oder im Staate haben. Eine große Zukunft zugesichert. Briefe an: General Manager, Zimmer 605 Security Bldg., Milwaukee, Wis. fasomo

Verlangt: Ehepaar, Mann für Yardarbeit, Frau in der Küche zu helfen und für allgemeine Arbeit: $75 den Monat, Kost und Zimmer. Lincoln Tavern, Morton Grove, Ill. Teleph. Morton Grove 8. 5ap1wX

Verlangt: Mann und Frau auf kleiner Farm; Frau muß Haushalt führen können; stetige Stellung. Adr: A. Karstensen, Gary, Ind., R. R. fasondi

Verlangt: Ehepaar für Porterarbeit auf der Nord- und der Westseite. 'Phone: Edgewater 2116.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar oder einzelne Frau für 3 Flatgebäude; Mann kann seiner Arbeit nachgehen. 621 Wellington Ave. 'Phone Graceland 6945. frsason

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der [illegible] Film Co., 2130 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Mann, 40, ledig, sucht Beschäftigung in Saloon als Lunchmann oder Porter, versteht am Tisch aufzuwarten an der Bar zu helfen. A. Sommer, Stockholm Hotel, West Chicago Ave. fason

Gesucht: Junger Mann, 36, gegenwärtig als Bartender beschäftigt, sucht andere Arbeit, womöglich im Freien; kann Bar-Sicherheit stellen. Adr.: M 1334 Abendpost. fason

Gesucht: Mitteljähriger Schweizer, verheiratet, zuverlässiger, nüchterner Mann, sucht passende Arbeit, am liebsten sichere, gute Jahresstelle auf Hühner- oder Fruchtfarm; hätte eigene Hilfe. Versteht auch jede Carpenterarbeit, hat Tools. Gefäll. Anfragen an John Enzler, Monroe, Wis. fasonmo

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand, wünscht stetige Stellung. Ch. Wolf. Telephoniert Lincoln 4948 nach 6 Uhr abends, Sonntag den ganzen Tag.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Stelle. 'Phone: Wellington 1289.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Alteration Hands verlangt an hochfeinen Damenkleidern; guter Lohn zu Anfang und ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Bros. frsason

Maschinen Operators verlangt. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Bros. frsason

Intelligente Mädchen verlangt, 14 bis 16 Jahre alt, für unser Checking Departement; leichte Arbeit, guter Lohn und stetige Beschäftigung; helle sanitäre Fabrik.
Dellman Waist Co., 115 S. Market Str. frsamo

Verlangt: Nachstickerinnen; $17.50 die Woche. Spannerin an Rahmen; $16.00 die Woche. Shuttle-Mädchen und Lehrmädchen; $8 bis $12 die Woche. 9 Stunden den Tag, Samstag nachmittag frei; schöne, taghelle Fabrik.
Peerless Embroidery Works, 3642 Ogden Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Pappschachtelfabrik; müssen Stokes & Smith Wrapping und Glueing Maschinen bedienen; Operators an Covering Maschinen; Hand Glue-Arbeiterinnen, für einfache und fancy Arbeit; ebenfalls einige Mädchen über 16 Jahre alt um Handwerk zu lernen.
A. Stein & Co., Congreß Straße und Racine Avenue. Pappschachtel - Dept. fasomo

Verlangt: Skirt Drapers und gute Näherinnen; stetige Arbeit und bester Lohn. Anderson, 5 N. Wabash Ave., Zimmer 606. Telephon Central 4404. 2ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Herrenhüten zu nähen; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. 31mz1wX

Verlangt: Erfahrene Hand Finisher an Sweaters. Wir wollen auch diejenigen anlernen, welche willig hierzu sind. Delson Knitting Mills, 1519 Milwaukee Avenue. 3ap1wX

Verlangt: Mädchen, mit oder ohne Erfahrung, um in Laundry 5 oder 10 Stunden den Tag zu arbeiten. Irving Park Laundry Co., 4905 Irving Park Boulevard. 1ap1wX

Verlangt: Erfahrene Watchers und auch unerfahrene Mädchen; kurze Stunden; guter Lohn. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str. 1ap1wX

Verlangt: Frauen in Buchbinderei; Erfahrung nicht nötig. 3115 Altgeld Straße. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei. Anton Graf & Son, 217 W. Division Str. frsason

Verlangt: Aufwärterin kleinem Restaurant. 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave. 5ap1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 733 North Ave.

Verlangt: Näherin, welche Arbeit nachHause nimmt; das ganze Jahr beschäftigt. 2164 Berteau Ave., 4 Blocks nördlich von Irving Park und Lincoln Ave., 3. Flat. fasondi

Verlangt: Frau, in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 3166 Broadway. fason

Verlangt: Garn-Winderinnen in Strickfabrik. Guter Lohn und stetige Stellung. Persönlich nachzufragen. Lorenz Knit Goods Mfg. Co., 1754 Belmont Ave. fason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, als Verkäuferin in Bäckerei: $15 die Woche. 2225 N. Western Ave., nahe Fullerton. frsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder gute Näherin; stetiger Platz, guter Lohn. — Zundel, 428 Belden Ave. Tel. Lincoln 2801. frsason

Verlangt: Mädchen in Bäckerei als Verkäuferin. 3818 Montrose Ave. frsason

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, um Etiketten auf Zigarrenkisten zu kleben lernen; $8 per Woche während des Lernens. 310 West Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Finisher in Tailor Shop. 1415 N. Clark Str. frsason

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; bester Lohn für rechte Person. 5045 Drexel Blvd. fason

Verlangt: Köchin. Schwartz Restaurant, 117 N. Dearborn Str. frsa

Verlangt: Frau als zweite Köchin in Restaurant. 1848 N. Wells Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Wäscherin, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 303 Eugenie Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Zuverlässige Frau zur Führung eines Haushaltes sucht älterer Herr. Nachzufragen: 2413 Prairie Ave. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 2091 Estes Ave., 2 Apt., Rogers Park. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $10; kein waschen; gutes Heim. Lebiton, 2423 N. Kedzie Blvd. 'Phone: Albany 7441. 2ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1256 Arthur Ave. — 'Phone: Rogers Park 1259. mi—son

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $10 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. Telephon: Yards 331. 2ap1wX

Verlangt: Scheuerfrau für Laden. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse ungarische oder deutsche Restaurantköchin und 2. Köchin; guter Lohn. 105 West Madison Str., 2. Floor. fason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Ungarische Frau, die gut backen kann; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Hungarian Restaurant, 204 W. Van Buren Str. 5ap1wX

Verlangt: Erstklassige selbständige Köchin. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Str. fasonmo

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen; Stunden von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit. Lyon Lunchroom, 635 S. Wells Straße. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Nur solche, die gutes Heim und gute Behandlung zu würdigen verstehen, wollen vorsprechen; guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen Mrs. M. Cohen, 4636 Drexel Blvd., 3. Apt. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; 2 in der Familie; Referenzen; gutes Heim; muß englisch sprechen. — 5411 Winthrop Ave. 'Phone: Edgewater 329. 5ap1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. fason

Verlangt: Gute, reinliche Waschfrau für Montags oder Dienstags. Store, 1229 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin bei 3 Erwachsenen, die beschäftigt sind. 1916 Newport Ave. 'Phone: Graceland 6478. fason

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn mit eigenem Zimmer. 600 Stratford Place. 'Phone: Lake View 171. fasomo

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei Witwer. 1904 Wabansia Ave. Robey Str. Car.

Verlangt: Witwer mit erwachsenen Söhnen wünscht Haushälterin, kann auch ein Kind haben; nur solche, die nach außerhalb gehen möchten, brauchen sich zu melden. Carl Schuett, R. R. No. 2, Box 147, Norwood Park, Ill. Tel.: Morton Grove 5-5 J 2.

Verlangt: Ehepaar findet gutes Heim und Essen, wenn die Frau leichte Hausarbeit verrichtet bei kleiner Familie. 662 E. 50. Place. Tel. Drexel 5249.

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit. 2145 Barry Ave. fason

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags. Mit guten Empfehlungen. Stetiger Platz. 4826 North Claremont Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene; guter Platz. 911 Belden Ave., nahe Fremont.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3919 West Jackson Blvd., erstes Flat. fasonmo

Verlangt: Aeltere Frau, Haushalt zu führen in Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn und Heim zugesichert. 2227 W. Taylor Str. fason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2085 Lunt Avenue. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der Küche zu helfen; gutes Heim, guter Lohn. Tavern, Morton Grove, Ill. 5ap1wX

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau als Haushälterin. 512 N. Ashland Ave. Mr. Frank. Tel. Calumet 2673. Bitte vorzusprechen Samstag von 4—8 oder Sonntag den ganzen Tag.

Verlangt: Eine alte, alleinstehende, deutsche Frau ohne jeglichen Anhang, die ein sehr gutes, ruhiges Heim hohem Lohn vorzieht, um mir meine kleine, aber saubere Wirtschaft zu führen. Bin Witwer, habe 11jährigen Sohn. Anzufragen 2048 Seminary Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Haushälterin mit schulpflichtigem Kind, die gutes Heim sucht, bei kleiner Familie; keine Wäsche; Lohn $4. Adr.: O 1364 Abendpost.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Koff, 2335 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, um allgemeine Hausarbeit zu verrichten. 1112 S. Ashland Blvd., nahe 12. Str. frsason

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen; Lohn $11; keine Sonntagarbeit. Zu erfragen beim Chef. 3816 Broadway. frsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Halsted und North Branch. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5916 Kenmore Ave., 3. Apt. Telephon Sunnyside 1878. frsason

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. 3934 N. Irving Ave., 2. Apt. Tel. Lake [illegible] 2187. frsason

Verlangt: Deutsches Kindermädchen oder Gouvernante, um Kind und Baby zu verpflegen; gutes Heim, guter Lohn. Adr.. P 2357 Abendpost. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; 6 Stunden täglich; $7 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 1606 N. La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie, einfach kochen, kein Waschen; Donnerstags und Sonntags ausgehen; guter Lohn. 7200 S. Euclid Avenue. Tel. Hyde Park 5952. dofason

Verlangt: Haushälterin von 25 bis 35 Jahren; eine, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Schreibt. H. W., 1851 Fremont Straße. dofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; das letzte Mädchen war fünf Jahre hier. 4343 N. Hermitage Ave. modifa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Telephon Austin 591. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascherin. Jamm's Café, 2238 N. Clark Str. do–son

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen, muß bei leichter zweiter Hausarbeit mithelfen; guter Lohn. 1233 Pratt Ave. dofrsa

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Madison Cafeteria, 221 West Madison Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; Referenzen verlangt. 1423 No. Dearborn Str., 2. Apartment. 3ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, 6 Zimmer Apartment. Empfehlungen verlangt.— 2740 Hampden Court, 2. Apt., Phone Lincoln 4600. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln; Lohn $12. Telephon Rogers Park 2435. dimidofason

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau, mitteljährig, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Haushalt von erwachsener kleiner Familie. Telephon Douglas 2390.

Gesucht: Reinmacharbeit, Dienstag, Freitag und Samstag. Marie Beck, 830 No. Franklin Str., hinten, Basement. fason

Gesucht: Aeltere Dame (Witwe) wünscht Stellung als Haushälterin. S. L., 5538 Ellis Avenue. famodi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und bügeln; 2 Tage die Woche. 416 North Ave., 2. Floor. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in der Küche. 649 Willow Str., hinten.

Gesucht: Fräulein, mitteljährig, sucht Stelle bei Kindern oder leichte Hausarbeit. Schreibt an Miß Green, 2646 Orchard Str.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave Telephon: Lincoln 2160. 15mz1mtX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampoonieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, R. 1404. 23mz1mtX

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon Diversey 8269. 5,6,12,13ap

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad, Hartholz-Fußböden. 920 Montana Straße.

Zu vermieten: 4-Zimmer Attic Flat, Toilet und Gas, möbliert oder unmöbliert. 4149 N. Oakley Avenue. fason

Zu vermieten: Drei helle Zimmer. 1637 Dayton Str.

Zu vermieten: Leere Küche an Leute ohne Kinder, $4 monatlich. 2429 Haddon Avenue, nahe Western und Division.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung, nur $6 monatlich. 739 Rees Str., nahe 1400 N. Halsted. 5ap1wX

Zu vermieten: Kleiner Store mit oder ohne Wohnung; Bad, Gas und elektr. Licht, billig. 2837 N. Halsted Str.

Vermiete drei helle Zimmer-Cottage, billig an gute Leute. 1721 N. Halsted Str. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer; teilweise möbliert. 2246 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 3 und 5 helle, reine Zimmer; Toilet. 1822 Orchard Str.

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer; Toilet; $7. 1713 Burling Str.

Zu vermieten: 4 und 5 helle Zimmer, mit Toilet. 1845 Orchard Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Store und 6 Zimmerflat; Miete $27; Schlüssel 2. Floor. 2927 Belmont Ave. fason

Zu vermieten: 5 helle Zimmer und Bad; $17. 1128 Center Str. fason

Zu vermieten: 2 Zimmerwohnung, mit Gas, $5. 1431 Clybourn Ave. fason

Zu vermieten: Zweites Flat, 6 moderne Zimmer, Heißwasserheizung; an ruhige Familie. 5416 N. Ashland Avenue. fason

Zu vermieten: 3 Zimmer, Gas, Toilet, erster Floor, vorne, $10. 1814 N. Albany Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer, Ofenheizung. 851 Bradley Place; nahe Bismarck Garten. 5ap1wX

Vermiete 7-Zimmer Brickhaus, deutsche Nachbarschaft, neu dekoriert, gute Transportation, Bad, Gas. Sofortige Uebergabe. Freie Miete bis 15. April. $25 per Monat. Nachzufragen Sonntag, 9 morg. bis 1 nachm. 2313 Altgeld Str., nahe Western und Fullerton.

Zu vermieten: 5-Zimmer und 7-Zimmer dampfgeheizte Flats sehr preiswert. 2032 Mohawk Str. fason

Zu vermieten: 1363 Cleveland Ave., 4-Zimmerflat mit Bad. fason

Zu vermieten: Laden und 4 Zimmer billig. 1918 Cleveland Ave. Adr.: M 1367 Abdpost.

Zu vermieten: $9, drei kleine Zimmer, Toilet, Gas und China-Closet, nahe Lincoln Ave. Car und Hochbahnstation. John Heim, 1652 Melrose Str. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilet, $9. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Schöne 6 Zimmerwohnung, Ofenheizung; Bad; Gas; Miete $18. 2922 No. Racine Ave., nahe Lincoln Avenue. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer; Basement. $10.— 1650 Barry Ave.

Zu vermieten: $15 — 5 hübsche Zimmer mit Bad und Porch. Nachzufragen 2153 Milwaukee Ave., 2. Floor. mz29,ap5,12,19,26

Zu vermieten: 7-Zimmer-Flat, Bad und Porch, alle Zimmer hell, nahe Lincoln Park, $22. 2033 Lincoln Ave., 1. Flat. H. Chatroop, 1510 N. Wells Str. Tel. Lincoln 958. dofa

Vermiete spottbillig: Alte 3-Zimmer Cottage, 2820 Lincoln Ave., hinten; $25 für halbes Jahr. Kommt Sonntag, 10—12 Uhr. frsa

Vermiete vier helle Haushaltungszimmer mit Toilet, $4. 1707 N. Halsted Str. frsa

Zu vermieten: Flat, 7 Zimmer, $16; Flat, 4 Zimmer, $12. Nachzufragen im Basement, 1532 Mohawk Straße. frsafo

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; $10; Dampfheizung im Toilet. 1316 Clybourn Ave. 2ap1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: An eine oder zwei ältere Personen oder kinderloses Ehepaar, 2 bis 3 schöne helle Frontzimmer mit Benutzung der Küche, Badezimmer; elektr. Licht und Gas; $10 monatlich um nur zwei Zimmer mit reinzuhalten bei einem alleinstehenden älteren Mann. Nachzufragen 2338 Fullerton Ave., im Hardware Store, nahe Western Ave. fami

Vermiete schönes, helles, luftiges, separates Schlafzimmer, zwischen Albany und Humboldt Blvd., nahe Humboldt Park und Armitage Car. 1844 N. Nebraska Ave., hinten, Cottage.

Zu vermieten: Helles Zimmer; Bad, elektr. Licht; privat. 820 Willow Str., 2. Flat.

Zimmer und Board für 2, Privatfamilie. — 2662 Warren Ave. 'Phone: West 1299.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer an netten Herrn. 1918 Bissell Str., nahe Center Hochbahnstation.

Zu vermieten: Schöner Parlor, Dampfheizung, Heißwasser; passend für 2. Kainz, 1536 N. Orchard Str. fason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Bad, heißes Wasser. 1536 N Orchard Str., nahe North Ave.

Verlangt: Boarder, anständiger deutscher Mann. 1605 Clybourn Ave., Top Flat.

Zu vermieten: Möblierte große helle Zimmer oder für leichte Haushaltung; preiswert. Nachzufragen 2. Floor, hinten. 1708 Cleveland Ave. fason

Vermiete möbliertes Zimmer zu billigem Preise, ruhig und sauber, gute Carverbindung, nahe Humboldt Park. 2609 Augusta Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Separates Frontzimmer, nahe Hochbahn, mit oder ohne Board. 917 Webster Avenue. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, an lediges Mädchen bei alleinstehender Dame. 1344 Diversey Blvd., 3. Floor.

Zu vermieten: Reines, gut möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Dampfheizung und Telephon, an ruhigen, sauberen Herrn; nahe Center und Park; $3.50. 1923 Hudson Ave., 3. Flat. fason

Schönes Zimmer für anständigen Herrn bei alleinstehender Frau. Anzufragen Sonntag nach 9 Uhr. 1732 N. Halsted Str., 3. Flat, links. fason

Zu vermieten: Modernes möbliertes Zimmer, dampfgeheizt, elektr. Licht, Privatfamilie. 2205 Cleveland Ave., 3. Apt.

Anständige deutsche Frau wünscht ihr schönes 8-Zimmer-Flat mit einem respektablen Herrn zu teilen. Alle Einzelheiten unter Adr.: M 1337 Abendpost.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, gute Nachbarschaft; geeignet für Doktor-Office. — 17 W. Schiller Str. Telephon Superior 1313.

Vermiete großes, nett möbliertes Frontzimmer preiswert. 1942 Lincoln Ave. fason

Sauberes möbl. Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Dobberstein, 1716 N. Wells Str., ½ Block vom Lincoln Park. fason

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, $1.50 aufwärts, bei deutscher Frau. 1032 Wells Straße.

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer an anständigen jungen Mann; $1.50 die Woche. Privatfamilie. 2138 Clifton Ave., 2. Flat, hinten.

Deutsche Frau verlangt Roomers. 1617 Vine Str., hinten, unten.

Zu vermieten: Helles Front-Bettzimmer. — 1502 Cleveland Ave., 3. Flat. fason

Zu vermieten: Zwei helle Frontzimmer. — 1606 Wells Str., 3. Flat, vorn. fason

Verlangt: Boarders. 1631 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Schönes, möbliertes Zimmer; passend für 2 Herren, oder für leichte Haushaltung. 3141 N. Paulina Str., nahe Belmont Avenue.

Verlangt: Roomers in kleiner Privatfamilie; nahe Hochbahn und Straßenbahnlinien. Tews, 1541 N. Irving Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten: Großes, möbliertes Ostzimmer; alle moderne Verbesserungen; passend für 1 oder 2 Herren; $5. 2036 Cleveland Ave., drittes Apartemnt.

Zu vermieten: Zwei schöne möblierte Zimmer. 1314 Barry Ave. midofrsa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Großer heller Parlor mit Alcove als Bachelor Apartment, in ruhigem Hause; auch kleineres Zimmer. 2031 Fremont Str. Telephon: Lincoln 5983. frsason

Verlangt: Boarder, süddeutsche Küche. 917 Webster Ave., nahe Hochbahn u. Car. dfrsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Kleiner Laden, der sich für Schuhflickerei eignet; Miete anzugeben.— M 1336 Abendpost. fason

Mitteljähriger Arbeiter sucht schön möbliertes Zimmer mit Frühstück; keine anderen Roomers. Guter Preis für gutes Heim. Antwortet in englisch, wenn möglich. Adr.: N 2295 Abendpost. fason

Suche helles, geräumiges Zimmer, worin ich Zigarren machen kann, Nordseite, nahe Belmont und Lincoln. Adr.: M 2197 Abendpost.

Junger Mann sucht schönes Zimmer und Kost bei süddeutscher Familie. Telephon. Adr.: M 1339 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Flat oder Haus (Bad) in Elmhurst, mit etwas Land. Adr.: M. 1342 Abendpost. fason

Verlangt: Möbliertes Frontzimmer, elektr. Licht, nahe Lincoln und Belmont. T. Hann, 3429 Bosworth Ave. frsason

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 310
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ $
8mz3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Vollständige Buchdruckerei-Einrichtung. Maschinen, Pressen, Schriften und alle Regale. 53 Ost Illinois Str. Phone Central 1664. fr—son

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Ladenkundschaft; Wocheneinnahme $800 bis $900; mit dreistöckigem Gebäude, dampfgeheizt. Adr.: M. 2195 Abendpost. misason

Randolph und Market.
Wegen anderer größerer Geschäfte muß ich sofort meinen 10 Jahre lang etablierten, gut zahlenden Laden verkaufen, in der besten Gegend der Südseite; Nie zuvor in anderen Händen gewesen; ein große Bar- und Carry-geschäft; großer Vorrat und gute Einrichtungen; nehme $1200 für alles; gut das Doppelte wert; Grocery oder Market auch einzeln verkauft; kann auch fortgenommen werden. 6503 Cottage Grove Ave.

Candy und Zigarren - Geschäft!
Auch Schreibmaterialien, Kurzwaaren etc. Gut etabliert und gut zahlend; Nordwestseite; muß schnell verkauft werden, da ich die Stadt verlasse; Miete $25, Eckladen mit Wohnzimmern; keine Konkurrenz; Arbeiter-Nachbarschaft; elegante Einrichtung; frisches Lager; nehme $485 für alles, bedeutend mehr wert. 3501 Cortland Str., Ecke Ballou, 1 Block südlich von Armitage.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 3mz1mtX

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, gute Möbel, Hartholzfußböden, Dampfheizung, Leitungswasser, $120 Einkommen, $35 Miete, Garage, schöner Garten; ruhige Gegend; erstklassige Verkehrsverbindung. 852 Belden Ave. fason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Haus, $1100 bis $1200 wöchentliche Einnahme; nur Store Trade, durchaus reelles Geschäft. Nur Selbstkäufer wollen antworten. Adr.: E 8[illegible] 970 Abendpost.

Zu verkaufen: Leichter Lunch-, Ice Cream- u. Candygeschäft; Goldgrube für deutsche Familie; keine Agenten. M 1368 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Bäckerei mit Delikatessen; gut zahlendes Geschäft. 2864 Broadway. 5ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Möbel angerechnet, billig. Nachzufragen 2809 Union Ave. fason

Roominghaus, 13 Zimmer, gute Lage, Lincoln Park, krankheitshalber. Auskunft 1725 Larrabee Str. Pscheier. fason

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant; beste Lage, gute Nachbarschaft. Kommt und seht den Betrieb. 3126 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: 8-Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, heißes Wasser; gutes Einkommen: alle Zimmer vermietet. 539 Rush Str.

Verkaufe oder tausche für Haus, gutgehende Cash and Carry Grocery und Meat Market, Bäckerwaren, Confectionery, Ice Cream, Zigarren und Tabak. Keine Konkurrenz. $3500. Nachzufragen: 1814 North Park Ave., 3. Floor, Telephon: Lincoln 2208. fasonmo

Zu kaufen gesucht: Eine Hand-Schuhflickerei, Preis und Miete anzugeben. M 1335 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, etabliert seit 30 Jahren; muß wegen Krankheit verkaufen. Gutes Geschäft und billig. 2810 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. faso

Zu vermieten oder zu verkaufen: Eck-Grocery-Store, alter Platz. Wabansia und No. Spaulding Ave., nahe Humboldt Park. fami

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus; gutes Einkommen: alle Zimmer vermietet; mäßiger Preis, wenn sofort genommen. 1308 No. LaSalle Straße. fason

Zu verkaufen: Billig, ein modernes, gut eingerichtetes 12 Zimmer Roominghaus am Fullerton Parkway, halber Block vom Park; stets alles besetzt; elektr. Licht, große Yard. Phone: Lincoln 5309. frsason

Verkaufe, krankheitshalber, Halsted, nahe North Ave., 22 Zimmer, für Haushaltung eingerichtet; alles vermietet; kleine Anzahlung; monatliches Einkommen $125. [illegible]mann, 1707 North Halsted Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nicht über $1500. Adr.: M 1314 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 10 Kannen, vollständige Pasteurisierungsanlage. 1527 W. 14. Place. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $170; gut für Anfänger. Adr.: M 1331 Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gut lohnend, Nordseite. Guter Verkaufsgrund. Beste Offerte nimmt es. 1919 Howe Str., 3 Blocks östlich von Halsted. frsadi

Zu verkaufen: Cafeteria und Candy-Store, ausgezeichnetes Geschäft, Ecke, $500. 2[illegible] Armitage Ave. Tel. Humboldt 5698. frsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Nordseite, einschließlich Gebäude, 3 Flats und Store; Heißwasserheizung. Adr.: M 2196 Abendpost. mi—son

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain. Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Suche Partner für etabliertes Magazine mit exklusivem Feld; wünsche Geschäft zu vergrößern. Suite 9, 3518 S. State Str.

Mit hohem Einkommen verbundene Selbständigkeit erreicht, wer sich mit $2000 an meinem Fabrikationsgeschäft beteiligt. Gebe Sicherheit für das Geld. Herren mit gutem Ruf bitte ihre Adresse zu senden an: O 1371 Abendpost. fason

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern; Abteil Bücherschrank. 3757 Rokeby Str., 1. Flat, nahe Grace.

Zu verkaufen: China Closet, Eisbox, Range, Dresser, Betten und Waschstand, gut passend für Roomers. 1244 Ardmore Ave. fa–di

Zu verkaufen: Federbetten und Kissen, so gut wie neu. Sonntag nach 10 Uhr vorzusprechen. 5212 South Park Ave., 2. Etage.

Zu verkaufen: Zusammenlegbarer Go-Cart u. Sulky, in erster Klasse Zustand; 2. Flat, 2342 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Gasverbindung. 1631 N. Halsted Str.

Verkaufe gutes vollständiges Bett, einen eleganten Cabinet Phonograph, spielt wundervoll; neue 66 Singer-Nähmaschine, Schreibpult spottbillig. 2816 Sheffield Ave., hinten. fason

Zu verkaufen: Waschmaschine (fast neu), Gas Dome, Eßzimmertisch und Stühle. 1314 Sedgwick Str., 4. Flor. fason

Zu verkaufen: Gasherd, in gutem Zustand, $5; Betten, Matratzen und Springs, $2; Dressers $2. 2139 Millard Ave. fason

Zu verkaufen: Möbel, Ofen, Gocart, billig. 4117 Potomac Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Kleiner Kochofen, großes Oak Sideboard, Leder-Couch sehr billig. Kommt Sonntag. 3841 N. Harding Ave.

Verkaufe billig: Schönes, kleines Bett. 1058 Center Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: 8 Zimmer; möbliert; zweites Flat; gut für Roomers. 1301 N. Clark Str. fasonmo

Zu verkaufen: Wohnzimmermöbel, Rug, Wicker Kinderwagen. 6207 Eberhart Ave., 1. Apt. frsa

Zu verkaufen: Heizofen, mittlere Größe; $6. 650 Custer Str., nahe Orchard. fason

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7mz1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra - Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 15mz1mtX

$225 kaufen mein hochfeines $750 88-Noten Player-Piano, 75 Rollen Musik und Cabinet, Bank eingeschlossen. Nehme $50 bar und Rest könnt Ihr ein ganzes Jahr lang abbezahlen. Anzufragen in 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store. Fragt nach Mrs. Smiths Player Piano. Offen abends bis 9 Uhr. 1ap1wX

$35 kaufen wundervollen $100 Size Cabinet Phonographen, mit Jewel Point und einer Menge Records, spielt alle Records. Anzufragen bis 9 Uhr abends und Sonntags den ganzen Tag in 2545 Indiana Ave., oder 143 N. Wabash Ave., Room 404. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 30mz1wX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,didofa*

Zu verkaufen: Square Piano. 1739 Larrabee Str., 2. Flat.

$70 kaufen großen prächtigen Cabinet Phonograph mit Records, Jewel Nadel. 2241 School Str., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Piano, Davenport, 2 Heizöfen; keine Händler. 1537 North Park Ave., 2. Flat. fasonmo

Zu verkaufen: Sehr gutes Krakauer Piano, $125. 2029 No. Spaulding Ave.

$50 kaufen 48-zöll. Mahagoni Phonograph, Automatic Stop, Jewel Nadeln und Records. 1559 N. Halsted Str. 4ap1wX

Kaufe Geige und Bogen, alt oder neu. 637 North Ave., Phone Lincoln 5147. ap3dofrsa4w

$38 kaufen wundervollen, großen Phonograph, spielt alle Rekords naturgetreu. Großer Bargain. 2752 Lincoln Ave. dafrsason

Victor und Columbia Records 50c, solange sie vorhalten. Records gekauft, verkauft und umgetauscht. Abends offen. Room 305, 3166 Lincoln Ave. dofrsa

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni Upright Piano, spottbillig. 2816 Sheffield Ave., Hinterhaus. 31mz1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Citizens Brewery, Archer Avenue, Ecke Throop Straße, verkauft 50 junge Pferde und Stuten, u. viele Geschirre billig. 3ap1wX

Zu verkaufen: Pferde. 6211 S. Racine Ave. 3ap1wX

Zu verkaufen: Zu Bargainpreisen, 24 Pferde und Stuten zu annehmbaren Preisen. Nachzufragen: Brand Brewing Co. Barns, 2530 Elston Ave. Fragt nach dem Aufsichtsführer.

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd und Buggy. Telephon Kildare 8126.

Zu verkaufen: Junge Stute, 2 Wagen, Geschirr; billig wegen Krankheit des Eigentümers. 4243 Armitage Ave. Telephon Belmont 8281.

Zu verkaufen: Ein gutes, starkes Pferd, acht Jahre alt. 1241 S. Central Park Ave. difa

Verkaufe billig, 2 junge Mähren, Farmwagen, Geschirr. 731 Lake Str., nahe Halsted. 4ap1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe Seifert Roller Kanarienvögel, auch Weibchen. 1844 N. Nebraska Ave., hintere Cottage, nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: Junger Dachshund, Bull- und Foxterrierhunde, billig. 852 Belden Avenue. 'Phone: Lincoln 8734. fason

Zu verkaufen: Hasen, Belgian Hares und Flemish Giants. 2951 Belmont Ave. faso

Zu verkaufen: Junge Dachshunde; Puppies; 3114 No. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 5109. mifa

Muß verkaufen: Gute Flemish Giants und belgische Hasen. 2215 School Str.

Zu verkaufen: Flämisch Giant Hasen. Kraemer, 6331 Cornelia Ave., Dunning.

Verkaufe Vollblut Spitzhund oder zum Gebrauch für Hündin. 1818 Hammond Str., hinten.

Zu verkaufen: Reifert-Roller, Sänger und Weibchen. 4155 Lincoln Ave., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Plymouth Rock Eier zum Brüten, $1.50. 2229 Melrose Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Hähne, Weibchen und Käfige. Nachzufragen Sonntags und abends. 1649 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Hasen und Meerschweinchen, Flemish Giants, Checkerd Giants und Belgian Hares; großer Vorrat Supplies und Futter-Geschirre. Wir kaufen auch guten „Stock". 5136 W. Madison Str. 'Phone: Austin 8254. 29mz,fasomo*

Zu verkaufen: Eine echte Dachshündin. 3600 Süd Wood Straße. fason

Baby Chicks, auch Geschirr und Futter dafür sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Straße. frsason

Starke, gesunde Baby Chicks, alle Sorten; $2.00 Dutzend, $16.00 Hundert aufwärts. — 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. frsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

250 Nähmaschinen, die vermietet waren, werden sehr billig verkauft, $1 die Woche. Alte Maschinen werden in Tausch genommen. 606 North Avenue, nahe Larrabee Str. mi—son

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Zier-, Schatten- und Obstbäume unter dem Kostenpreis in der First National Nursery, Austin und Diversey Ave. Nehmt Grand Ave. Car bis Austin oder 60. Ave. und geht 4 Blocks nördlich bis Diversey Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerofen oder vollständige Bäckergerätschaften. Telephoniert Columbus 9628. fason

Für Liebhaber: Prachtvolle gemalte Oel-Landschaften vom deutschen Rhein und seiner Umgebung preiswert abzugeben. Größe 20X30. 711 Diversey Parkway, 3. Flat.

Zu kaufen gesucht: Linoleum in gutem Zustande. 2023 Melrose Str. Telephon Wellington 3708.

Zu kaufen gesucht: Gute Sheet Metall Brake. Telephon Franklin 671.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Einrichtung und Stand, mit Maschine, Stock, Counter u. Shelf, billig. 1455 Belmont Ave., 3. Flat. frsa

Zu verkaufen: National Cash-Register. 2435 West 51. Straße. frsa

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: „Bilie" Car für $260: gut erhalten; verlasse die Stadt. Sprecht Sonntag vor in 2100 Fremont Str., hinten. fason

Jetzt ist die beste Gelegenheit ein Automobil oder Truck zu kaufen, leichte monatliche Abzahlungen. Ihr könnt aufrufen oder schreiben was Ihr wünscht. J. B. Reiner, 746 Belden Ave. Tel. Lincoln 2139. 25jan,fasondo,3mt

Zu verkaufen: 5-Passagier Automobil billig. 1649 Irving Park Blvd., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Chalmer Touring Car; in guter Verfassung. Schweser, 939 Center Str. fr—di

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Kauft Eure Frühjahrkleider auf Kredit. Ehe Ihr Euren Frühjahr-Anzug oder Ueberzieher kauft, sprecht bei uns vor. Wir können Euch von $5 bis $15 an Eurem Einkauf ersparen. Ihr braucht nicht alles baar zu bezahlen. Zahlt 1.00 di. Woche. Wir garantieren Zufriedenheit oder Geld zurück.
Hyman & Co., 215 N. Clark, nahe Lake Str. 22mz*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Hemorrhoidal-Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00. — Sulfich Krampf-Salbe gegen Adernerweiterung, Adernverknotung, $1.00 und $2.00. — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, 3 Flaschen $4.50. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten, 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Flusor-Pulver für Krankheiten der Frauen und Mädchen, $1.00 per Schachtel, drei für $2.50.— Extraho, ein neues empfehlenswertes Mittel gegen Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, $2.00 die Flasche, 3 Flaschen $5. — Brust- und Lungentee gegen Husten, Lungen- und Halsbeschwerden, 50c per Schachtel, 6 für $2.50; auf Wunsch per Post zugesandt.
Begale's deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer & Son, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Painting, Decorating, Calcimining und alle Reparaturarbeit zu den mäßigsten Preisen. Wir tapezieren das Zimmer zu $7 bis $8. Painting von $5 bis $8. Calcimining von $2.75 aufwärts. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 418. 22mz,1mtX

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee: Paket 25c: 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dez,fa*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,fadido*

Wir reinigen Zimmer von Wanzen und anderem Ungeziefer; reelle Arbeit; Preise mäßig. U. S. Vermin Exterminating Service, 2236 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 3272. 2ap1midofason1mt

Painting, Inside, Outside, Paperhanging u. Calsomining; Arbeit garantiert. Schulte, 4111 Lincoln Ave. 'Phone: Wellington 1013. 5apfasomofasomo

Zöpfe werden aus Kammhaaren auf das Reellste verfertigt; kaufe und verkaufe echte Haare. 2248 N. Halsted Str. Frau Luebke. ap5,6,12,19,26

Weg zum Glück und Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet. Diese Rahnschen Vorträge finden statt jeden Sonntag, 6 Uhr abends, 306 S. Wabash Ave., 16. Floor, Zimmer 1621. Eintritt frei. 5,12,19,26ap

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti - Tender - Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,fa*

Painting, Decorating, Paperhanging, feinste Arbeit billig. Walter Schrikkema, 2031 Washburne Ave. 'Phone: Canal 5715. difa

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Garages; mäßige Preise. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Telephoniert Superior 7072 von 6 bis 9 abends. fasonmido– 30ap

Window Shades holt, reinigt und hängt für 35c; Arbeit garantiert. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16mz1mtX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantirt. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. 'Phone: Wellington 3306. 17mz1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Straße. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:

$50	1. 3½% Bond	$48.75
$50	3. 4¼% Bond	46.75
$50	4. 4¼% Bond	47.00

—Franklin Investment Co.—
11 S. La Salle Str., Room 831.
1214 N. Ashland Avenue, Ecke Milwaukee Ave. 22mz1mtX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1441 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 3ap*X

Zu leihen gesucht: $4000 zum 1. Mai erste Mortgage; gute Sicherheit. Adr.: M 1312 Abendpost. fason

Zu verleihen: $600, $1000, $1500, $2000, $3000, $4000 auf Chicagoer Hauseigentum. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. fason

Zu leihen gesucht: $500 auf erste Mortgage auf 120 Acres Land in Wisconsin, wert $1800. 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum: Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 3311 Hoyne Ave., nahe Roscoe St., 2 Häuser, 5 Flats, Miete $750; $4500.

4815 Rockwell Str., nahe North Western „L". 2 Flats u. Garage; muß verkaufen; Pr. $5500.

2129—31 Seminary Ave., 2-2 Flat Brick; 50 Fuß Lot; Miete $875; Preis nur $6900.

715 Willow Str., 3stöck. Brickgebäude und 2 Garages; in ausgezeichnetem Zustand; Miete $840; Preis nur $5700.

1044—46 Altgeld Straße, 2 Flatgebäude u. Residenz; Miete $780; Preis $5200.
Quetschke & Co.,
956 Webster Ave. Offen Sonntags.

Seltene Gelegenheit! Nahe dem See und Broadway. 2/6 Zimmer, Bad, Frame, Brick Basement, Attik. Miete $42; nur $4200.
— Oscar! — Josetti, jetzt in meinem Hause, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey P'way. do—son

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Porches vorn und hinten, modern; Oakdale, nahe Lincoln; Miete $32.50 und $35.00; eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen von 2 Flat zu haben. Preis $5250; halb bar, Rest 5 Jahre. Nachzufragen Eigentümer, Tailor 439 No. Clark Str. 30mz1wX

Zu verkaufen: Große Bargains:

4-Zimmer Frame-Cottage	$2000
2-Flat, 5 Zimmer jedes	$2200
3-Flat Frame, 7 Zim., Miete $650	$5300
2-Flat Brick, 6 Zimmer, Abzahlungen	$6800

Ferner größere Gebäude zu vertauschen.
Frank Beck, 3930 North Robey Straße. fason

Zu verkaufen: Freundliches, modernes 7-Zimmerhaus in guter Nachbarschaft, nahe Hochbahn; drei schöne Porches, große Lot und Garage. Keine Agenten. 4243 N. Lincoln Str. frsason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz, Furn., elektr. Licht, dopp. Garage, $3750, Abzahlungen. 5047 N. Western Ave., 2-Flat Frame, je 5 Zimmer, elektr. Licht, Miete $360, Preis $3600, $500 Anzahlung. — A. L. Graf & Co., 4614 Lincoln Ave. Telephon Ravenswood 9300. doirsa

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektr. Licht, Porches, modernes Haus. Eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen vom 2. Flat zu haben. Preis $6200. Nahe Paulina und Grace Str. N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace Str. 5ap,fasc1mt

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Brickbasement, modernste Einrichtungen; Lot 35×125. 3905 N. Oakley Ave. mz28,29,30ap4,5,6

Zu verkaufen: 2stöck. Frame-Geschäftshaus, 5 Zimmer Flat und Store und 4 Zimmer. — Nehme Bungalow in Kauf. Fragt 1901 Barry Ave., 2. Flat. mz29,ap5,12

Mehrere moderne 2 Flat-Brickgebäude an Nord und Nordwestseite. Von $4600 an und aufwärts. Mäßige Anzahlung. J. W. Dieter, 1646 Larrabee Str., Store. 5ap1wX

Für nur $2950 verkaufe ich mein 2-4 Zimmerhaus, Frame, modernes Bad; schöner Garten; an Mohawk Str., nahe Center. J. Vogt, 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Zu verkaufen: Frame, Brick-Basement, zwei 6-Zimmer, Bad, York Place, nahe Broadway. $500 Anzahlung; $4200. Aug. Lorpe, 820 North Ave. famomi

Nordwestseite

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Brick-Cottage, Attic, Gas und elektr. Licht, Oak Trim, Zement-Basement, Furnaceheizung, Eureka automatischer Wasserheizer; Lot 30x127¼ Fuß; Straße gepflastert u. bezahlt; nahe 3 Carlinien, deutschen Kirchen und Schulen; Preis $4200. Ungefähr $1950 bar nötig. Keine Agenten. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Zu verkaufen vom Eigentümer: Schönes Heim, 4-Zimmer Cottage, Wasser, Elektrizität im Haus, auf drei Lotten gebaut, großes Hühnerhaus und eingezäunter Hühnerhof. Sie können Geflügel und Kuh halten, alle Gemüse und Kartoffeln selbst ziehen. Viele Schatten- und Obstbäume, Stachelbeeren, Johannisbeeren und Erdbeeren. 3818 Nottingham Ave. Tel. Kildare 52. Gideon Seybert. frsafo

Verkaufe 5215 Winona, Cottage, $75 Anzahlung und $20 monatlich. O. Jurgens, 139 N. Clark Str.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordwestseite

[illegible]

Südseite

[illegible]

Südwestseite

[illegible]

Vororte

[illegible]

Farmländereien

[illegible]

Verschiedenes

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Oefen und Reparatur

[illegible]

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

[illegible]

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags. 5-8 Abds. 15aa*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 568. 18mi*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 5. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.56⅞	$1.58⅞
Juli	1.49⅛	1.49⅝
Hafer—		
Mai	.67⅜	.67⅝
Juli	.66⅞	.66⅞
Speck—		
Mai	48.00	48.10
Schmalz—		
Mai	.—	28.67
Rippen—		
Mai	.—	26.72

Der Maispreis war heute ziemlich beträchtlichen Schwankungen unterworfen, und dasselbe gilt bis zu gewissem Grade auch vom Hafer. Provisionen waren fest, der Umsatz war indessen sehr unbedeutend.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	468½	466
Checks	466¾	467
Paris—		
Cables	589	589
Checks	590	590
Holland—		
Checks	40 5-16	40 5-16
Italien—		
Checks	7.10	7.00
Schweiz—		
Checks	4.98	5.03
Dänemark—		
Checks	25.00	24.85
Norwegen—		
Checks	25.90	25.65
Schweden—		
Checks	26.75	26.60
Spanien—		
Checks	20.20	20.20

Produkten-Börse.

Eier haben steigende Tendenz; Butter steht noch wie gestern, dürfte aber, da der Preis in New York um zwei Cents gesunken ist, bald folgen. Kartoffeln haben einen kleinen Aufschlag im Preise aufzuweisen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		2.15
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.04½

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Radiator	12	285	285	285
Amer. Shipbuilding	65	109½	108	108
Armour, Vorzugsakt.	373	101	101	101
Booth Fisheries	190	21½	21½	21½
Chic. N. & C. Rys.	50	⅞	⅞	⅞
Chic. Pneum. Tool	35	65	64½	64½
Cudahy Comp.	20	112	112	112
Commonw. Edison	70	115	115	115
Deere & Co., Vorz.	45	99	99	99
Diamond Match	25	115	111½	115
Libby, McN. & L'b.	4514	29¼	28⅝	29
Lindsay Light	16,780	20	17⅞	18⅝
Montg. Ward, Vorz.	32	111	111	111
Public Service	79	95½	95½	95½
Quaker Oats, Vorz.	3	102	102	102
Stewart-Warner	275	91⅞	91½	91½
Swift Internat'l	8670	62½	60	61
Swift & Comp.	1371	139	137½	138¼
Un. Carbide & Carb.	8420	70	68¾	69¾
Wilson Comp.	100	82½	82½	82½
do., Vorzugsaktien	8	100.	100	100

Bonds

	Hoch	Niedrig	Schluß
$8,000 Ch. C. & C. Rys. 5s	45	45	45
20,000 Chic. Telephone 5s	96	96	96
5,000 Comm. Edison 1st 5s	93⅜	93⅜	93⅜
3,000 Pu Serv of N Ill 5s	87½	87⅜	87½
5,000 Swift Co. 1st 5s	96¼	96¼	96¼
5,000 Wilson Co. 1st 6s	98⅞	98⅞	98⅞

* In der Anlage der American Hide & Leather Company, Nr. 1330 Elston Ave., geriet der 21jährige Farbige Guy Plummer, Nr. 870 Clybourn Ave., in das Maschinengetriebe und wurde zermalmt.

Urteil bestätigt.

Michael Boyle und andere müssen sitzen, bezw. Strafe zahlen.

Der Bundesappellhof hat die in dem seinerzeit vielbesprochenen sog. „Umschalterprozeß" gefällten Urteile bestätigt. Die Straftaten ereigneten sich vor Jahren, als die organisierten Elektrizitätsarbeiter für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen streikten und schließlich mit einer Anzahl hiesiger Firmen zu einem Vergleich kamen. Diesem zufolge durften in Chicago keine elektrischen Apparate, Umschalter und dergleichen eingestellt werden, die nicht von Unionleuten gemacht waren. Die praktische Wirkung davon war, daß nur in Chicago hergestellte Apparate benutzt werden durften, zum Vorteil hiesiger Fabrikanten und zum Schaden der Firmen, welche von auswärts emportierten und auswärtiger Fabrikate. Es wurden daraufhin Anklagen unter dem Shermanschen Trustgesetz erhoben, der Prozeß fand vor Richter Humphrey statt, und die folgenden Urteile wurden gegen Arbeiterführer und Fabrikanten gefällt, die jetzt bestätigt worden sind: Michael Boyle, 1 Jahr Arbeitshaus und $500 Geldstrafe; Raymond Cleary, 60 Tage Arbeitshaus und $500 Geldstrafe; Warren Ripple, $3000; Otis B. Duncan, Charles Kreider, Cuthbert Electrical Manufacturing Co. und John Cuthber, je $1000; James Obermiller, $1500; Henry Newgard & Co., $2000; Fr. Lundmark, Gustav W. Berthold, Charles J. Peterson, Electric Apparatus Co. und Julian J. Nielsen je $500.

Erhängt aufgefunden.

Die Persönlichkeit des Selbstmörders noch nicht festgestellt.

Im Erdgeschoß eines leerstehenden Hauses an 134. und State Straße wurde ein ungefähr 50jähr. Mann, dessen Name nach einem Briefumschlage, der in seinen Taschen gefunden wurde, John Alesaskas ist, erhängt aufgefunden.

Durch Trinken von Salzsäure versuchte sich in ihrer Wohnung, Nr. 3536 Bishop Straße, die 22jährige Anna Parnau ins bessere Jenseits zu schaffen. Sie wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und nach dem Englewood Hospital geschafft. Die Ursache der Tat weigert sich das Mädchen anzugeben.

Nach einem Streit mit seiner Gattin Lillian drehte gestern abend der Kraftwagenfahrer Frank Lappin im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 3957 West 16. Straße, in selbstmörderischer Absicht das Gas an. Er wurde noch rechtzeitig aufgefunden und wird voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

In seiner Wohnung, Nr. 1612 Indiana Ave. wurde heute der 30jährige John Mack an Gas erstickt aufgefunden. Anscheinend lieget ein Unfall vor. Wie die Polizei annimmt, löste sich der mit dem Küchenofen verbundene Gasschlauch.

In Feuersnot.

Zwei Kinder mit knapper Not dem Tode entronnen.

Frau August Vivirito, die im 2. Stock des Hauses Nr. 3516 N. Le Moyne Ave. wohnt, ging heute vormittag aus, um in der Nachbarschaft Einkäufe zu machen. Als sie zurückkehrte, stand das Haus in Flammen. Todesmutig eilte sie die schon brennende Treppe hinauf, riß ihr Nesthäkchen, die neun Monate alte Rosa, aus der Wiege und brachte es in Sicherheit. Als sie dann nochmals ihr Leben aufs Spiel setzen und ihr zweites Kind, den dreijährigen Francis, retten wollte, wurde sie von Nachbarn gewaltsam an der Ausführung ihres tollkühnen Unternehmens gehindert. Inzwischen war aber auch schon die Feuerwehr eingetroffen und ein Mitglied der wackeren Löschmannschaft, der 51jährige Jacob Herchenroder, rettete mit eigener Lebensgefahr das schon teilweise vom Rauch übermannte Kind.

Das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Sucht nach Hospitalleiter.

In einem Mülleimer, der von dem Grundstück Nr. 218 Ost 55. Place, wo sich früher das South Park Hospital befand, abgeholt wurde, wurden heute, als der Eimer auf der städtischen Abladestelle an der 88. Straße und Harper Ave. entleert wurde, vier Embryone aufgefunden. Das Hospital ist seit September 1918 geschlossen. Die Polizei sucht jetzt nach seinem früheren Leiter.

Von Car angerannt.

An Randolph und Ann Str. stieß gestern abend ein von A. J. Neuhengen, Nr. 225 Nord Taylor Avenue, Oak Park, gelenkter Kraftwagen mit einer Elektrischen der Ogden Ave.-Linie zusammen, wobei Neuhengen eine häßliche Schnittwunde über dem linken Auge, sowie eine Verletzung an der linken Hüfte davontrug. Die Fahrgäste der Elektrischen wurden zwar recht unsanft durcheinander geschüttelt, kamen aber im übrigen mit dem bloßen Schrecken davon.

* In den Rangierhöfen bei Chicago Heights wurde heute der verstümmelte Leichnam eines ungefähr 45jährigen Mannes auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois Bahn gefunden. Bisher war es unmöglich, die Persönlichkeit des Toten festzustellen.

Leset die „Sonntagpost".

Bautätigkeit nimmt zu

Bauamt mit Nachfragen nach Bauerlaubnisscheinen überschwemmt.

Viele Mietshäuser geplant.

Nachfrage nach Bauerlaubnisscheinen im März um 110% höher als im vorjährigen März. — Amtliche Nachprüfung der Wahlresultate dem Ende nahe.

Eine außerordentliche Zunahme in der Bautätigkeit trotz der hohen Materialienpreise und der hohen Arbeitslöhne ist nach der Ansicht der Leiter des städtischen Bauamts zu erwarten. Den Grund für diese Annahme bildet die außerordentliche Nachfrage nach Bauerlaubnisscheinen im Bauamt, dessen Angestellte tatsächlich überschwemmt sind. Wie Sekretär Peter Hoey vom Bauamt heute erklärte, war die Nachfrage nach Bauerlaubnisscheinen im März um 110 Prozent höher als im März vorigen Jahres. Gestern allein wurden Gesuche um Erlaubnisscheine für Bauten im Gesamtwert von $700,000 beim Bauamt eingereicht, dessen Angestellte sich genötigt sahen, zwei Stunden Ueberzeit zu arbeiten, um die Gesuche zu erledigen. Die Gesuche beziehen sich auf Bauten aller Art von kostspieligen Hotels und Bureaugebäuden bis zu kleinen einstöckigen Einfamilienhäusern und billigen Zweifamilienhäusern. Unter anderen wird, wie die Bauerlaubnisscheine erkennen lassen, ein zwölfstöckiges Junggesellenhotel auf der Nordseite am Seeufer geplant, dessen Kosten auf eine Million veranschlagt sind.

Besonders rege ist nach dem Sekretär des Bauamts die Nachfrage nach Bauerlaubnisscheinen für Einfamilienhäusern, Cottages und Bungalows, sowie Mietshäusern im Wert von ungefähr $50,000 mit ein-, zwei- und dreizimmerigen Wohnungen. Nach der Ansicht der Leiter des Bauamts ist für die starke Nachfrage nach Bauerlaubnisscheinen für Mietshäuser sowohl die starke Nachfrage nach Mietswohnungen als auch der hohe Preis, den Hausbesitzer für Mietswohnungen erzielen können, verantwortlich.

Bemerkenswert ist besonders, wie die Leiter des Bauamts erklären, daß die rege Baulust weder unter den hohen Arbeitslöhnen noch unter den hohen Materialienkosten leidet. Sekretär Hoey erwartet, daß die hohen Löhne im Bauhandwerk und auch in anderen Industriezweigen andauern werden. Im Baugewerbe wird die starke Nachfrage nach Arbeitskräften sie hoch halten, die unvermeidlich ist, wenn die Bautätigkeit zunimmt. In anderen Industriezweigen wird die Nachfrage nach Materialien die Löhne hoch halten.

Nachprüfung der Wahlresultate.

Die amtliche Nachprüfung der Ergebnisse der Mayorswahl am letzten Dienstag, die von der Wahlbehörde vorgenommen wird, war heute mittag bis auf ungefähr fünfzehn Wahlbezirke in der 23. Ward erledigt. Das Wahlresultat wird jedenfalls am Montag vom Countyrichter amtlich proklamiert werden. Außerdem muß die Behörde noch anscheinende Irrtümer und Richtigkeiten in fünfzehn verschiedenen Wards entscheiden, die in manchen Fällen einen entscheidenden Einfluß auf das Ergebnis der Stadtwahlen ausüben werden. Zu dem Zweck waren die Wahlbeamten der betr. Wahlbezirke auf heute nachmittag vor die Behörde geladen.

Die Pluralität Mayor Thompsons über Countyschreiber Robert M. Sweitzer beträgt nach der Zusammenstellung der ursprünglichen Wahlresultate, welche die Kampagneleiter des Mayors vorgenommen haben, 21,425 Stimmen. Der Mayor hat danach 259,214 Stimmen erhalten, Countyschreiber Sweitzer 237,789 Stimmen. Die Nachprüfung der Wahlresultate durch die Wahlbehörde dürfte die Pluralität des Stadtoberhauptes voraussichtlich um ungefähr 2000 Stimmen erhöhen.

Krankenwärterinnen klagen.

Wollen Staatsbeamte zwingen, Zehnstundengesetz durchzuführen.

Die Wärterinnen des Oak Park Hospitals, welche vor einiger Zeit einen Streik in Szene setzten, weil ihnen, wie sie sagten, übermäßig viel Arbeit aufgebürdet wurde, und überdies das Essen viel zu wünschen übrig lasse, haben ihren Kampf gegen die Verwaltung jetzt in die Gerichte hineingetragen. Zwei von ihnen, Inez Sims und Anna E. Hayes, suchten nämlich heute im Kreisgericht um Einleitung eines Mandamusverfahrens gegen den staatlichen Fabrikinspektor, Robert S. Jones, und den Direktor des staatlichen Bureau für Arbeiterangelegenheiten, Barney Cohen, nach, um sie zu zwingen, in dem Hospital das Staatsgesetz, nach welchem Frauen nicht länger als zehn Stunden den Tag arbeiten dürfen, durchzuführen. Wie sie in der Klageschrift angeben, haben sie oftmals nicht nur 12, sondern sogar 24 Stunden den Tag ihrem schweren Beruf nachgehen müssen. Sie legten dann bei den genannten Beamten Beschwerde ein, diese blieb aber unbeachtet. Deshalb wandten sie sich jetzt an die Gerichte.

* Der 40jährige James J. Hogan, Nr. 114 West Erie Str., ist an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere **tausend Schiffs**offiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 **kriegsgefangene** Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen **Kriegsschiffen** in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur **Entlassung** kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Für weitere **ca. eintausend** ebenfalls in den nächsten Tagen zur **Entlassung** kommende deutsche Zivilinternierte werden eiligst 1,000 **guterhaltene, getragene** Anzüge, Ueberzieher etc. **benötigt** und deren **baldige Zusendung** dringend erwünscht.

Geldbeiträge (Schecks ausgestellt auf Adolf Kuttroff, Chairman) wie Pakete sind an das Bureau, 24 North Moore Street, N. Y. City, **erbeten.**

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

Welfare Committee for Prisoners of War

Wie üblich.

Es läßt sich kein Augenzeuge einer Schießerei finden.

Mit einer Schußwunde in der Brust liegt der Maurer John S. Clark, Nr. 909 West Madison Str., in bedenklichem Zustande im County Hospital darnieder. Er wurde gestern abend in der Wirtschaft von Edward J. Shaughnessy, Nr. 38 S. Peoria Straße, von einem gewissen Ralph O. Miller, Nr. 1108 West Monroe Straße, angeschossen. Nach Angabe der Polizei gab Miller, welcher sich in der Desplaines Str.-Wache in Haft befindet, zu, auf Clark geschossen zu haben, doch wollte er den Grund nicht nennen.

Soweit sich bisher feststellen ließ, scheinen Gewerkschaftswirren der Tat zugrunde zu liegen. Peter Shaughnessy, ein Bruder des Wirtes, in dessen Lokal sich die Schießerei zutrug, ist Präsident der Maurergewerkschaft, zu der auch Clark gehört und deren Versammlungslokal sich im gleichen Gebäude mit Edward Shaughnessys Wirtschaft befindet. Obgleich sich in letzterer zur Zeit mindestens acht oder zehn Personen befanden, war es den mit der Aufarbeitung des Falles beauftragten Detektives bisher nicht möglich, irgend jemand zu finden, der zugeben wollte, Zeuge der Schießerei gewesen zu sein oder die zu ihr führenden Gründe zu kennen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mifa*ans

Aus Oglethorpe entlassen.

Wilhelm Kaiser aus Chicago, in Fort Oglethorpe als feindlicher Ausländer interniert, ist von der Regierung auf freien Fuß gesetzt worden und befindet sich auf dem Wege nach Chicago, wie heute Phillip Barry, der Vorsteher des hiesigen Untersuchungsbureaus mitteilte.

Crookes, berühmter Chemiker. †

London, 5. April. Sir William Crookes, der berühmte Physiker und Chemiker, ist heute hier im Alter von 85 Jahren gestorben.

Er war 1848 in das Seminar für Chemie eingetreten und arbeitete dort später als Assistent von A. W. Hofmann, wurde 1855 Lehrer der Chemie in Chester, gründete 1859 eine chemische Fachschrift und lebte seither in London. Er entdeckte 1861 durch Spektralanalyse das Thallium, empfahl 1865 die Anwendung des Natriumamalgams bei der Gewinnung von Gold. Als Physiker beschäftigte er sich vorwiegend mit Spektralanalyse und dem Studium des Sonnenspektrums, später der scheinbar abstoßenden Wirkung der Lichtstrahlen, konstruierte 1874 das Radiometer und gelangte durch das Studium der Erscheinungen beim Durchgang der elektrischen Ströme durch möglichst luftleere Räume zu dem Begriff der strahlenden Materie. Mit großer Energie trat er für die Wirklichkeit der sogen. spiritistischen Erscheinungen auf. Er hat verschiedene wertvolle Abhandlungen und Bücher geschrieben.

Lag im Rinnstein.

Mit einem Schädelbruch wurde heute morgen gegen zwei Uhr der 76jährige John Ferguson, Nr. 1013 W. Madison Str., an Morgan und Madison Str. bewußtlos im Rinnstein liegend aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem County Hospital, wo er bisher nicht vernehmungsfähig war. Wie er zu der Verletzung kam, konnte noch nicht festgestellt werden, doch fanden sich für die Annahme eines Verbrechens bisher keine Anhaltspunkte.

Kleine Kriegsdepeschen.

Zur Erinnerung fürs Alter.

Washington, 5. April. Jeder Soldat darf bei seiner Entlassung frei mitnehmen die Ueberseekappe, das Soldatenhemd, Wollrock und Zubehör, zwei Paar Unterzeug, ein Paar Schuhe und ein Paar Gamaschen, einen Leibgürtel, einen Ueberzieher, vier Paar Strümpfe, ein Paar Handschuhe, Waschzeug, Gasmaske und Helm. Solche, die die Sachen schon abgeliefert haben, können sie wiedererhalten, indem sie sich an den Director of Storage nach hier wenden.

Die griechischen Streiter.

Saloniki, 5. April. Der Oberbefehlshaber der Alliierten in Mazedonien, General Paraskevopoulos, hält in Konstantinopel Rat wegen der künftigen Tätigkeit der griechischen Heere.

Gut behandelt.

Paris, 5. April. Lincoln Steffens, der amerikanische Schriftsteller, teilt, unlängst aus Rußland zurückgekehrt, mit, daß er Amerikaner in Moskau in Gefangenschaft getroffen habe. Sie seien besser dran, als vor ihrer Gefangennahme, sagten sie ihm, und hatten volle Bewegungsfreiheit in der Stadt, müßten aber um 9 Uhr abends wieder in der Kaserne sein.

Unerfreuliches über die Unseren.

Washington, 5. April. Gegen amerikanische Missionare in Bulgarien und Nordpersien wird die Anschuldigung erhoben, sich schlecht aufgeführt zu haben, und es heißt, daß durch die geplante Untersuchung eine große Anzahl der amerikanischen Missionare berührt werden würde.

Irkutsk, 5. April. An einem auf einer Weiche haltenden Zug mit amerikanischen Soldaten fuhren in einem Sonderzug General Diedrichs, Befehlshaber der tschechoslovakischen Streitkräfte in Sibirien, und Oberst Romanovsky, einer der Führer der Bolschewikigegner, bei Buchedu, Mandschurei, vorbei; einen kurzen Aufenthalt benutzte einer der Amerikaner, um eine russische Flagge von dem Sonderzug abzureißen. Erst vor drei Tagen war ein gleiches auf dem Bahnhof Mulin geschehen, und um blutige Händel zu vermeiden, war der Zug mit den Russen weitergefahren. Auf seine Entschuldigung erhielt der amerikanische Generalmajor Graves von Oberst Romanovsky die Antwort, die Leute seien betrunken gewesen, er bedauere aber den Mangel an Mannszucht, der die feindselige Stimmung der Russen gegen Amerikaner steigere. Das Verhalten der amerikanischen Offiziere sei tadellos, die Gemeinen schienen aber völlig unbotmäßig zu sein.

Gegen die Temperenzler.

Toronto, 5. April. Gegen die Agitation der Christlichen Temperenzlerinnen ist die Erbitterung unter den heimkehrenden kanadischen Soldaten so groß, daß, nachdem diese gestern, an einem „Tag day" der Temperenzlerinnen, einen Haufen „Tags" ihnen entrissen und auf den Stufen des Rathauses verbrannt hatten, die Polizei die weiteren Geldsammlungen auf den Straßen verbieten mußte.

— Margaret Carnegie, die 22jährige Tochter des Milliardärs Andrew Carnegie, hat sich in New York mit Flottenfähnrich Roswell Miller, Sohn des ehemaligen verstorbenen Vorsitzers des Direktorenrates der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, verheiratet.

Schwache, nervöse, kranke Männer

Ein Mittel, der alte Spezialist macht aus der Behandlung solcher Fälle wie der Eurige, welche Euch persönlich behandeln und Euch wieder zu dem frohen Gesundheitszustand versetzen, sobald Ihr im Stande sein werdet, Euch aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen physischen Glückseligkeit zu erfreuen.

Spezialist für Syphilis, Blutvergiftung, Herz-, Magen-, Nieren- und Leberleiden, Blasen- und alle geheimen und chronischen Krankheiten

Die angewendeten Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten. 606 und 914 für alle Blutkrankheiten. Konsultation und Rat absolut frei.

Wenn Ihr irgend eine Krankheit oder ein Leiden habt, gleichviel ob ihr gerade im Entstehen oder im alten chronischen Zustande seid, kommt sogleich zu mir und ich werde Euch so in Stand setzen, daß Ihr den Tag preisen werdet, an dem Ihr Euch in Dr. Whitney's Behandlung begabt. Keine Bezahlung für Rat und Untersuchung.

DR. WHITNEY,
422 South State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Office-Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 2 Uhr nachm.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Ludwig Geiger gestorben.

Geheimrat Professor Ludwig Geiger ist nach vierwöchigem Krankenlager im 71. Lebensjahre gestorben.

Geiger, der zu den populärsten Goethe-Forschern und Literar-Historikern gehörte, war durch mehr als 45 Jahre Lehrer an der Berliner Universität. Seit 1880 leitete er das Goethe-Jahrbuch, seit 1909 war er Herausgeber der „Allgemeinen Zeitung des Judentums". Geiger wurde in Breslau als Sohn des Reformators des Judentums geboren. Als der Vater im Jahre 1870 als Rabbiner nach Berlin ging, folgte er ihm nach der neuen Reichshauptstadt. Als Privatdozent an der Berliner Universität beschäftigte er sich zunächst mit der Geschichte des Judentums, später mit der Kulturgeschichte der Renaissance. Erst in den achtziger Jahren machte er die Goethe-Forschung zum Hauptgegenstand seiner Bemühungen; zahlreiche Neuausgaben und Abhandlungen über Goethe und Goethes Zeitgenossen stammen aus dieser Zeit. Von größerem Werte waren auch seine Studien über Berliner Kultur und Literatur, die er in einem zweibändigen Werke „Berlin 1688—1840" sammelte.

Zu seinem 70. Geburtstag, den er am 5. Juni 1918 feierte, war Geiger Gegenstand vielfacher Ehrungen seitens der Universität, der Goethe-Gesellschaft und des Vereins für die Geschichte Berlins, zu dessen eifrigsten Mitgliedern er gehörte.

Fürst Pleß wird liberal.

Fürst zu Pleß, einer der größten Grundbesitzer Schlesiens, hat zur Frage der Heimstätten und Bodenreform Stellung genommen. Sein Generalbevollmächtigter hat erklärt, die Bestrebungen der Kriegerheimstätten fänden beim Fürsten weitgehendstes Entgegenkommen. Auf eine Anfrage der Landwirtschaftskammer hin habe er bis ein Drittel seines landwirtschaftlichen Grundbesitzes zur Verfügung gestellt.

Oesterreichischer Lloyd.

Zum bevorstehenden Uebergang des österreichischen Lloyd in italienischen Besitz wird aus Wien gemeldet, daß die Verträge über den Verkauf großer Posten Aktien des österreichischen Lloyd und der Austro Americana Navigazione Libera an italienische Interessenten unterfertigt wurden. In den letzten Tagen fanden Verhandlungen in Rom statt, wobei die Einzelheiten über das Lloyd-Abkommen fixiert wurden. Für die Lloyd-Aktien wurde der Preis von 1000 Lire bewilligt.

Enteignung von Großgrundbesitz.

Ratingen, 7. Febr. Der hiesige Volksrat ging zur Enteignung des Großgrundbesitzes über. Er teilte dem Reichsgrafen von Spree auf Schloß Holtorff im Namen des revolutionären Proletariats der Gemeinde Ratingen-Eckamp mit, daß die bei den gräflichen Namen eingetragenen Forste und Landwirtschaften mit sämtlichem Zubehör enteignet und Eigentum der Gemeinde geworden sind.

Professor Edgar Loening gestorben.

In Halle starb sechsundsiebzigjährig der Professor des Staatsrechts Edgar Loening, ein fruchtbarer Schriftsteller, schrieb u. a. eine Geschichte des deutschen Kirchenrechts und ein Lehrbuch des deutschen Verwaltungsrechts. Von Bluntschli's Allg. Staatslehre hat er eine Neuauflage besorgt.

Ein Jubiläum.

Die Musikbibliothek Peters in Leipzig, die 1894 von Dr. Max Abraham, dem Inhaber der „Edition Peters" gestiftet worden ist, konnte kürzlich ihr 25jähriges Jubiläum begehen. Sie war die erste selbständige Musikbibliothek und hat sich dadurch, daß sie praktischen und theoretischen Musikern auch das Studium schwer zugänglicher oder kostspieliger Partituren von Opern, Oratorien und größeren Konzertwerken ermöglichte, für die Musikpflege ein großes Verdienst erworben.

Der 90. Geburtstag.

Professor Dr. Simon Schwendener, der bekannte Botaniker der Universität Berlin, vollendete am 10. Februar das 90. Lebensjahr. Der Senior der Berliner philosophischen Fakultät, ein geborener Schweizer (geboren in Buchs, Kanton St. Gallen), lehrt in Berlin seit 1878.

Tenorist nach Amerika.

Als erster unter den deutschen Künstlern schloß der Berliner Tenorist Hermann Jadlowker einen dreijährigen Vertrag mit Amerika ab; er wird abwechslungsweise an der New Yorker Metropolitan Oper und am Opernhaus in Chicago tätig sein.

Das Schicksal Oberschlesiens.

Breslau, 18. Februar. Reichsminister Erzberger hat einem Vertreter des schlesischen Volksrats erklärt, daß eine Volksabstimmung über das Schicksal Oberschlesiens in naher Aussicht stehe. Diese Abstimmung werde in etwa drei Monaten stattfinden.

Von der deutschen Bühne.

Aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums des Wiener Opernhauses, das im Monat Mai mit Festspielen ausgefüllt werden wird; vorbereitet wird ein Zyklus klassischer Werke von Gluck bis Wagner und ein Zyklus von Opern moderner österreichischer Komponisten von Weingartner, Kienzl, Schreker, Korngold usw., die ihre Werke persönlich dirigieren werden.

Unter dem Namen „Deutschösterreichische Bühne" wurde in Wien ein neues Theaterunternehmen, das in übrigen das Volksstück pflegen will, mit dem zur Uraufführung gebrachten dreiaktigen Schauspiel „Das Lächeln Gottes" von Hans Knobloch eröffnet.

Hermann Sudermann hat ein in Ostpreußen spielendes neues Drama vollendet, das den Titel „Die Raschhoffs" führt und noch in dieser Spielzeit in Berlin seine Uraufführung erleben soll.

Das Münchner Schauspielhaus, das während des Monats März seine Pforten schließt und mit neuen modernen Bühneneinrichtungen versehen wird, soll am 1. April unter der Direktion Hermine Körner mit der neu bearbeiteten „Gefesselten Phantasie" von Raimund wieder eröffnet werden.

Den Forderungen der Künstlerschaft nachgebend, erhöhten die städtischen Behörden von Mainz den jährlichen Zuschuß für das Stadttheater von $250,000 auf 500,000 Mk. und verlängerten die Spielzeit von acht auf neun Monate.

— Prinzip. — Sekretär: „Wann sind Sie denn aus dem Gefängnis entlassen worden?" — Bittsteller: „Ich habe gar keine Strafe gehabt; bin aber in der größten Not..." — „Ja, das tut mir leid, wir unterstützen nur entlassene Strafgefangene!"

Vollkommenes Augenlicht

Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenschwächen.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen. Unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Englands wirtschaftliche Ueberflügelung durch die Ver. Staaten.

In einer Nummer der Bremer „Weser Zeitung" lesen wir: Amerikas außerordentliche Anstrengungen im Schiffbau werden in England mit steigender Beunruhigung verfolgt. Man hat kürzlich in englischen Handelskreisen eine Berechnung aufgestellt, was an Schiffsraum nach dem Kriege voraussichtlich für die Wiederaufnahme des Welthandels verfügbar sein wird. Vielfach glaubte man sogar, daß bei einer etwaigen längeren Dauer des Krieges ein erheblicher Ueberschuß an Schiffsraum zur Verfügung stehen wird. Leider aber wird dieser Ueberschuß nicht im britischen Besitz sein, sondern unter amerikanischer Flagge fahren. Nach den aus den Vereinigten Staaten vorliegenden Meldungen wird mit Ablauf dieses Jahres der amerikanische Anteil an dem Schiffbau der Welt bereits mehr als 50 v. H. betragen. Noch vor wenigen Jahren belief er sich auf nur 12 v. H. Dieser außerordentliche Vorsprung ist zurückzuführen auf die gewaltigen Anstrengungen, die man dort seit dem Eintritt der Union in den Weltkrieg auf dem Gebiet des Schiffbaus gemacht hat. Beim Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg besaß ihre Handelsflotte an Hochseeschiffen rund 2,7 Millionen Tonnen. Die Zahl der Werften, der Hellinge, der Schiffsarbeiter und der im Bau befindlichen Schiffe überschreitet die Zahlen des englischen Schiffbaus sehr erheblich. Inbezug auf die Schnelligkeit der Bauten werden Rekordleistungen zutage gefördert, die man in England nicht für möglich gehalten hatte. Die Folge dieser Entwicklung ist also, daß England seine führende Rolle als erste schiffsbauende Macht der Welt an die Vereinigten Staaten abgetreten hat.

Auch auf dem Gebiet der Warenausfuhr sind die Vereinigten Staaten auf dem besten Wege, England gerade auf den Märkten zu überflügeln, auf denen vor dem Kriege der englische Handel einen gesicherten Absatz hatte. So wird von dem amerikanischen Handelskommissar für Südafrika berichtet, daß die dortige Einfuhr an Erzeugnissen aus den Vereinigten Staaten einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat. Während vor dem Kriege von der Gesamteinfuhr Südafrikas nur 9 v. H. auf die Vereinigten Staaten entfielen, hatte sich bereits im vergangenen Jahre diese Zahl verdoppelt. Das Jahr 1918 wird wahrscheinlich eine Steigerung auf 25 v. H. bringen. Noch weit erheblicher ist die Ausfuhr von Rohstoffen aus Südafrika nach den Vereinigten Staaten gestiegen. Vor dem Kriege erreichte sie nur einen Wert von 2,6 Millionen Dollars, im vergangenen Jahre war sie bereits auf 27 Millionen angewachsen, und ein weiteres sehr erhebliches Ansteigen ist im laufenden Jahre eingetreten. Dieselbe Entwicklung zeigt sich im ferneren Osten. Nach Asien haben sich die amerikanischen Verschiffungen von 1915 bis 1917 nahezu verdreifacht. Die Zunahme beträgt mehr als 280 Millionen Dollars. Nach Japan vermehrte sich in der gleichen Zeit die amerikanische Ausfuhr um 300 v. H., nach Holländisch-Indien um mehr als 425 v. H. Eine ähnliche Entwicklung zeigt der Handel mit China. Dort hat die Zahl der angesessenen amerikanischen Firmen bedeutend zugenommen. Gleichzeitig haben amerikanische Banken Anleihen an China im Betrage von 50 Millionen Dollars gewährt. Außerdem sind den chinesischen Regierungswerften vom amerikanischen Schiffahrtsamt eine Anzahl von Schiffsbauten übertragen. Diese Ausbreitung des amerikanischen wirtschaftlichen Einflusses im fernen Osten geht ganz überwiegend auf Kosten Englands. Da Amerika nach dem Kriege über weit mehr Schiffsraum verfügen wird als England, wird es in der Lage sein, den inzwischen erreichten Vorsprung weiter auszubauen. Auch auf diesem Gebiet arbeitet also die Zeit ganz gewiß nicht für England.

— Bedrohte Schlösser. Ein wertvoller Rittersitz aus dem 13. Jahrhundert, das Schloß Reuß bei Plauen, soll abgebrochen werden, obwohl einige Sachverständige dagegen Einspruch erhoben haben. Das Schloß ist nicht so baufällig, daß es sofort niedergelegt werden müßte; aber die Stadt Plauen, der es gehört, kann allein die Mittel für den geplanten Umbau in ein Kriegswaisenhaus nicht aufbringen. Noch ein zweites, bedeutend älteres Schloßbauwerk Deutschlands ist bedroht: die Doppelruine Brandenburg zwischen Eisenach und Gerstungen, ein Bau, der schon im 5. Jahrhundert genannt wird und wahrscheinlich im Dreißigjährigen Kriege zerstört worden ist, hat in den letzten Jahren durch die Witterung stark gelitten. Seinerzeit hatte Großherzog Karl Alexander die Ruine ausbessern lassen.

Wußten Bescheid.

Polizei mit der Aufklärung einer eigentümlichen Raubtat beschäftigt.

Ein gestern in dem Hause Nr. 3614 S. Michigan Ave. verübter Raubüberfall bedarf, wie die Polizei angibt, noch der Aufklärung. Es ist deshalb eine eingehende Untersuchung angeordnet worden, welche voraussichtlich Licht in das Dunkel bringen wird.

Drei Männer, über welche bisher noch jede Auskunft fehlt, drangen in die dort gelegene Wohnung Frank Harveys ein und verlangten von dessen Frau, Grace, daß sie ihnen ihren auf $1800 bewerteten Diamantring einhändige. Woher sie wußten, daß Frau Harvey einen solchen Ring besitze, ist noch nicht festgestellt. Sobald diese sah, was vorging, versteckte sie ihn in ihrem Busen, worauf die Burschen ihr befahlen, sich zu entkleiden, damit das Kleinod gefunden werde. Da sie dem Befehl mit Revolvern, welche sie auf sie richteten, Nachdruck verliehen, kam die Frau ihm nach, aber nur bis zu einem gewissen Grade; dann erklärte sie, daß sie lieber sterben als sich noch weiter entblößen werde.

Das Auffällige dabei ist, daß, wie die Polizei in Erfahrung gebracht haben will, sowohl der Gatte der Frau, Frank Harvey, sowie ein dort wohnhafter Einmieter, Mack Lait, zu Hause waren. Ferner will sie von der Anwesenheit einer weiteren Frau wissen.

Isaac Yohannah, Nr. 1750 West Taylor Str., ein Hausierer, welcher während des Ueberfalls an die Hintertür klopfte, um seine Waren feilzubieten, wurde von einem der Räuber mit einem Revolverkolben niedergeschlagen, worauf man seine Taschen durchsuchte und ihm seine ganze Barschaft, $54, abnahm.

An der 26. Straße und Wabash Ave. entführten Spitzbuben einen Kraftlastwagen, auf dem sich 10 mit Whiskey gefüllte Fässer befanden. Das gestohlene Feuerwasser, das der Otto Schmidt Wine Company gehörte, wird auf $5000 bewertet.

Kaum war Frau Mabel O'Neefe, Nr. 8841 S. Union Ave. wohnhaft, gestern an der 88. Straße von einem Straßenbahnwagen abgestiegen und einige Schritte westlich gegangen, als sie in der Nähe der Emerald Ave. von einem Mann angehalten wurde, der ihr einen Faustschlag ins Gesicht versetzte und ihr dann ihre Handtasche mit $420, einem Diamantring im Werte von $400 und einem Diamantring ihres Gatten im Werte von $500 entriß.

Brandstiftung?

Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen entlassenen Angestellten.

Feuer, das gestern die Anlage der Bachmann Manufacturing Company, Fabrikanten von Papierschachteln, Nr. 1011 bis 1025 Süd California Ave., heimsuchte, richtete an den Maschinen und Lagervorräten einen Schaden von annähernd $100,000 an. Brandinspektor John R. McCabe hat eine Untersuchung eingeleitet, da Brandstiftung vermutet wird. Er hat Sigmund Bachmann, einen der Inhaber, sowie mehrere Angestellte der Firma vorgeladen. Der Verdacht richtet sich gegen einen früher in der Fabrik beschäftigt gewesenen Mann, der kürzlich entlassen wurde.

— Ein Sachverständiger.—Freier: „Ich war 10 Jahre Schenkkellner und möchte mir nun ein Hotel kaufen. Ich hab' jedoch das nötige Geld nicht dazu und da dacht' ich halt an eine Heirat mit Ihrer Tochter!"— Wirt: „So — 10 Jahr' Schenkkellner war'n S' — und könna Ihna noch kein Hotel kaufen?!" Nacha sind S' a' Lump!"

— Praktisch.— „Vom Waldwirtshaus bis ins Dorf g'hören auf den Weg etliche Orientierungssteine!" — Bürgermeister: „Die sehn mer doch nit, wenn's finster is!"— „Das freili nit, aber g'spürn tun mersch!"

— Festgehalten. — „Vor einiger Zeit sah ich Sie, wie Sie von der Trambahn absprangen und einer Dame direkt in die Arme fielen." — „Aber ja, der bin ich nun auch in die Hände gefallen!"

Special Ueberhosen oder Jackets für Männer, in einfach blau, schwarz oder gestreift, Gr. 34 bis 42, einige 44, Union made, full cut, keine Post- od. Telephonbestell., Pr. 69c

Special 3-4 Breite mottled Velvet Teppich, volle Rollen, hübsche gemischte Farben, $2.00 Wert, Montag, die Yard zu ... $1.39

Special Fabrikrester von extra Qualität weißer Marquisette für Gardinen, assortierte lange Stücke, Preis vom Bolt 29c; die Yard ... 17½c

Special Assort. Partie Nottingham Spitzen- u. Cable Net-Gardinen, 2½ u. 3 Yds. lang, weiß u. ecru, hübsche Muster, wert bis zu $5; Auswahl, Paar ... $2.95

Toiletteartikel u. s. w.

10c Armour's Auditorium Badeseife, das Stück 8c;— das Dutzend.. 89c
50c Gordon's Mustard Oil Cream u. Turpo.. 42c
25c Druckers Revelation Zahnpulver — Montag, die Schachtel 16c
30c Satin Skin Puder, alle Schattierungen, zu. 21c
$1 Vinol, der angenehme Weg, Lebertran einzunehmen, zu..... 79c
1 Pfund Mottenkugeln, ein 25c Wert — zu..... 18c

Doppelte "S & H" Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Jetzt ist Zeit zum Pflanzen

Perfecto Brand Geflügelfutter, eine Mischung fein. Körner u. Sonnenblumensamen, 100 Pfd. $3.39
Early Richmond Kirschbäume, Stück zu...... 39c
Carolina Pappelbäume, Montag, das Stück zu. 49c
Spirea Van Houtti oder Bridal Wreath. 19c
Feine Mischung Rasen Grassamen, per Pfund.. 22c
Blumen- oder Gemüsesamen — Dutzend Pakete.. 18c
Assort. winterharte Rosen, extra feine — zu...... 29c

Unterzeug

Feine baumwollene gerippte Union-Suits für Männer, ungewöhnliche Werte, wert bis $1.25, Montag zu ... 69c
Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, kurze und lange Aermel, regulär zu 85c verkauft — speziell am Montag zu ... 50c
Baumwollene gerippte Union-Suits für Damen, Umbrella Fasson und enges Knie, speziell zu ... 43c
Aermellose „shaped" Leibchen für Damen, Extragrößen — speziell am Montag zu ... 39c

Schürzen, etc.

Coverall Schürzen für Damen, nur aus hellen Percales gemacht, volle Größen, regulär 79c, zu ... 54c
Kinderkleider, aus Chambrays gemacht — Größen 2 bis 6 Jahre, reguläre 75c Werte, zu ... 39c

Liköre

Monogram Whiskey, volle Quartflasche zu $2.39
Monopole 3 - Star Brandy, die Flasche, $2.19
Kobolo Tonic, Magenbitters, Flasche, 69c
Old Vineyard Wein; $3.00 Wert, die Gallone zu $2.25

Capes, Dolmans, Suits, Kleider für Ostern

Georgette Kleider

Schöne neue Frühjahrmoden, aus gemusterten u. einfachen Georgette Crepes, spezielle Ankäufe ermöglichen es uns, diese $32.50 Kleider am Montag zu offerieren zu nur

$19.95

Suits für Ostern

Aus mannish Serge, in marineblau, schwarz u. lohfarbig, seidegefüttert, mit Seidenbraid besetzt, Dutzende von hübschen Moden zur Auswahl, wirkliche $35 bis $37.50 Werte, zu

$27.50

Neue Capes —

Neueste Mode der Saison, — hunderte schöner und geschmackvoller Modelle zur Auswahl. Wir zeigen mehrere hübsche Moden, braidbesetzt, aus reinwoll. Serge, zu

$16.95

Neue Dolmans —

In einer fast endlosen Auswahl Moden, einige befranst, andere mit Knöpfen u. Braid besetzt, ungewöhnl. Werte in Silvertones, Wollevelours u. Serges, von $59.50 herunter bis auf

$19.95

Knaben-Kleider

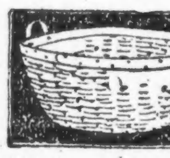
Knaben - Reefers, — neue Frühjahrsfassons, schöne Mischungen, vorzüglich geschneidert, Größen 2 bis 8 Jahre, speziell zu ... $5.95
Blaue Serge Anzüge für Knaben, gute Qualität, echtfarbig, voller Schnitt, gut geschneidert, Größen 7 bis 18 Jahre — zu ... $5.95
Waistline - Anzüge für Knaben — 8 b. 17 Jahre, nette Mischungen od. blaue Serges, ungewöhnl. Werte, $8.95

Osterhüte und Kappen f. Knaben, neueste Fassons zu niedrigeren Preisen als anderswo. Viele Rah Rah Hüte speziell zu...... 39c
Einzelne Knabenhosen, Größen 6 bis 16 Jahre, dunkle Farben, nette Muster, gute Stoffe für lebhafte Knaben, zu.. 75c
Blusen und Hemden für Knaben, Osterfassons, eine große Auswahl, von 39c aufwärts bis ... $2.00

Lucky Strike 20c Zigaretten (Nur 10 Packete an jeden Kunden, keine werden abgeliefert.) Paket, 13c

Haushalt-Bedarf

Waschbretter, Laundry Größe, verzinnt. Stahl, Hartholzrahmen, regulär 55c — zu nur 33c
Kaffeemühle, Glas-Behälter, hält 1 Pfund Kaffee, an der Wand anzubringen, zu ... 69c
13 Gallonen galvanisierte Asche- od. Abfallkannen, verstärkte Seiten und Boden, dichtschließender Deckel, zu ... $1.49
Einfache weiße Ovide Kaffeetassen — strikt erster Klasse Ware, nicht abgeliefert, das Dutzend ... $1.19
Mischbowlen, extra große Sorte, hellgraue Ware, glatter Finish, regul. Preis 75c; speziell zu ... 49c
American Beauty elektr. Waschmaschine, großer gerillter Zypressenholz-Zuber, ⅛ Pferdekraft elektr. Motor, Kugellager Rollen an den Beinen, garant. guter Wascher, zu ... $39
Galvanis. Waschzuber, Familiengröße, Drop-Griffe, garant. nicht zu lecken, zu ... 89c
Bierflaschen, Pat. Gummi Stöpsel, 1 Pint Gr., Dtzd. 69c; 1 Quart Gr., Dutzend ... 75c
Wolle Wandabstäuber f. Zimmerdecken, weiß, können gewaschen werden, wenn beschmutzt, 2 Stiele, zu.... 59c



Hartholz-Wäschekörbe; ovale Fasson, Holzboden — Stück zu 59c

Lebensmittel-Market

2,300 Pakete Savan, der Eier-Ersatz, regul. 25c, speziell, Paket zu........10c
Mehl, Campbells High Patent, macht perfektes Brot, ⅛ Bbl. zu....... $1.59
Big Chief Brand feine frühe Juni-Erbsen, Büchse.12½c
Swifts Premium geräucherte Schinken —Pfund 35¾c
Wieboldts Cold Spring Butterine— frisch gem., Pfd..38c
Feine Michigan Navy-Bohnen — Pfund zu........10c
Wieboldts Royal Brand frisch geröst. Kaffee, Pfd......35c
Big Chief Brand rote reife Tomatoes, Büchse 12½c
Sniders reine Tomato-Suppe, die Büchse 12½c
Quakers frisch geröstete Corn Flakes, 3 Pakete für......25c
Sawtah, 100 Proz. reine Nußbutter, die Büchse 38c
Mortons gut fließendes Tischsalz, das Paket zu.........10c
Kitchen Klenzer Scheuerpulver — die Büchse 5c
Frisch gebackene Columbia Pretzels— Pfund 15c
Silver Kettle reiner Tafelsyrup, die Flasche zu........29c
Zucker, feinst granulierter, 10 Pfd. an 1 Kund., Pfd...8¾c Mit $1 Grocery-Bestellung. Seife, Mehl oder Dairywaren nicht eingeschl.
Blossom Brd. Bohnen und Speck in Sauce, Büchse....14c
Amerkorn, die Frühstücksspeise der Nation, Paket........15c
Swifts Jewel Compound, Pfd..31c
Swifts Pride Waschpulver, großes Paket zu..........18c
Kirks Flake White Wäscheseife, — zehn Stücke für........49c
Swifts Wool Badeseife, Stück...5¾c
Fels Naptha Wäscheseife, 10 Stücke für 58c
Pet Br. evaporierte Milch, Bü.....12½c
Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfund-Büchse zu 27c
Kneipp Malz, der Kaffee-Ersatz — das Paket zu..........18c
Richelieu Br. reiner pulverisierter Borax, Pfundpaket 12c
Cremettes, das neue Makaroni - Produkt, 3 Pakete für......25c

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe etc.

Echter Fruit of the Loom Cambric Muslin, 36 Zoll breit, die bekannteste Sorte im Markte, nur 20 Yards an einen Kunden, am Montag die Yard verkauft zu ... 19½c
Echte Pepperell nahtlose Bettlaken, Größe 81 bei 90 Zoll, die wohlbekannte Sorte, gut zum Bügeln, speziell zu ... $1.25
Satin Bettdecken, einige leicht durch Anfassen beschmutzt, gesäumt, befranst oder gezackt, alle neuen Muster, gut zum Bügeln, $4 Wert, zu ... $2.65
Crash Handtuchzeug, twilled, mit f'cy blauer Borte, sehr absorbierend, die Yard zu ... 12½c
Standard Schürzen-Gingham, alle beliebten blauen Karrierungen, die Yard zu ... 12½c
500 Stücke fancy Kleidergingham, große Auswahl von fancy Plaids, 30c Wert, die Yard zu.. 19c
Kleiderpercales, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Mustern, wert 25c, Fabriklängen, Yd. 16½c
Mercerized Sateen, 36 Zoll breit, sehr glänzend. Seidenfinish, Fabriklängen, 35c Wert, die Yard 19c
Kleider-Serges, 40 Zoll breit, in einer vollen Auswahl von Schattierungen, feine twilled Sorte, mittelschwer, wert $1.25, die Yard zu ... 75c
3000 Yards Seidenpoplin, yardbreit, ungefähr 30 Farben zur Auswahl, wird anderswo für $1.25 verkauft, speziell, die Yard zu ... 75c
Reinseidener Kleidersatin, 36 Zoll breit, große Auswahl von Straßen- und Abendschattierungen, $1.95 Sorte, die Yard zu ... $1.39
Georgette Crepe, 40 Zoll breit, große Auswahl von allen beliebten Schattierungen, Yd. $1.49
Reinwollene Storm Serge, 50 Zoll breit, gefeuchtet u. geschränkt, mittelschwer, der beste $2.50 Wert, die Yard zu ... $1.75
Echtes Bear Brand Strickgarn, alle Farben, überall für $1.00 bis $1.25 verkauft, Strang zu ... 75c

Youth Craft

FOR THE HAIR AND SCALP

Es ist die wundervolle neue Präparation, welche vorzügliche Arbeit verrichtet, wo immer sie versucht wird. Sie beseitigt Dandruff und heilt juckende Kopfhaut beinahe sofort. In vielen Fällen hat es vorzeitig ergrautem Haar seine originale und natürliche Farbe wiedergegeben. Regulärer Preis $1.00 — Verkaufspreis:

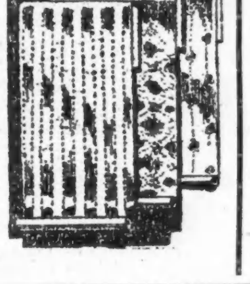
89c

Die Kurzwaren

Sunshine weißer Kid Reiniger, und viele andere 25c Marken, speziell die Flasche für ... 12½c
Mercerized runde Schuhschnüre — für Damen oder Männer — in verschiedenen Farben und Längen; die reguläre 10c und 15c Sorte — speziell das Paar zu nur ... 5c
Große und kleine Scheeren — nickelplattierte od. lackierte Griffe — in verschiedenen Größen — einige sind bis zu 75c wert — speziell das Paar zu nur ... 39c
3-1 Maschinen Oel —25c Größe, Flasche 18c; 15c Gr., Flasche 10c
Haarnadeln, gerade, gebogene und unsichtbare, in fancy Schachteln, 10c wert, Schachtel, 5c

Tapeten-Saison

Für den Parlor u. Wohnzimmer, lackierte Gold- und gemusterte Oatmeal Tapeten, speziell, Rolle zu..... 20c
Für Schlafzimmer, hübsche blumengestreifte und All Over Effekte, gute Qual., speziell, die Rolle.. 12½c
Für Küche und Badezimmer, hübsch lackierte Tilemuster, — speziell, die Rolle zu ... 15c
Tapezierer-Kleister, das Pfund zu....... 10c



Strumpfwaren

Feine baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, grau und lohfarbig, Ueberbleibsel von unseren 25c Werten; speziell, so lange sie vorhalten, Paar zu ... 15c
Schwarze, lohfarb., graue und weiße baumwollene nahtl. Männerstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen, assort. Größen, spez. zu 12½c
Fein ger. schwarze baumwollene nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, reg. 25c Werte, das Paar zu ... 15c
Weiße baumwoll. nahtlose Baby-Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 4 bis 6, das Paar zu ... 10c

Schuhe für Ostern

5,500 Paar hochfeine Damenschuhe, von einem östlichen Fabrikanten gemacht und an uns zu weniger als den Herstellungskosten verkauft. In dieser Partie findet Ihr Schuhe aus havanabraunem oder grauem Kid, Glanzleder mit grauen Oberteilen, lohfarbigem Kalbleder, grauem Glanzleder, Tuch Kombination Oberteile oder ganz Leder. Hohe Leder- oder militärische Absätze. Alle Größen. Werte bis zu $6.00. Zu ... $2.79

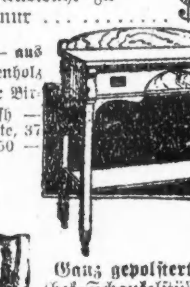
Mädchen-Schnürschuhe, aus biegsamem Kalbleder, gute Ledersohlen u. Absätze. Englische Leisten. Größen bis zu 2. Gut $3 wert, Montag zu ... $1.98
Hohe weiße Canvas Schnürschuhe für Kinder, gute Ledersohlen und Absätze — Größen 8½ bis 11; $1.50 Werte, das Paar zu ... 89c
Schnürschuhe für kleine Männer, Velour Calf, gute starke Sohlen und Absätze, engl. Leisten, Größen bis zu 13½ — es sind reguläre $3.00 Werte — am Montag verkaufen wir diese Schuhe, das Paar, zu ... $1.98

Achten Sie auf unsere Anzeige niedriger Schuhe in den Mittwochzeitungen.

Möbel-Spezialitäten

Piano-Stuhl, aus Hartholz gemacht, verstellbarer dreihbarer Sitz, 14½-zöll. Sitz, gerieben und poliert, Metallfüße, mit Domes of Silence, amerikanisches Wallnuß, Golden, Mahagoni oder Early English Finish, wert bis $4.50 — die Auswahl zu nur ... $1.49

Servier - Tische — aus viertelgesägtem Eichenholz gemacht, Fumed oder Birken Mahagoni Finish — 38 bei 19zöllige Platte, 37 Zoll hoch, wert $16.50 — die Auswahl zu $8.95



Ganz gepolsterte Bibliothek-Schaukelstühle u. dazu pass. Stühle, sortierte Fassons, mit echtem span. Leder gepolstert, braun, schwarz oder rocalblau — reg. Preis $32.00; für Montag verkauft zu $24.50

Lampen-Schirme

$35.00 künstlerischer Seideschirm, reich bezogen mit feinster Seide, Sunburst und japan. Panels, Americ. Beauty Futter, dazu paff. Chenille-Fransen und Quasten, — wie Bild, speziell zu nur $23.95
$27.50 hochfeine Seideschirme, prachtvoll mit bester Seide bezogen, japanische Panels, shirred und Sunburst-Ecken, Chenille Fransen und Quasten, wie Bild, speziell zu nur $18.95
$14.000 Seideschirm, Princeß Muster, Serpentine Effekt, Bottom orientalische und japanische geblümte Seide, Chenille Franzen, Cerise Futter, wie Bild; speziell Montag zu nur $8.95
$15.00 schwerer massiver Mahagoni- oder Eichenholz - Lampenstand, voll gedrahtet für 2 Lichter, wie Bild, speziell Montag zu $10.50

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
2il*X

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co., Room 310.
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
8mz3mt*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30mz3m;X

New Life Herb Remedies

Kräutertees 50c und $1.00 das Paket.
Kräuterweine $1.25 die Flasche
Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Nervenverfall, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.
Frieda Voges, 1764 N. Wells Str.
Telephon: Lincoln 6783.
28jafon,di,do*

Bringt Euer Bankbuch am 2. April
Wir zahlen viermal im Jahr Zinsen
und machen Eure Ersparnisse hier mehr verdienen.
KRAUSE STATE SAVINGS BANK
1341 Milwaukee Ave.
Dies ist die älteste Bank auf der Nordwestseite. Bestände über $2,000,000.00.
jafonmodi

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191
ol5mifafon*

Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1 Uhr.
15f3*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8283
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard [illegible]

UMI